Liturg.
1288 u

Liturg.

1288 u

<366345284700 18

<366345284700 18

Bayer. Staatsbibliothek

Das

Nothwendigste und Wichtigste

über und vom

Gregorianischen Choral.

Ein Handbüchlein

zum Lernen und Nachschlagen für Priester und Cantoren, besonders zum Gebrauche in Priester- und Lehrer-Seminarien.

Bearbeitet

von

Joh. B. Tresch

Domvikar und Domkapellmeister.

Eichstätt, 1879.

Druck und Verlag von August Hornik.

A

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Seinem Hochverehrten

Seminar-Regens

dem Hochwürdigen Hochwohlgebornen Titl. Herrn

Dr. Joh. Ev. Pruner

Domkapitular, Seminar-Regens, Rector des
bischöfl. Lyceums ꝛc. ꝛc.

dankbarst gewidmet.

Vorwort.

Vorliegendes Büchlein ist nicht für Choral-Lehrer bestimmt, — diesen werden andere, ausführlichere Werke, insbesondere der vortreffliche „Magister Choralis“ von Haberl die besten Dienste leisten, — sondern es ist bestimmt für Choralschüler in Priester- und Lehrer-Seminarien. Dasselbe enthält über und vom Choral nur das, was jeder Priester und jeder bei der katholischen Liturgie mitwirkende Sänger innehaben und während der Zeit der Vorbereitung auf seinen Beruf erlernen muß. Ist ja, wie Amberger in seiner Pastoraltheologie sagt, „jeder, welcher in das Gebiet der Liturgie eintritt, ebenfalls verpflichtet, den Choralgesang nach Möglichkeit genau zu erlernen und ebenso im Sinne der Kirche zu singen, wie ihm die Pflicht obliegt, der getreueste Beobachter der Rubriken zu sein.“ Cfr. Conc. Trid. Sess. 23.

Die Gesangsweisen wurden insgesammt den neu herausgegebenen und von der Congregation der hl. Riten approbirten Choral-Büchern entnommen.

Vom Begräbnißritus und Officium Defunctorum wurde zum Gebrauche für Cantoren aus dem Rituale Rom. und aus dem neuen Eichstätter Diözesan-Rituale eigene Abzüge besorgt (Kössel in Kempten), deßhalb fanden daraus nur jene Gesänge Aufnahme, welche ganz

besonders einstudirt werden müssen. Auch von den Gesängen der Charwoche wurde nur Weniges hier wiedergegeben, da ja doch jeder Priester und Cantor ein Officium Hebdomadae sanctae haben wird.

Nur die Choräle zur Mariä-Lichtmeßprozession glaubte man aufnehmen zu müssen, da dieselben vollständig nur im Graduale und Processionale sich finden, welche Bücher nicht in jeder Kirche vorhanden sind.

Zum Schlusse wurden die Hauptregeln für den Vortrag des gregorianischen Chorals beigefügt.

Und so möge denn dieses Büchlein beitragen, daß der Choral, „dieses unvergängliche, in seiner Art unerreichbare Meisterstück der natürlichen musikalischen Deklamation", wie Dr. Witt sich ausdrückt, daß dieser „Braut-Gesang der Kirche" immer mehr gewürdigt, mit größtem Fleiße eingeübt und mit heiliger Begeisterung vorgetragen werde, so wie der liturg. Sänger Gott, der mit Gott vereinigten Gemeinde und seiner eigenen Ehre es schuldig ist. Das ist der Zweck dieses Büchleins.

Eichstätt am Feste der hl. Cäcilia 1878.

Der Verfasser.

Index.

		Seite
§ 1.	Begriff und Wesen des Chorals	1
§ 2.	Darstellungszeichen des Chorals	1
§ 3.	Die Namen der Töne, ihr Unterschied und ihre Skala	2
§ 4.	Die Intervalle	3
§ 5.	Die Kirchentonarten und ihre Eigenthümlichkeiten	5
§ 6.	Die 8 kirchlichen Psalmentöne	10
§ 7.	Die Intonationen im Officium 14	20
§ 8.	Intonationen und Responsorien beim Hochamte	20 – 34
§ 9.	Intonationen und Responsorien bei außerordentlichen Feierlichkeiten	35—50
§ 10.	Liturgische Choralbücher	50—51
§ 11.	Hauptregeln für den Choralsänger	51—55

§. 1. Begriff und Wesen des Chorals.

Der Gregorianische — Römische — Choralgesang, wie er sich in den liturgischen Büchern findet, ist der eigentliche Kirchengesang, die Musik der Kirche, die Kirchenmusik.

Er bewegt sich unisono (einstimmig) im Sprach-Rhythmus, und seine Melodien sind Melodien der Sprache, aufgebaut auf eigenen, charakteristisch sich unterscheidenden Tonarten; er ist frei von den Fesseln des Taktes und nicht bedürftig des Schmuckes der Harmonie oder des Contrapunktes. Ein Haupterforderniß für den guten Vortrag des Chorals ist darum „die fehlerfreie, deutliche, ästhetische Aussprache des Textes."

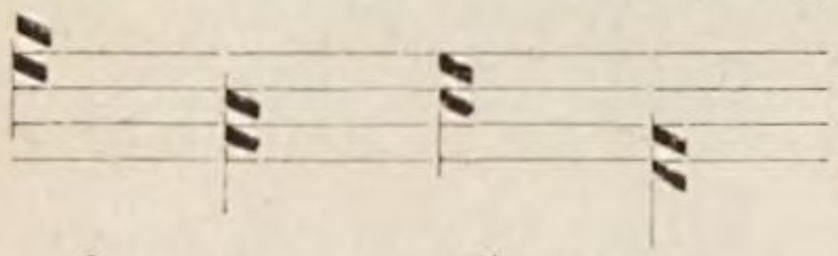
Cantus planus (plain-chant), cantus firmus heißt der Choral dem mensurirten, harmonischen, contrapunktischen Gesange gegenüber.

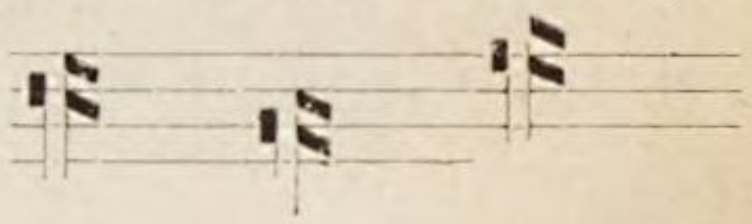
§. 2. Die Darstellungszeichen des Chorals.

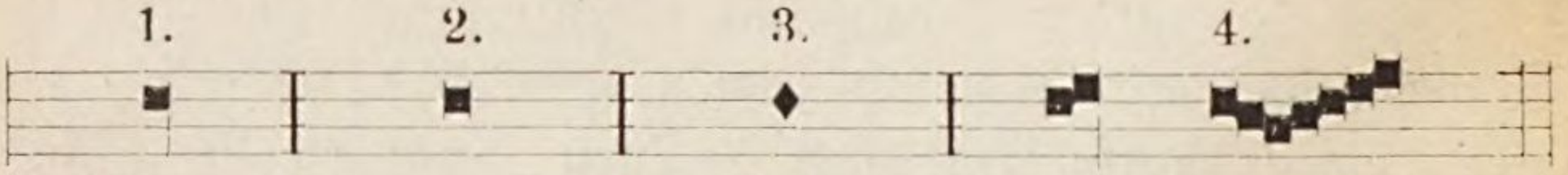
Zur Fixirung des Chorals bediente man sich der Neumen, welche bis zur Erfindung des Liniensystems (Guido von Arezzo, geb. um 1002) nur eine ungenügende Gedächtnißhilfe waren. Zuerst eine Linie, dann zwei — eine rothe (F) und eine gelbe oder grüne (C) — später vier, manchmal auch fünf Linien.

Aus den Neumen entwickelten sich unsere Choralnoten. Zur Bezeichnung der Lage des Halbtones, und um den Noten bestimmte Namen zu geben, bedient man sich der Schlüssel. Die Form der Note bestimmt ihre relative Zeitdauer (Betonung und Dehnung), und ihre Stellung in dem Liniensystem ihre relative Tonhöhe.

Der C- oder Ut-Schlüssel. Der F- oder Fa-Schlüssel.







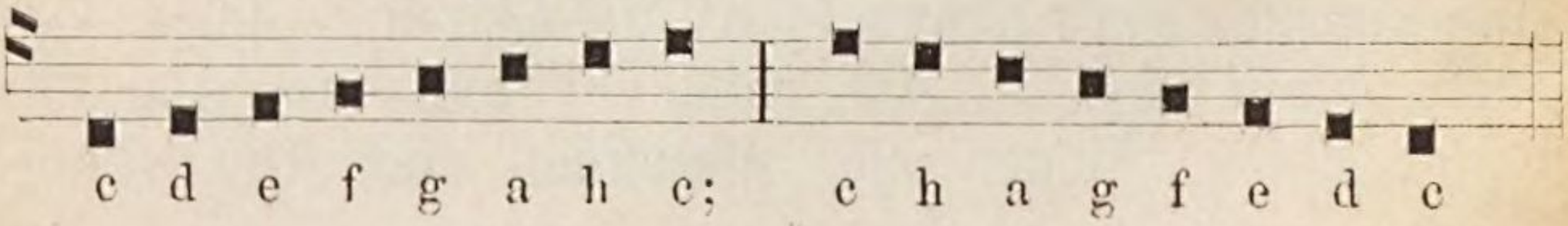
1. Nota longa. 2. Nota brevis. 3. Nota semibrevis. 4. Notae ligatae.

§. 3. Die Namen der Töne, ihr Unterschied und ihre Scalen.

Die Töne werden unter sieben Grundnamen („musikalisches Alphabet") zusammengefaßt:

C	D	E	F	G	a	h	c	d	e	f	g	aa	hh	cc. .
do ut	re	mi	fa	sol	la	si.	do ut	re	mi	fa	sol	la	si.	do. . ut. .
1	2	3	4	5	6	7.	1 s	2	3	4	5	6	7.	1. . 8

Diese unmittelbare Aufeinanderfolge der sieben Töne — auf- oder abwärts — heißt Tonleiter, Scala, Tonstufenleiter.



Man kann die Tonleiter mit jedem beliebigen Buchstaben beginnen, und es ergeben sich sonach sieben verschiedene Tonleitern — Octavengattungen.

Die Entfernung von E—F und von H—C nennt man die zwei natürlichen (großen) Halbtöne. — C—D, D—E, F—G, G—A, A—H sind die fünf Ganztöne.

Jedes Fortschreiten durch Ganztöne und große Halbtöne heißt diatonisch, und nur dieses kennt der Choral; ein Fortschreiten durch kleine Halbtöne, z. B. C—Cis (Cis—C), D—Des (Des—D) nennt man chromatisch.

§. 4. Die Intervalle.

Zwei Töne, die im Liniensystem auf verschiedenen Stufen stehen, sind auch verschieden im Bezug auf ihre Höhe und Tiefe, und diese Verschiedenheit, dieses Verhältniß nach Höhe und Tiefe heißt Intervall (Zwischenraum). —

1. Prim heißt die erste Stufe, von der aus gezählt wird.

2. Secund die zweite Stufe über oder unter der Prim. Sie ist groß oder klein, je nachdem die Entfernung ein ganzer Tonschritt (tonus), oder ein großer Halbtonschritt (semitonium) ist. Die diatonische Scala besteht aus lauter Secunden.

2. Terz, die dritte Stufe über oder unter der Prim. Sie ist groß (ditonus), wenn sie zwei ganze Töne, klein (semiditonus), wenn sie einen ganzen und einen halben Ton umfaßt.

4. Quart (diatessaron), die vierte Stufe über oder unter der Prim. Diese umfaßt zwei ganze Töne und einen großen Halbton — reine Quart. Die übermäßige hat drei Ganztöne — Tritonus — und kommt im Choral nicht vor. Zur Hebung dieser Härte wird das h (b durum oder quadratum in das eigentliche b (b rotundum oder molle) erniedrigt — f—b ist reine Quart, wie g—c.

5. Quint (diapente), die fünfte Stufe über oder unter der Prim. Sie umfaßt, wenn sie rein ist, drei ganze Töne und einen großen Halbton. Die unreine h — f (zwei ganze und zwei halbe Töne umfassend) wird rein, wenn man das h in b erniedrigt.

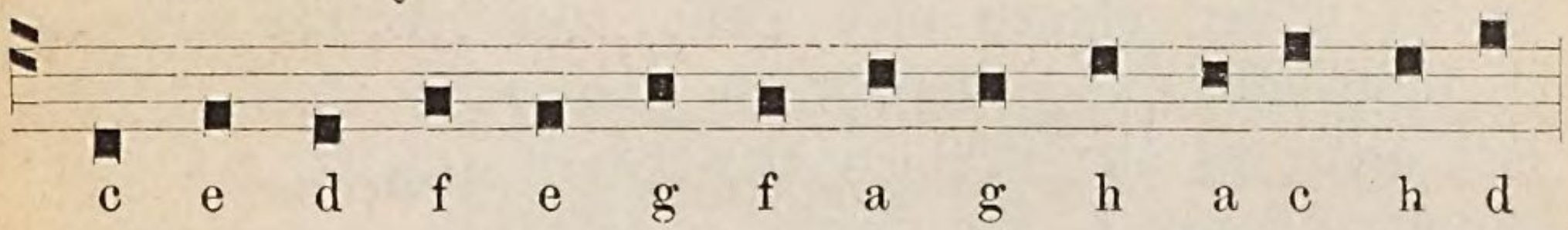
6. Sext, die sechste Stufe über oder unter der Prim. Vier ganze Töne und einen großen Halbton umfassend ist sie groß, tonus cum diapente; mit drei ganzen Tönen und zwei großen Halbtönen ist sie klein — semitonium cum diapente. Umkehrung der Terz. Große Terz — kleine Sext; kleine Terz — große Sext. —

7. Septim, siebente Stufe. Umkehrung der Secunde. Große Secund — kleine Septim (semiditonus cum diapente); kleine Secund — große Septim (ditonus cum diapente).

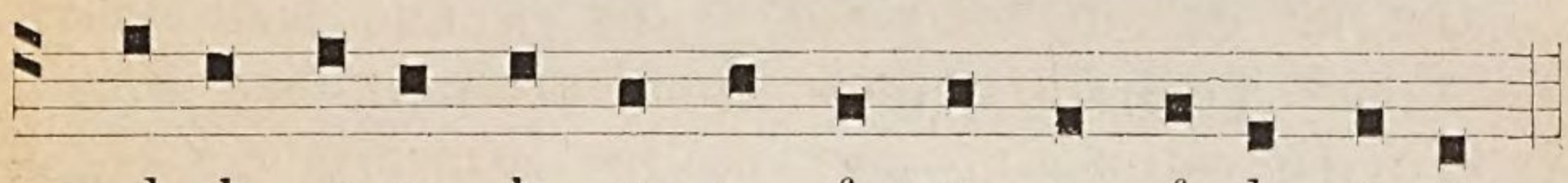
8. Octav, (diapason), achte Stufe. Sie umfaßt die ganze Tonleiter, die fünf Ganztöne und die zwei großen Halbtöne.

In den Choralgesängen kommen unmittelbar nur die Intervalle: Secund, Terz, Quart und Quint vor.

Die Terzen:



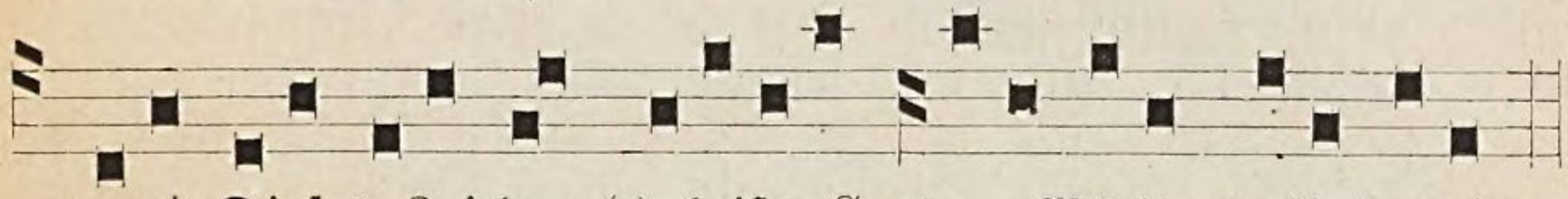
c e d f e g f a g h a c h d



d h c a h g a f g e f d e c

Die Quarten:

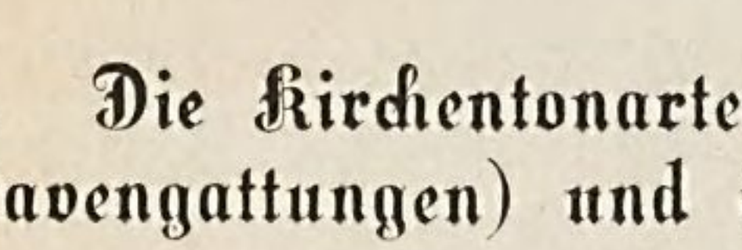
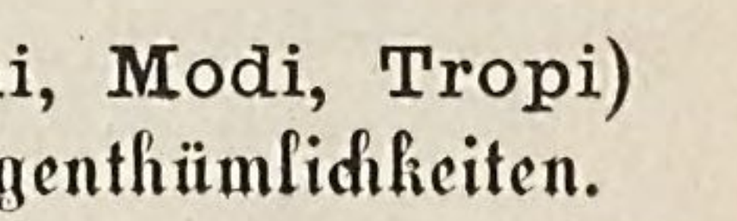
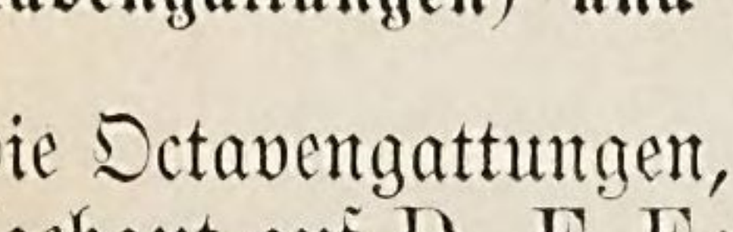
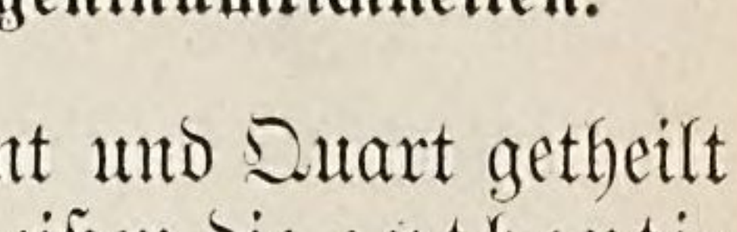
Die Quinten;



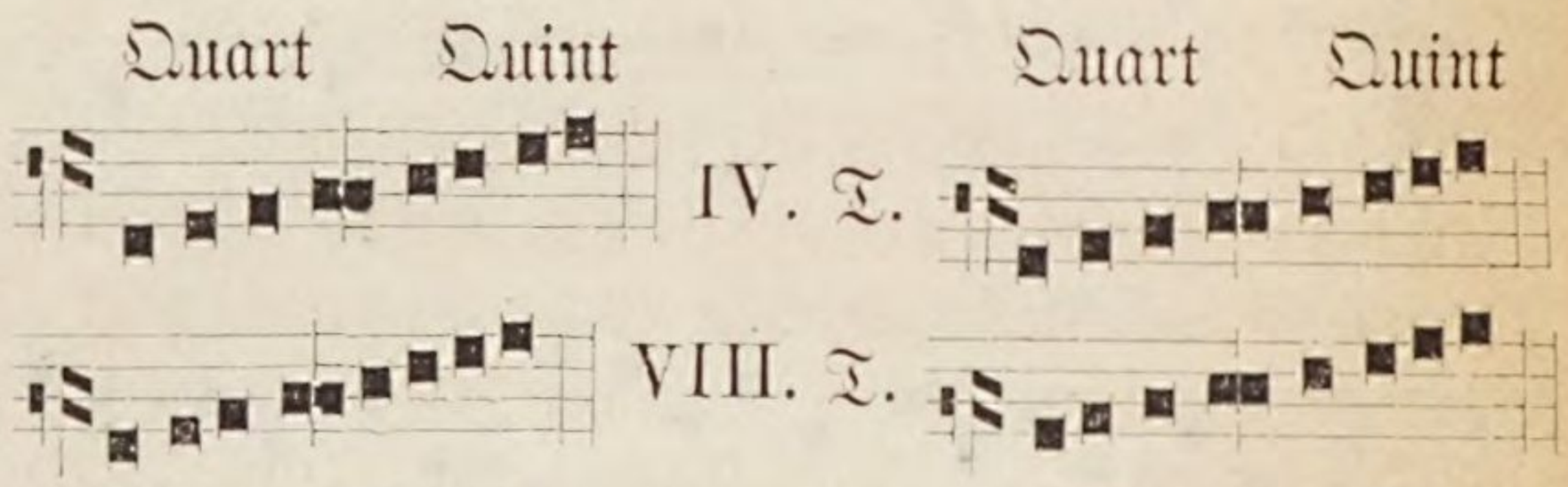
* Dieſes Zeichen (▮) heißt Custos, Wächter, Notenzeiger.

§. 5. Die Kirchentonarten (Toni, Modi, Tropi) (Octavengattungen) und ihre Eigenthümlichkeiten.

1. Die Octavengattungen, in Quint und Quart getheilt und aufgebaut auf D, E, F und G, heißen die authentiſchen, (urſprünglichen) oder Haupt-Kirchentonarten, oder auch die vier Ambroſianiſchen. (Hl. Ambroſius † 397.)

	Quint Quart		Quint Quart
I. Ton.		III. T.	
V. Ton.		VII. T.	

2. Die Octavengattungen, welche auf den Unterquarten der obigen vier Töne, auf A, H, C und D aufgebaut sind, werden die plagalen (hergeleiteten) oder auch die vier Gregorianischen Tonarten genannt. (Papst Gregor I. der Große † 604.)



Im 12. Jahrhundert begannen namentlich die Harmoniker noch von einem 9., 10., 11. und 12., auch von einem 13. und 14. Kirchentone zu sprechen.

3. Der große Halbton in Quart und Quint liegt in jedem Paare der 8 Octavengattungen auf einer anderen Stufe. Diese Lage der Halbtöne ist es besonders, die jedem Kirchentone seinen eigenthümlichen Charakter gibt.

Nach Cardinal Bona ist:

I. Tonus reich an Modulation, d. h. passend für Freude und Trauer.
II. „ dumpf und ernst.
III. „ heftig, affectvoll.
IV. „ einnehmend, kläglich.
V. „ fröhlich, jubelnd.
VI. „ lieblich, andächtig.
VII. „ erhaben, majestätisch.
VIII. „ allgemein, erzählend.

Adam von Fulda, Ordensmann des 15. Jahrhunderts, drückt sich also aus:

Omnibus est primus, sed et alter tristibus aptus,
Tertius iratus, quartus dicitur fieri blandus,
Quintum da laetis, sextum pietate probatis,
Septimus est juvenum, sed postremus sapientum.

4. Die authentische Tonart und ihre plagale zusammen heißen correspondirende Tonarten, und haben beide den gleichen Grundton oder Tonica (tonus fundamentalis). Der Grundton wird auch Finalis genannt, weil jeder authentische und plagale Choralsatz regelmäßig mit ihm schließt. Ein ausnahmsweiser, unregelmäßiger Schlußton heißt Confinale.

5. Jeder Choralsatz hat einen besonders oft vorkommenden herrschenden Ton, die Dominante.

6. Der tiefste und höchste Ton eines Choralgesangsstückes geben den Ambitus, Umfang. Die authentischen Tonarten dürfen nach unten, die plagalen nach oben die Tonleiter um Einen Ton überschreiten. Modi imperfecti, perfecti resp. plusquamperfecti seu superabundantes.

7. Repercussion (Wiederschlag) ist der oft wiederkehrende Sprung vom Grundton zur Dominante.

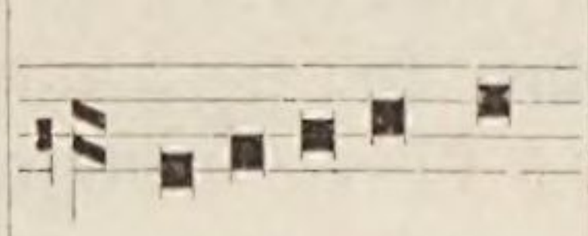
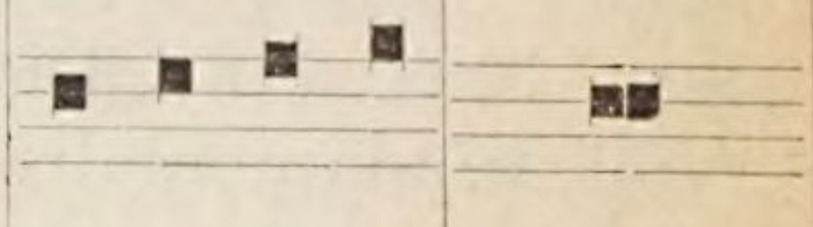
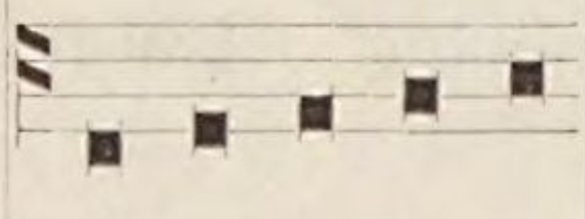
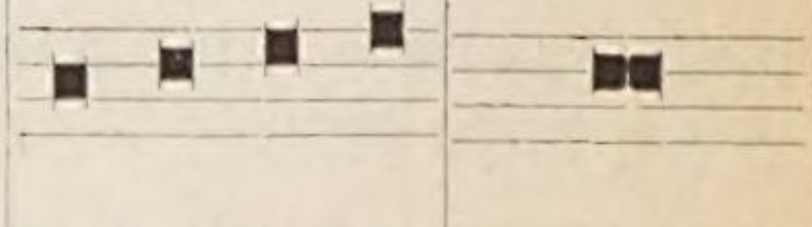
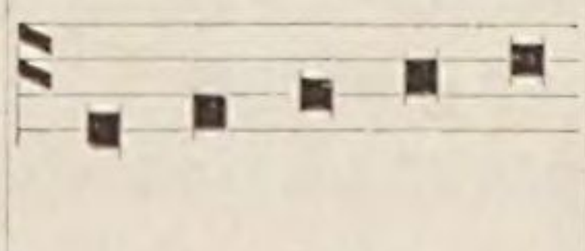
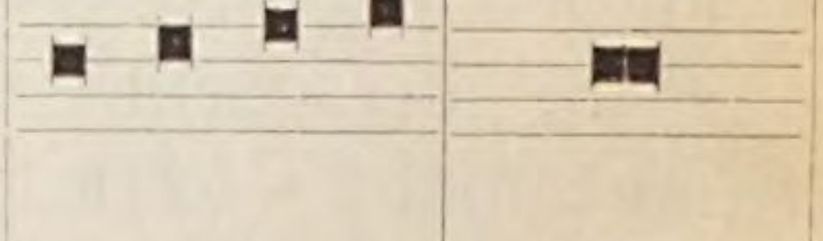
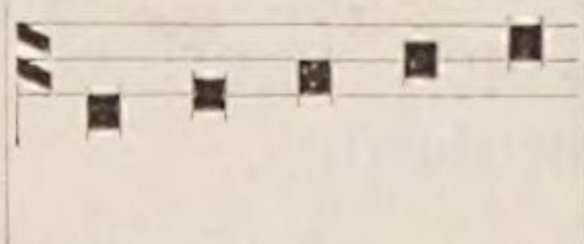
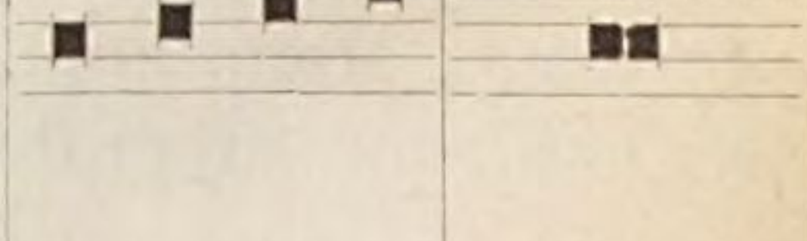
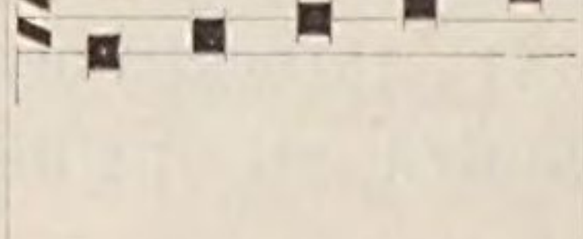
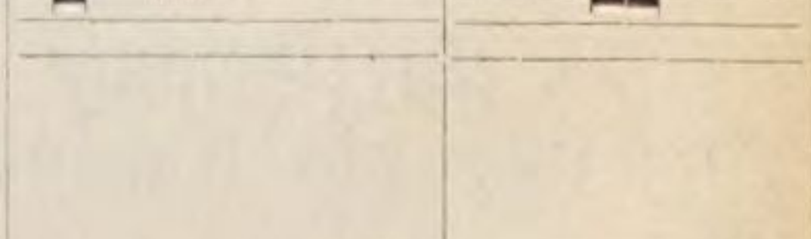
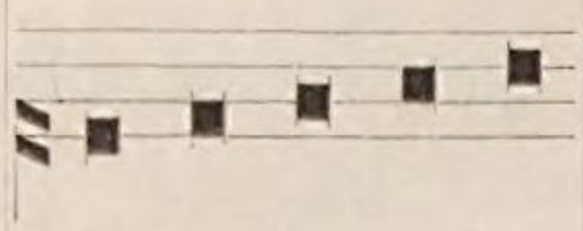
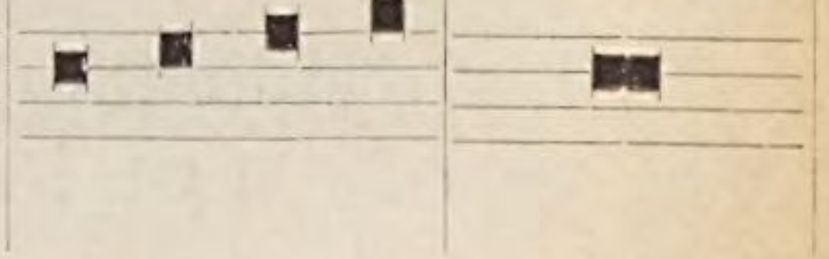
8. Die Gesänge der authentischen Tonarten gehen allmälig, die der plagalen oft sprungweise zur Finale über. —

9. Uebersichtliche Darstellung aller Kirchentonarten

siehe folgende Seite:

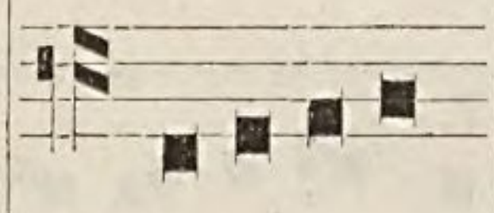
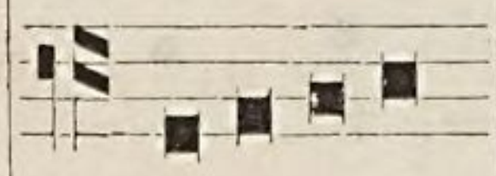
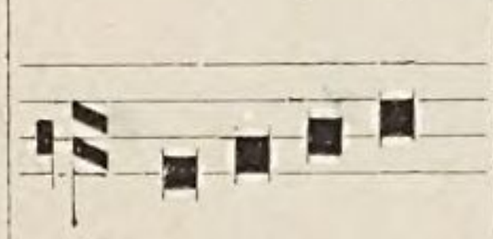
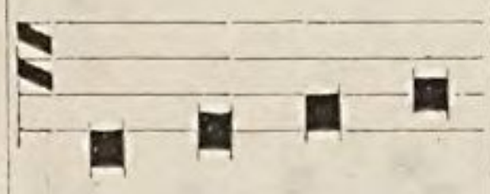
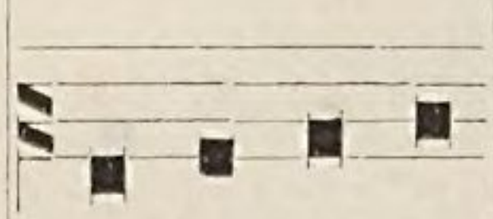
Ueberſichtliche Darſtellung

Authentiſche Tonarten:

Ton	Benennung.	Scala.	Dominante.
		Quint.	Quart
I	Doriſch.		
III.	Phrygiſch.		
V.	Lydiſch.		
VII.	Mixolydiſch.		
IX.	Aeoliſch.		
XI.	Joniſch.		

aller Kirchentonarten.

Plagale Tonarten:

Ton.	Benennung.	Scala.		Dominante.	Tonica Finalis.
		Quart	Quint		
II.	Hypodorisch.				
IV.	Hypophrygisch,				
VI.	Hypolydisch.				
VIII.	Hypomixolydisch.				
X.	Hypoäolisch.				
XII.	Hypojonisch.				

§ 6. Die 8 kirchlichen Psalmentöne. Toni oder Modi Psalmorum.

Den ersten 8 Oktavengattungen entsprechend hat die Kirche für den Psalmengesang 8 wesentlich verschiedene Melodieen, die Psalmentöne genannt.

1. Toni Psalmorum festivi.

Ton.	Schluß der Antiphon.	Domin.	Initium.	Mediatio.	Finalis oder Differentia. (1.)
I				1	1 E u o u a e.
II.				2	2 E u o u a e.
III.				3	E u o u a e.
IV.				4	4 E u o u a e.
V.				5	5 E u o u a e.
VI.				6	6 E u o u a e.
VII.				7	7 E u o u a e.
VIII				8	8 E u o u a e.

2. Die Toni Psalmorum feriales ſind von den festiven nur im Initium und theilweiſe in der Mediatio verſchieden.

Ton.	Schluß der Antiphon.	Dominante & Initium.	Mediatio.	Finalis oder Differentia.
I.				Wie oben bei den feſtiven Tönen.
II				
III.				
IV.				
V.				
VI.				
VII.				
VIII.				

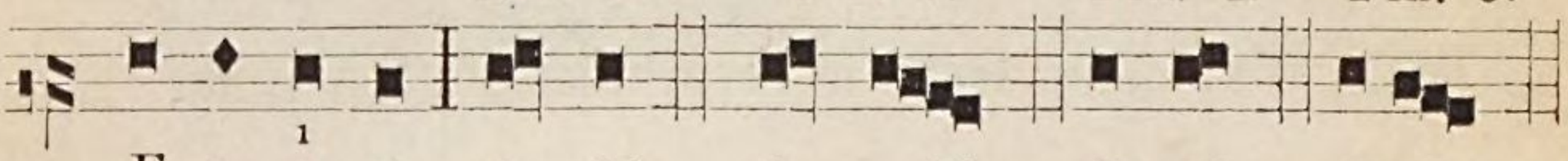
Anmerkung 1. Jeder Pſalmenton hat nur eine Mediatio; wenn aber vor dem Asteriscus (Sternchen zwiſchen der erſten und zweiten Vershälfte) ein einſilbiges (tu sum,

te), oder ein unbeugbares (usquequo), oder hebräisches Wort (David, Jacob, Jerusalem, Israel, Sion) steht, so schließt die Mediatio des II., IV., V. und VIII. Tones nur mit der Hebung, d. i. mit der Note über der Dominante. Dieses Verfahren wird die abgekürzte (abgebrochene) Mittelcadenz genannt — Pausa correpta. Die regelmäßige heißt Pausa producta.

Anmerkung 2. Die Psalmentöne I., III., IV., VII. und VIII. haben mehrere „Schlußcadenzen" (Finalen oder Differenzen). I./1—5; III./1—4; IV./1—3; VII./1—5; VIII./1—2.

Tonus I.

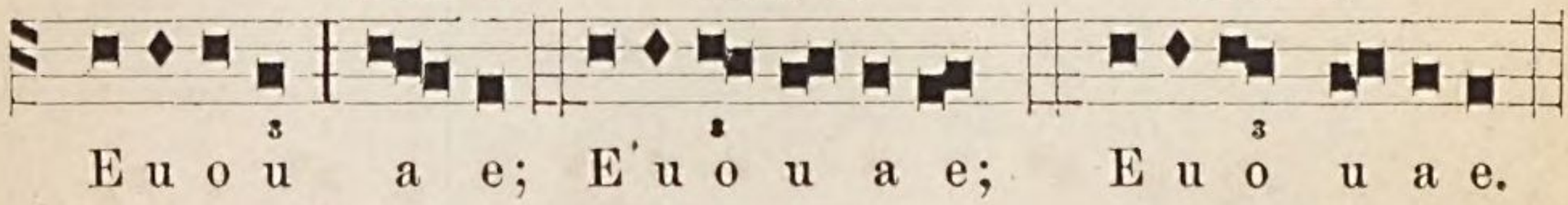
Fin. 2. Fin. 3. Fin. 4. Fin. 5.



E u o u a e; a e; a e; a e.

Tonus III.

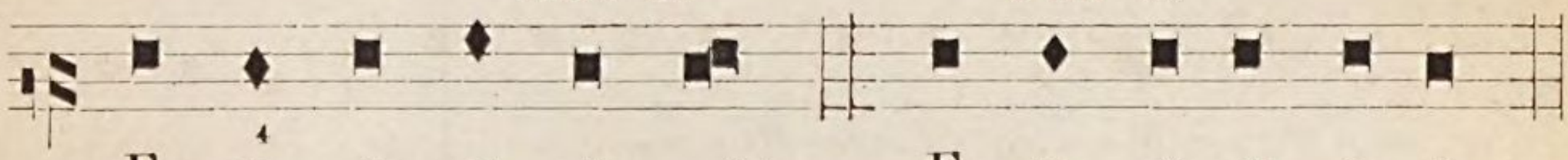
Fin. 2. Fin. 3. Fin. 4.



E u o u a e; E u o u a e; E u o u a e.

Tonus IV.

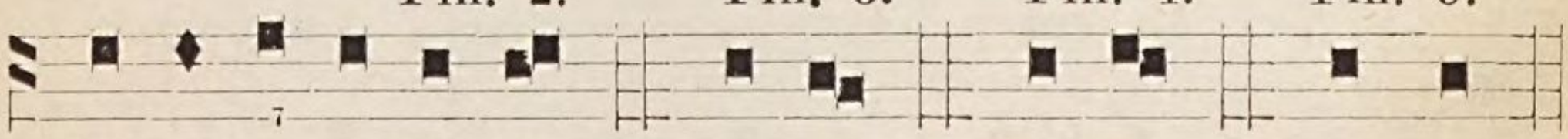
Fin. 2. Fin. 3.



E u o u a e; E u o u a e.

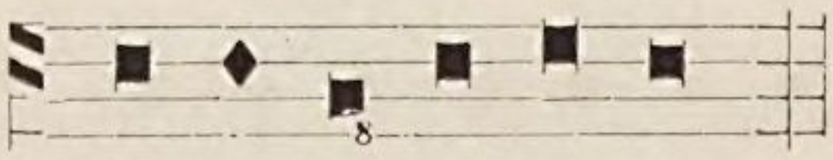
Tonus VII.

Fin. 2. Fin. 3. Fin. 4. Fin. 5.



E u o u a e; a e; a e; a e.

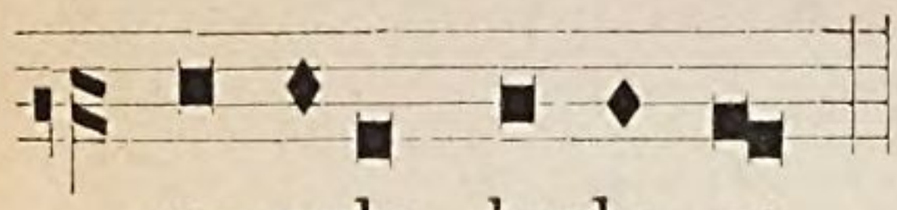
Tonus VIII./2.



E u o u a e.

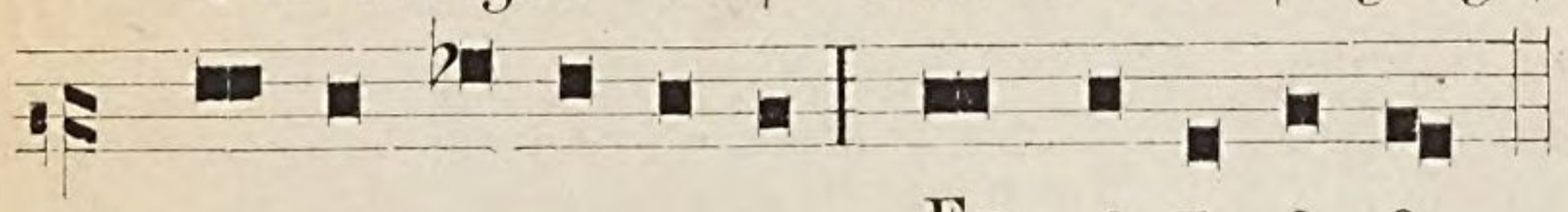
3. Der Tonus peregrinus (tonus mixtus) kommt nur in der Sonntagsvesper nach der Antiphon „Nos qui vivimus“ beim 113. Ps. in Anwendung.

In e-xitu Isra-el de Aegypto, do-mus Jacob de



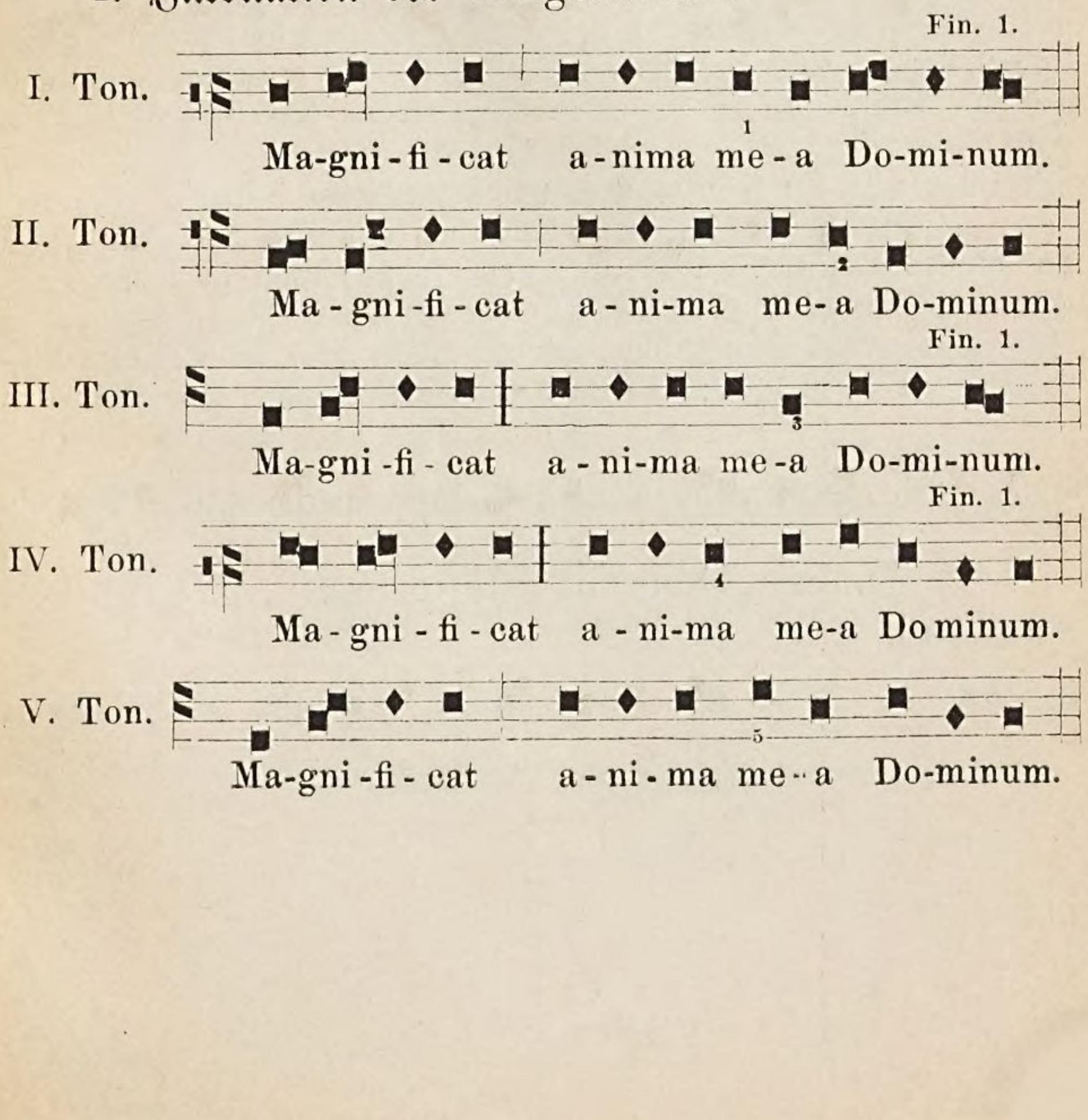
po-pulo barba-ro.

Die übrigen Verse werden wie folgt gesungen:

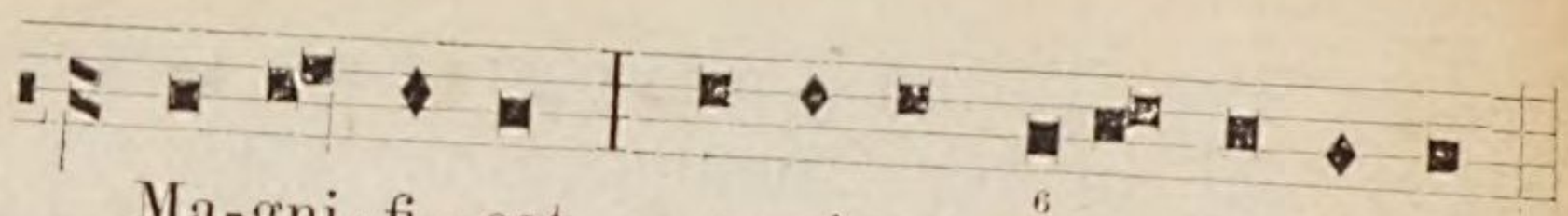


Eu o u a e.

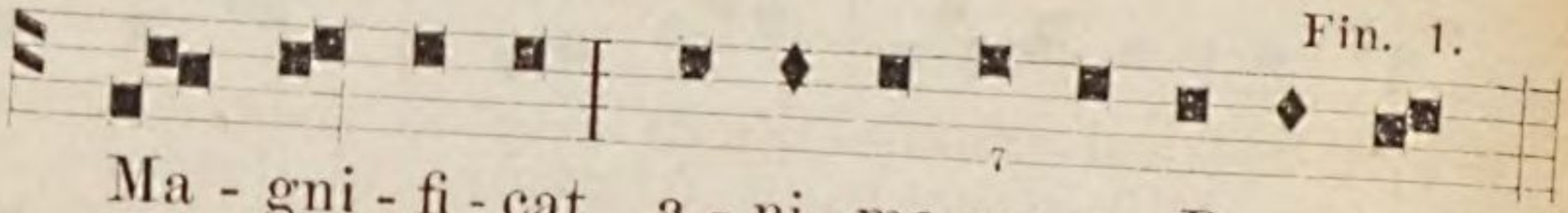
4. Intonation des Magnificat.



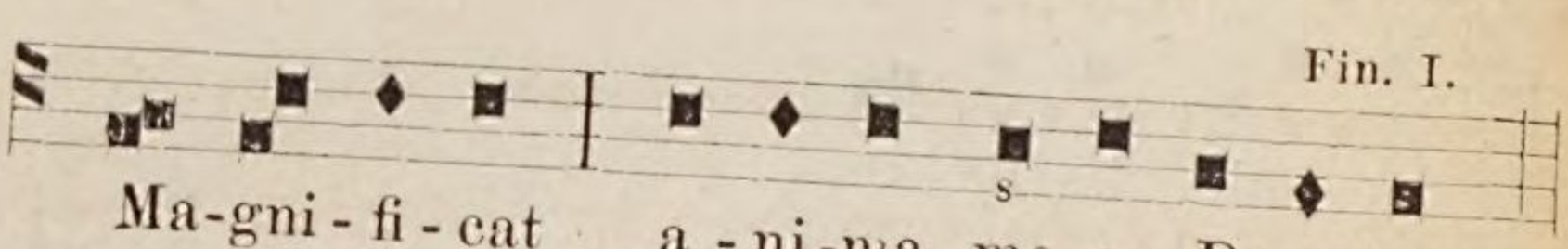
VI. Ton.



Ton. VII. Fin. 1.



Ton. VIII. Fin. I.



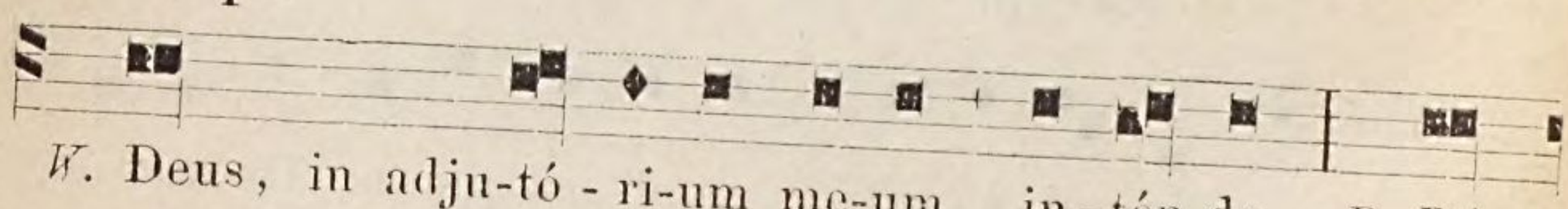
Anmerkung. Dieſe eigenthümlichen Eingangsformeln hat nur der erſte Vers des Magnificat; alle übrigen Verſe werden feierlich (solemniter), d. i. mit dem Initium des treffenden Tonus festivus intonirt.

Auch das Canticum „Benedictus“ und „Nunc dimittis“ wird wie das Magnificat bei allen Gelegenheiten, in ſämmtlichen Verſen mit dem Initium toni festivi intonirt, während bei den Pſalmen nur der erſte Vers (wenn der Tonus festivus trifft) die feierliche Intonation hat, die übrigen Verſe aber unmittelbar mit der Dominante, wie beim tonus ferialis, beginnen.

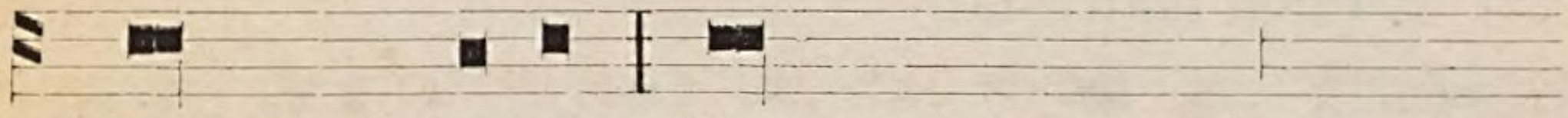
Damit beim Pſalliren Alle bei ein und derſelben Silbe die Mediatio und Finalis beginnen, ſo hat man in den neueren Choralwerken dieſe Silben fett gedruckt oder über dieſelben die Ziffern der 8 Pſalmentöne geſetzt. Für die Vespern ſind beſonders zu empfehlen: „Psalmi vespertini“ von Joſ. Mohr.

§ 7. Die Intonationen und Geſangsweiſen im Officium.

1) Tonus „Deus in adjutorium“ in duplic. et semidupl.



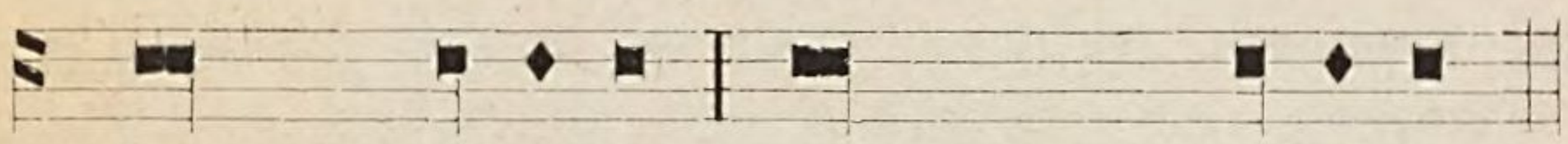
mine, ad adjuvándum me fe-sti-na. Glória Patri et Fi-



lio, et Spirítui sancto: Sicut erat in princípio, et nunc et

sémper, et in saecula saeculorum. Amen. Al-le-lu-ja.

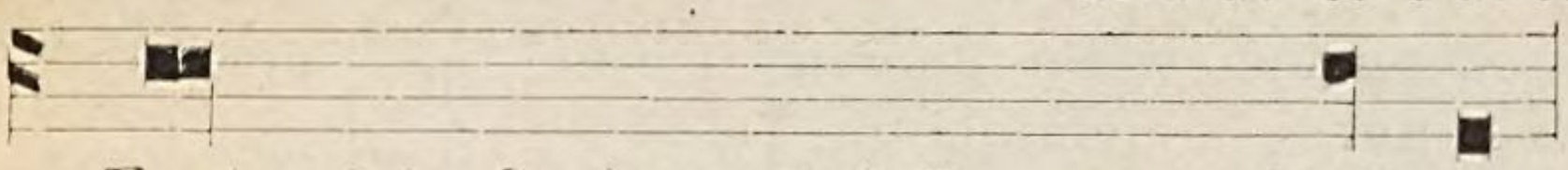
Statt Alleluja wird vom Sonntag Septuagesima an bis zum Gründonnerſtag geſungen:



Laus tibi, Dó-mi-ne, rex aetérnae gló-ri-ae.

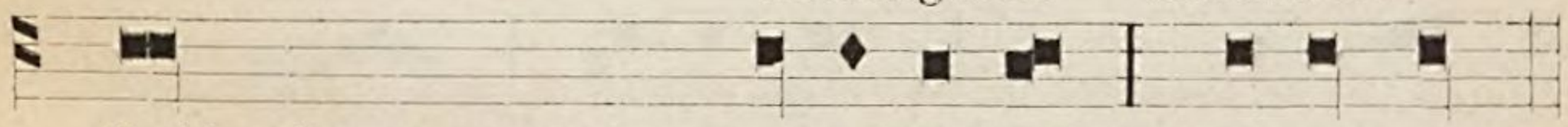
2) Tonus Lectionis et Prophetiae.

Titulus et Punctum,



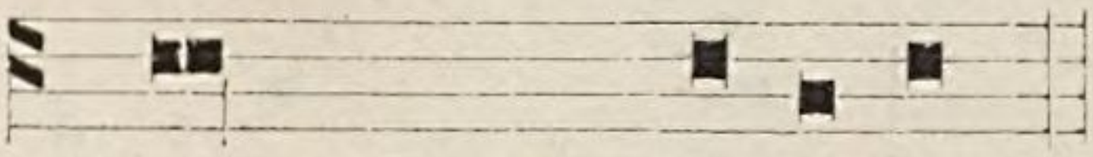
Ex tractatu S. Augustini Ep. super Psalmos.
Protexisti me . . . . . iniqui-ta-tem.

Interogatio. Conclusio.



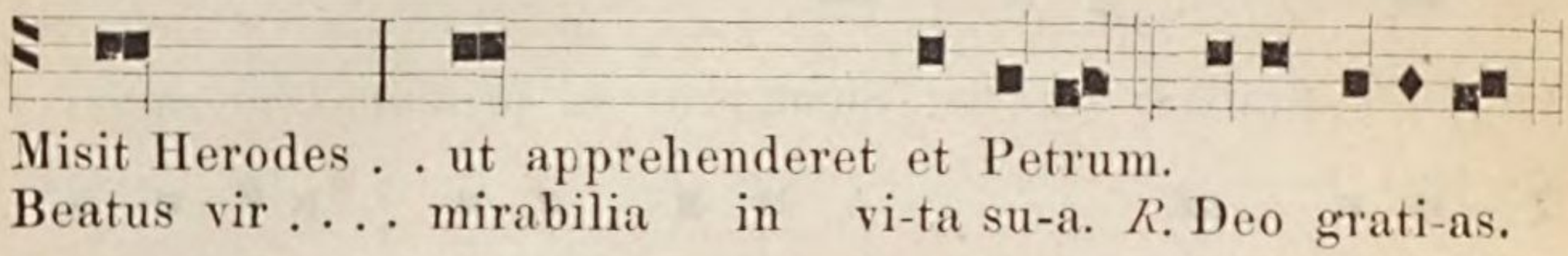
Quid ei potuerunt facere i-ni-mi-ci? . . . e-xem-plo.

Einſilbige oder fremde Wörter haben vor einem Punctum folgende Geſangsweiſe:



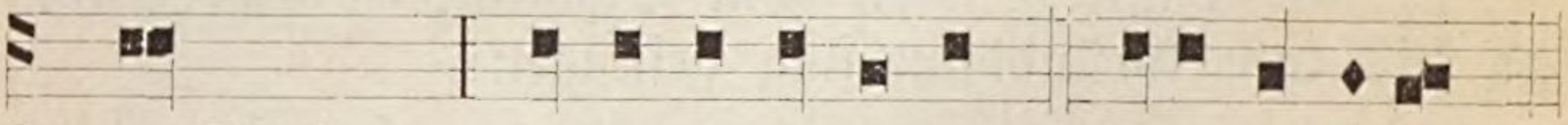
Dixitque Deus: Fi-at lux.
Et fa- cta est lux.
Sem, Cham et Japhet.

3) Der Tonus Capituli hat bei dem Punctum keine Cadenz, aber eine dem feierlichen Vortrage entsprechende Pause, und bei Fragen obige Gesangsweise. Der Schluß lautet so:



Misit Herodes . . ut apprehenderet et Petrum.
Beatus vir . . . . mirabilia in vi-ta su-a. *R.* Deo grati-as.

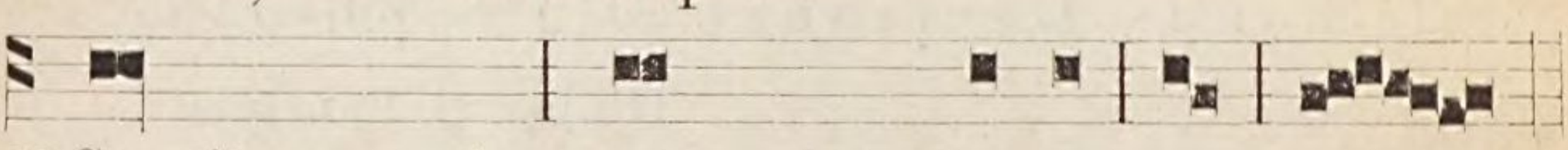
Steht am Ende des Capitels ein einsilbiges Wort, dann wird in folgender Weise geschlossen:



Surge, illuminare . . su-per te or-ta est. *R.* Deo gra-ti-as.

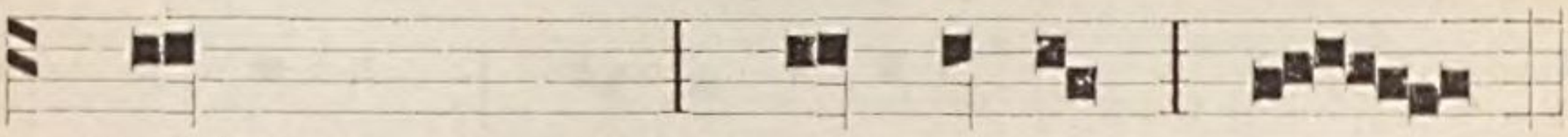
4) Toni Versiculorum.

a) In Festo duplici.



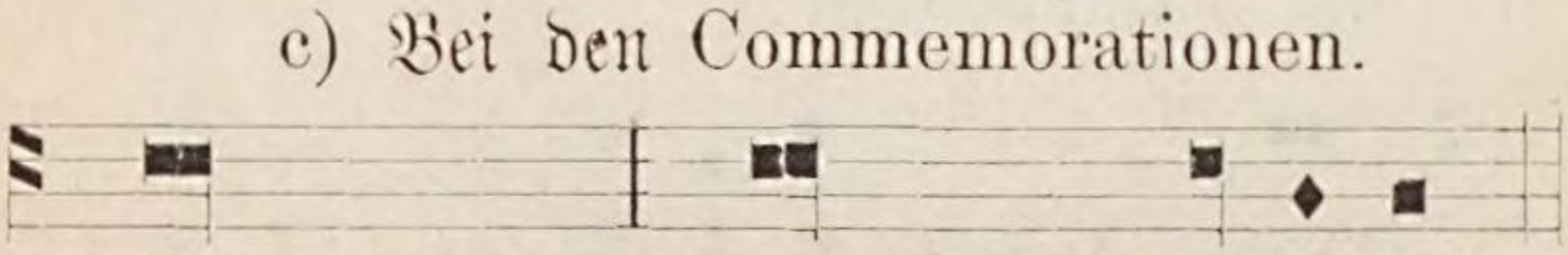
V. Constitues eos princ. super omnem terram, a, am.
R. Memores erunt nominis tui, Domine, e, e.
T. P. . . . . Allelu-ja. a, a.

b) In Festo semiduplici.



V. Dirigatur, Domine, oratio me-a. a.
R. Sicut incensum inconsp. tu-o, o.
T. P. . . . . Allelu-ja a.

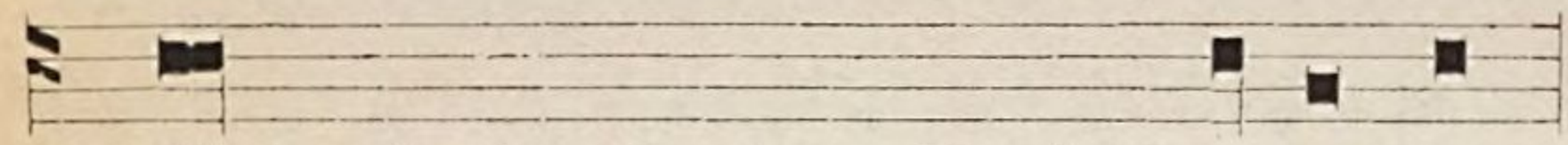
c) Bei den Commemorationen.



V. Ora pro nobis, sancta Dei ge-ni-trix.
R. Ut Digni efficiamur promissionibus Christi.

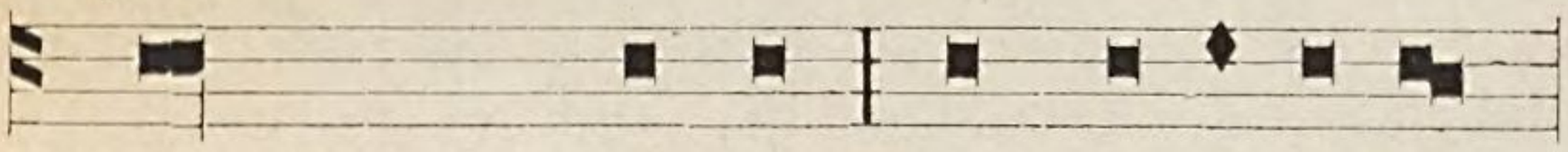
Auch die Versikel zu den marianischen Antiphonen, zur Oratio ss. Sacramenti, bei Litaneien, Prozessionen und ähnlichen Verrichtungen haben die Gesangsweise der Commemorationen.

Dieser Gesangston schließt, wenn am Ende ein einsilbiges oder fremdes Wort steht, in folgender Weise:



℣. Fiat misericordia tua, Domine su-per nos.
℟. Quemadmodum speravimus in Te.
℣. Procedamus in pa-ce.
℟. In nomine Christi. A-men.

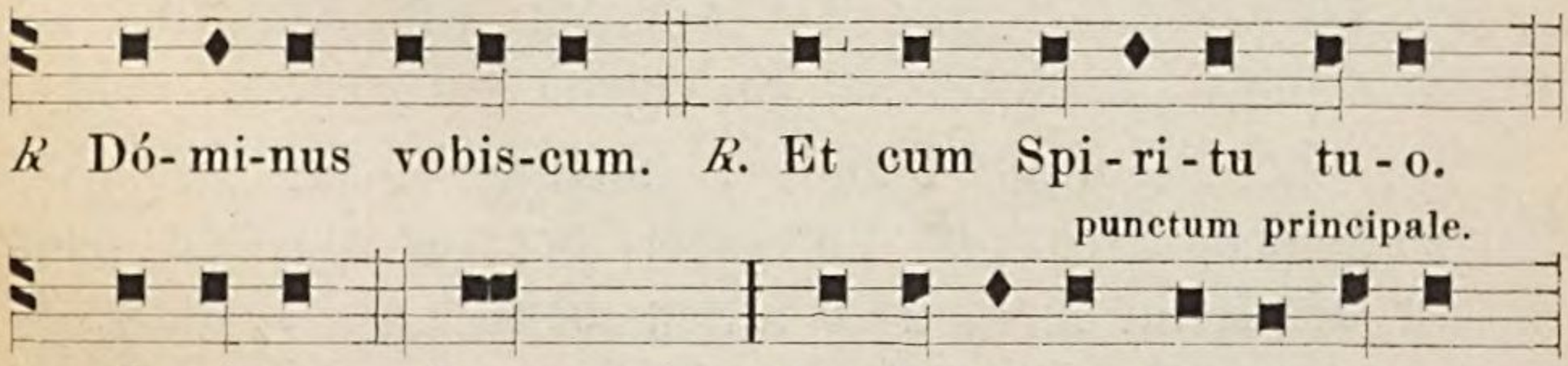
d) In Matutin und Laudes der drei letzten Tage der Charwoche haben alle Versikel, und im Officium Defunctorum die vor den Lectionen und vor den Antiphonen zum Benedictus und Magnificat folgenden Schluß:



℣. Avertantur retror-sum et e-ru-bescant,
℟. Qui cogitant mi-hi ma-la.
℣. A porta infe-ri.
℟. Erue, Domine, animas e-o-rum.

5) Toni Orationum.

a) Tonus festivus, der feierliche Orationston.

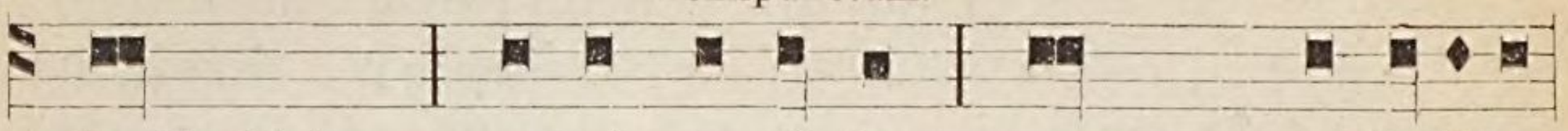


℣ Dó-mi-nus vobis-cum. ℟. Et cum Spi-ri-tu tu-o.

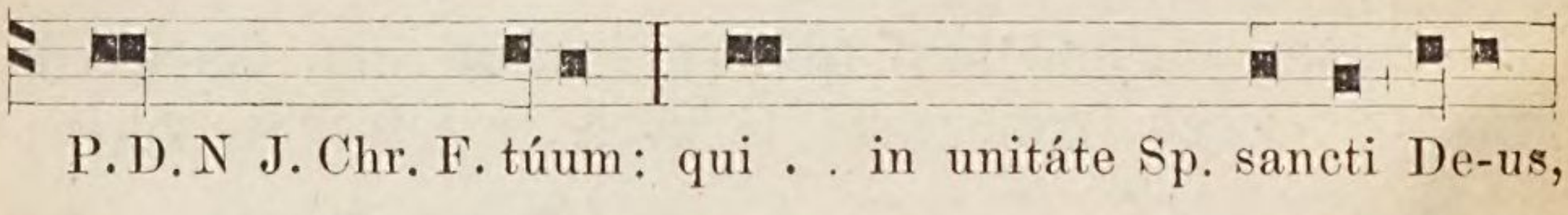
punctum principale.

O-ré-mus. Deus, qui . . mar-ty-ri-o con-se cra-sti:

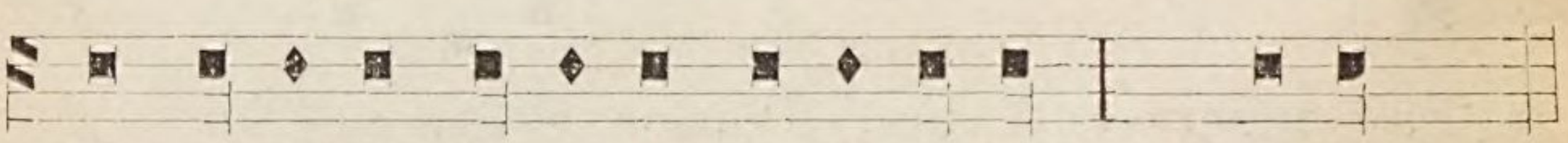
Semipunctum.



da Ecclésiae . . sequi praecéptum; per quos . . exórdium.



P. D. N J. Chr. F. túum: qui . . in unitáte Sp. sancti De-us,



Per om-ni-a sae-cu-la sae-cu-lo-rum. *R.* A-men.

Anm. 1. Bei ſehr kurzen Orationen (wenn ſie nur ein Unterſcheidungszeichen haben) fällt das semipunctum aus. Die kurzen Schlüſſe: „Qui tecum vivit . . .“ und „Qui vivis“ haben nur das punct. princip., welches auf sancti Deus trifft.

Anm. 2. Sind mehrere Orationen unter einer conclusio zu ſingen, ſo hat jede die Modulation des punctum principale und semipunctum.

In dieſem feierlichen Tone werden die Orationen geſungen in Veſper, Matutin und Meſſe, ſo oft das Officium dupl., semid. oder de Dominica iſt, auch in feierlichen Votiv-Meſſen.

b) Der Tonus simplex ferialis, auch Tonus Missae ferialis genannt, wird ohne jede Veränderung auf einem einzigen Tone geſungen, und wird genommen: 1) bei allen ferialen Verrichtungen, auch in geſungenen privaten Votiv-Meſſen, 2) in Missa de Requiem, 3) bei mehreren Orationen der Palm- und Kerzenweihe, und wo ſonſt die Rubriken es eigens fordern.

c) Der Tonus ferialis, welcher beim letzten Worte der Oration und bei der Schlußformel ſich in die kleine Terz nach unten wendet (§ 7, n. 4. c) wird gebraucht: 1) nach den vier marianiſchen Anti-

phonen, 2) bei der Beerdigung und im Todtenofficium, bei Vesper, Matutin, Libera, 3) bei den Litaneien, 4) beim Asperges und Vidi aquam; 5) überhaupt bei Benedictionen außer der hl. Messe.

Anm. Folgen mehrere Orationen in tono feriali, so wird nur bei der letzten, vor der Schlußformel die Cadenz in die kleine Terz gesungen.

6) Toni „Benedicamus".

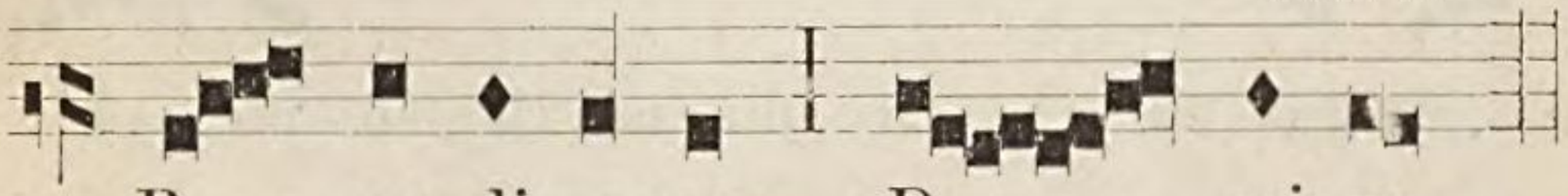
a) In Festo solemni (dupl. I. class.).

Ton. XIII.

Benedicamus Do - o - o - o - o - mi no.
De - o - o - o - o gra - ti-as.

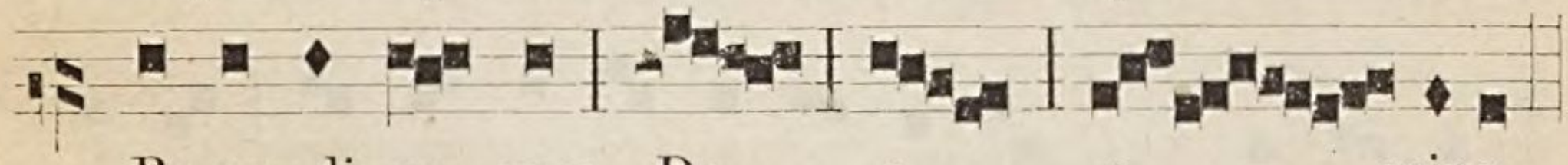
b) De beata Virgine et per totam Octavam Corporis et Nativitatis Christi.

Ton. I.



Be - ne-di-ca-mus Do - mi-no.
De - o gra - ti-as.

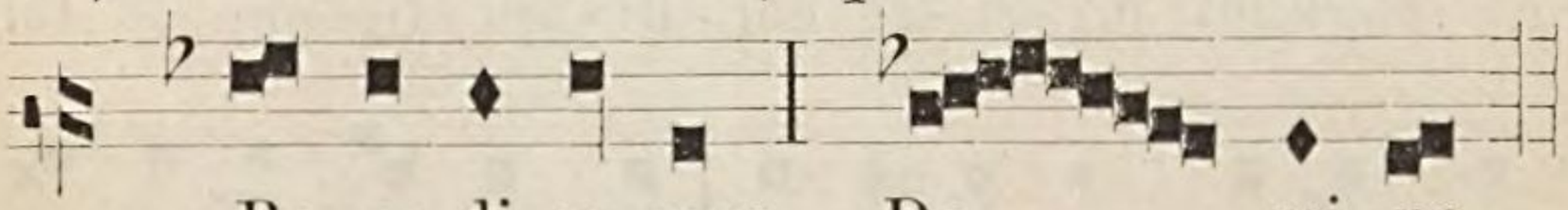
c) De Apostolis et in festis duplicibus. Ton. I.



Be-ne-di-ca-mus Do - o - o - mino.
De - o o - o - o - gra tias.

d) De Dominica per annum, in festis semiduplicibus, ac infra Octavas, quae non sunt B. V.

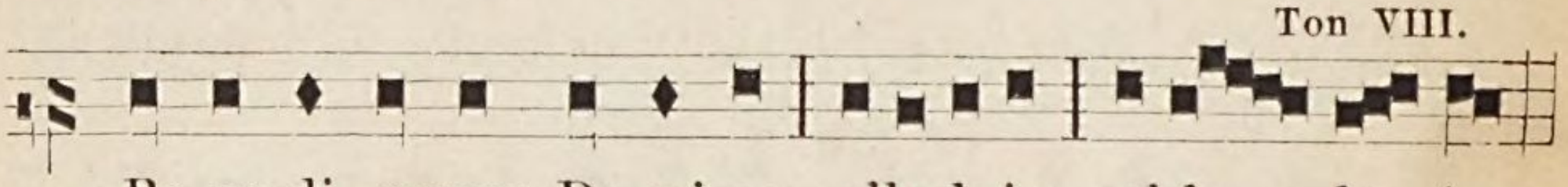
Ton. I.



Be-ne-di-ca-mus Do - mi-no.
De - o gra - ti-as.

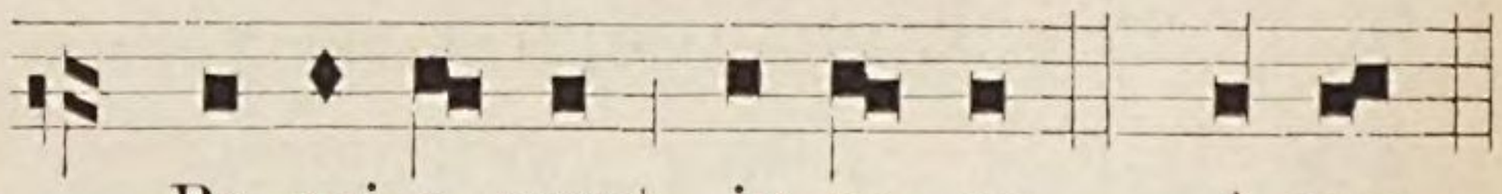
e) A Vesperis Sabbati sancti usque ad Vesperas sequentis Sabbati excl.

Ton VIII.



Be-ne-di-camus Do-mi-no, alle-luja, al-le - lu-ja.
De-o gra-ti-as, alle-luja, al-le - lu-ja.

f) In Officio Defunctorum.

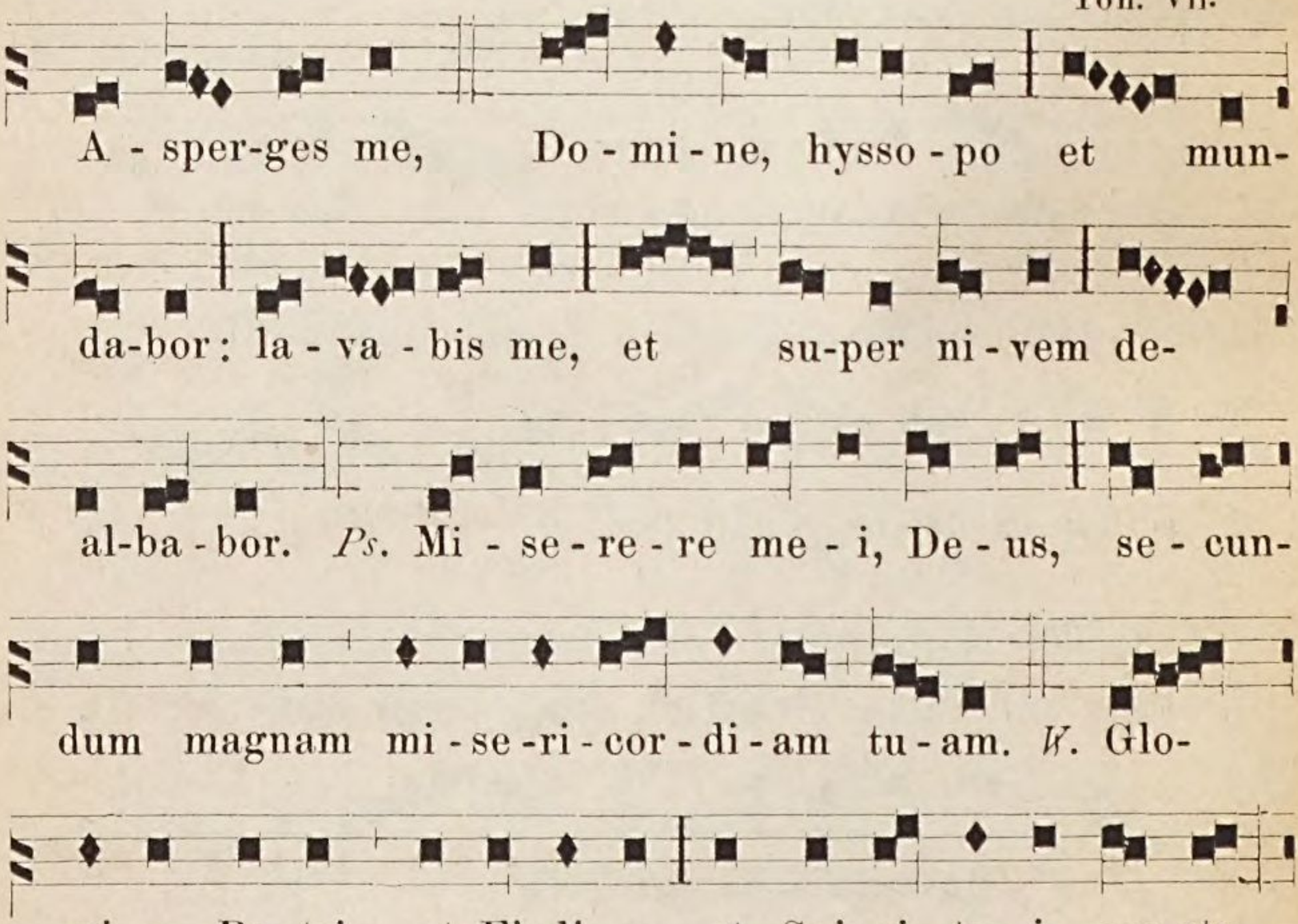


Re-qui-e-scant in pa-ce. A-men.

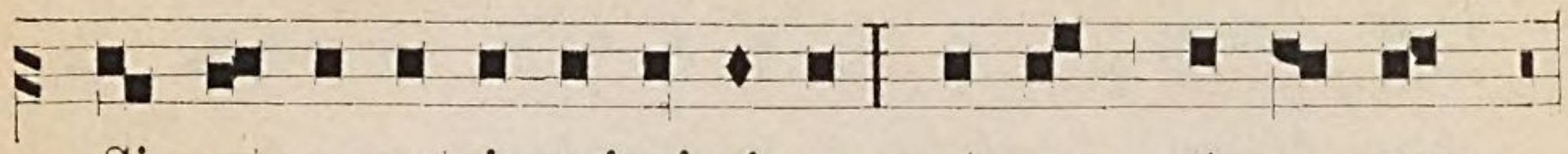
§ 8. Intonationen und Responsorien beim Hochamte.

1) Asperges.

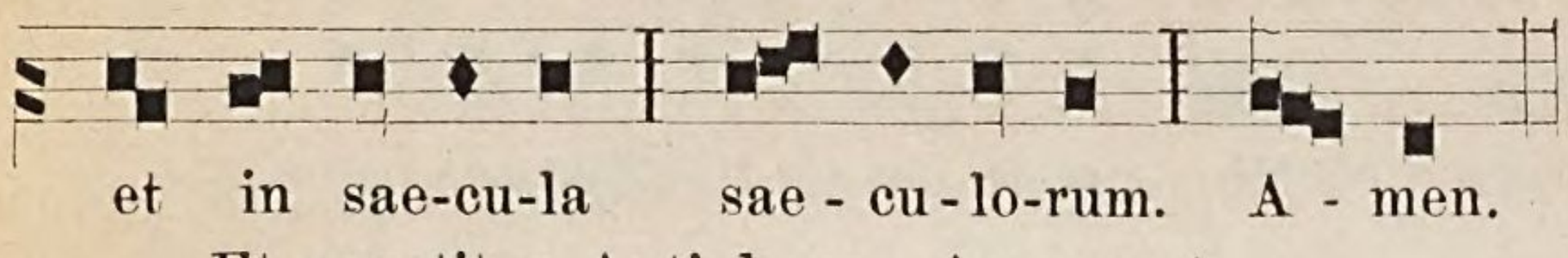
Ton. VII.



A-sper-ges me, Do-mi-ne, hysso-po et mun-
da-bor: la-va-bis me, et su-per ni-vem de-
al-ba-bor. *Ps.* Mi-se-re-re me-i, De-us, se-cun-
dum magnam mi-se-ri-cor-di-am tu-am. ℣. Glo-
ri-a Pa-tri et Fi-li-o, et Spi-ri-tu-i san-cto.



Sic - ut e - rat in princi-pi - o, et nunc, et sem-per,



et in sae-cu-la sae - cu - lo-rum. A - men.

Et repetitur Antiphona „Asperges“.

Am Passions- und Palmsonntage fällt das Gloria Patri aus und wird nach dem Ps. Miserere die Antiphon Asperges repetirt.

℣. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam. (pag. 16, n. 4 c.)

℟. Et salutare tuum da nobis.

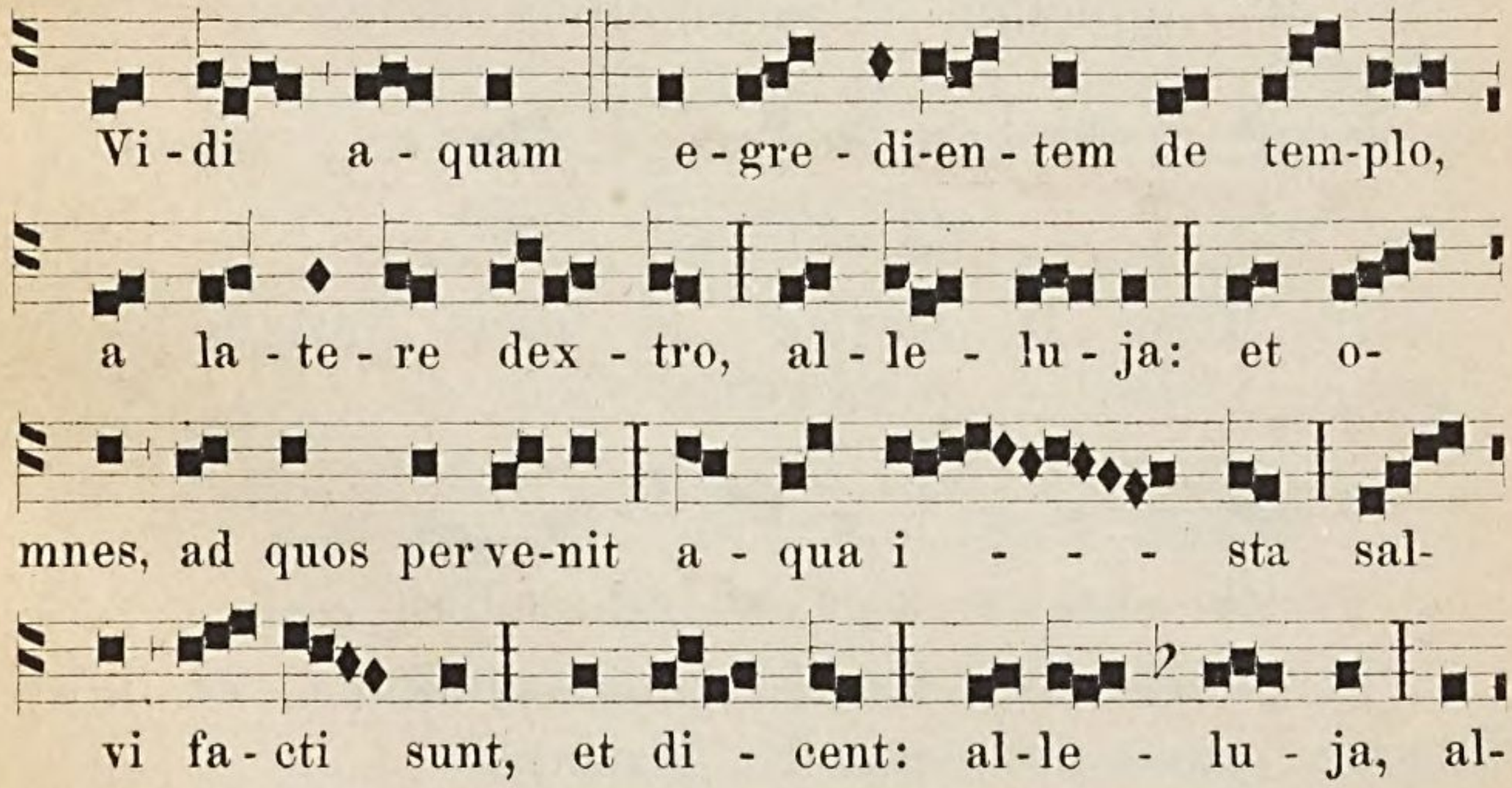
℣. Domine, exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum Spiritu tuo.

2) Vidi aquam vom Ostersonntag bis Pfingstsonntag incl.:

Ton. VIII.



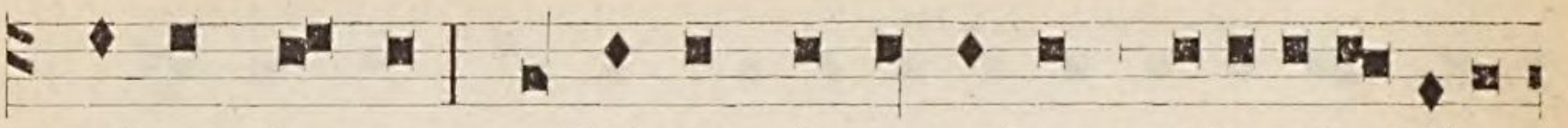
Vi - di a - quam e - gre - di-en - tem de tem-plo,

a la - te - re dex - tro, al - le - lu - ja: et o-

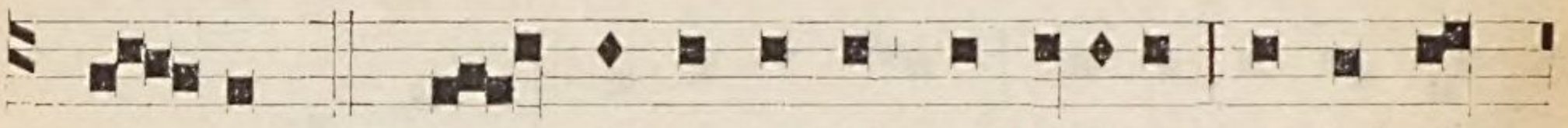
mnes, ad quos per ve-nit a - qua i - - - sta sal-

vi fa - cti sunt, et di - cent: al - le - lu - ja, al-

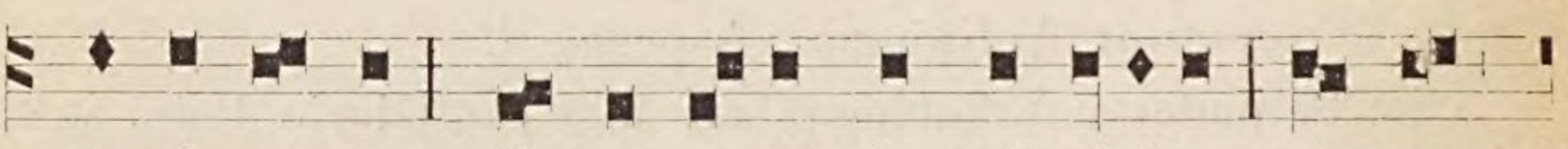
le - - lu - ja. *Ps.* Con-fi - té mini Dó-mi-no, quo-



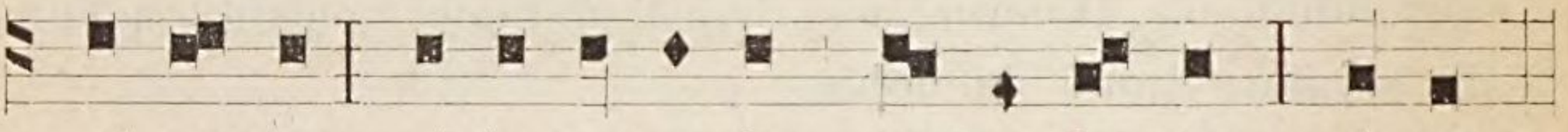
ni-am bo-nus: quóni-am in saeculum mise-ricor di-a



e - jus. ℣. Glo - ri - a Pa-tri, et Fi-li-o, et Spi-ri-



tu - i sancto. Sic - ut e - rat in prin-cipi- o, et nunc



et semper, et in sae-cu-la sae-cu - lo - rum. A-men.

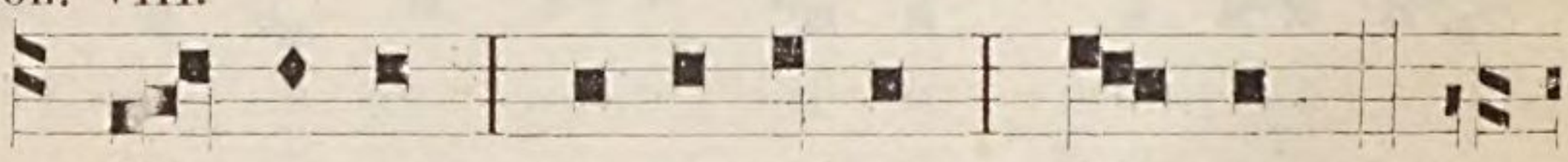
Et repetitur Antiphona „Vidi aquam“.

Verſikel und Reſponſorien wie beim Asperges, aber 1 mit Alleluja.

3) Toni „Gloria“.

In duplicibus et solemnibus diebus:

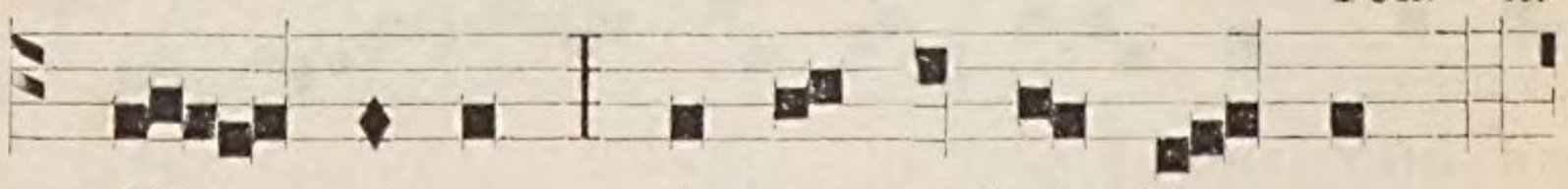
Ton. VIII.



Glo - ri - a in ex-cel-sis De - o.

In Missis B. Mariae, in festis Nativitatis et Corporis Christi et per eorum Octavas.

Ton. VII.



Glo - ri - a in ex - cel-sis De - o.

In Dominicis, Festis semiduplicibus, et infra Octavas, quae non sunt B. Mariae.

Ton. II.

Glo - ri - a in ex-cel-sis De-o.

In Festis simplicibus et in Missa votiva de Angelis:

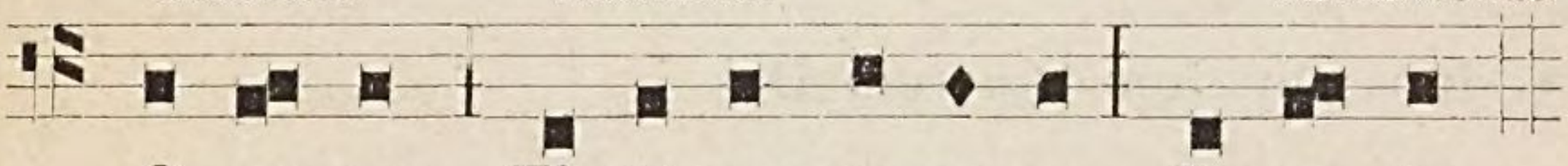
Ton. IV.

Glo - ri - a in ex-cel-sis De-o.

4) Die Orationen werden nach § 7, n. 5. in tono festivo oder in tono Missae feriali gesungen.

Vor einigen Orationen wird gesungen:

Sacerdos. Diaconus. Subdiaconus.



O - re-mus. Flectamus ge-nu-a. Le-va - te.

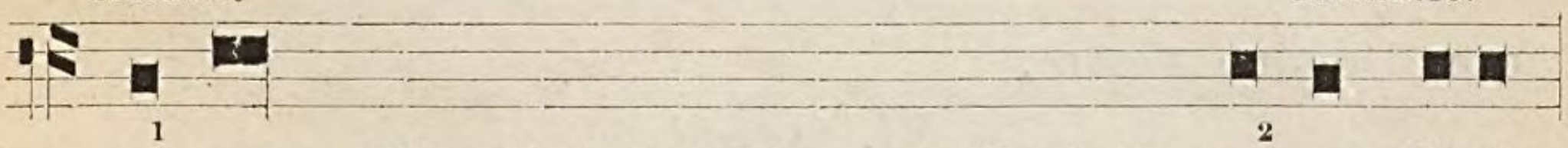
Und vor der Oratio super populum singt der Diaconus:

Humiliáte ca-pi-ta vestra De-o.

Die am Charfreitage nach der Passion folgenden neun mit Oremus beginnenden Orationen haben eine eigene Weise, deren Modulationen bei den mit entsprechenden Ziffern bezeichneten Silben beginnen.

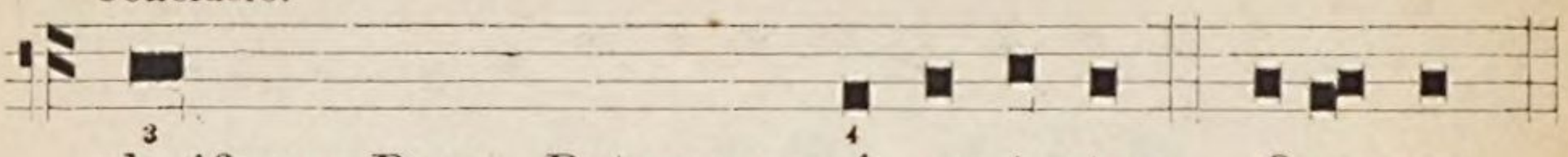
I. Oratio.

Initium. Mediatio.



Oremus, dilectissimi nobis pro Ecclesia sancta De-i:
1
ut eam Deus et Dominus noster | pacificare
2
adunare | et custodire dignetur toto orbe terrarum,
1 2
subjiciens ei principatus et potestates:
1 2
detque nobis quietam et tranquillam vi - tam degent.,

Conclusio.



glorificare Deum Patrem omní - po-tentem. O-remus. . .
wie oben pag. 23.

II. Oratio.

Oremus et pro beatissimo Papa nostro N., ut Deus et Dominus noster, | qui elegit eum in ordine Episcopatus, salvum atque incolumem custodiat Ecclesiae suae sanctae, ad regendum populum sanctum Dei.

III. Oratio.

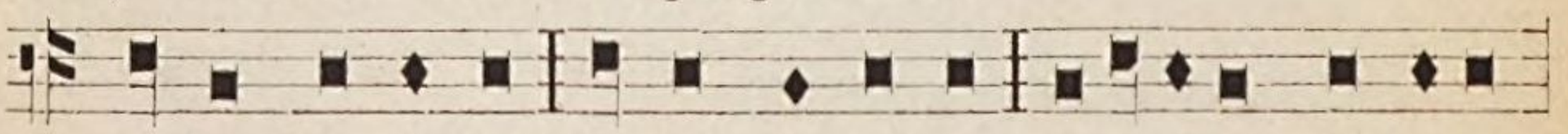
Oremus et pro omnibus Episcopis, Presbyteris, Diaconibus, | Subdiaconibus, Acolythis, ' Exorcistis, Lectoribus, | Ostiariis, Confessoribus, Virginibus, Viduis, et pro omni populo sancto Dei.

V. Oratio.

Oremus et pro catechumenis nostris: ut Deus et Dominus noster adaperiat aures praecordiorum ipsorum: januamque misericordiae; ut per lavacrum regenerationis accepta remissione omnium peccatorum, et ipsi inveniantur in Christo Jesu, Domino nostro.

VI. Oratio.

Oremus, dilectissimi nobis, | Deum, Patrem omnipotentem; ut cunctis mundum purget erroribus:



morbos au - fe-rat; famem de-pel-lat; a-peri-at car ceres·

vin - cu-la dis-sol-vat, pe - re-grinan ti-bus re - di-tum,
infirmantibus sanitatem, navigantibus portum salutis indulgeat.

VII. Oratio.

Oremus pro haereticis et schismaticis: ut Deus et Dominus noster eruat eos ab erroribus universis, et ad sanctam matrem Ecclesiam catholicam | et apostolicam revocare dignetur.

VIII. Oratio,

Oremus et pro perfidis Judaeis: ut Deus et Dominus noster | auferat velamen de cordibus eorum; ut et ipsi agnoscant Jesum Christum, Dominum nostrum.

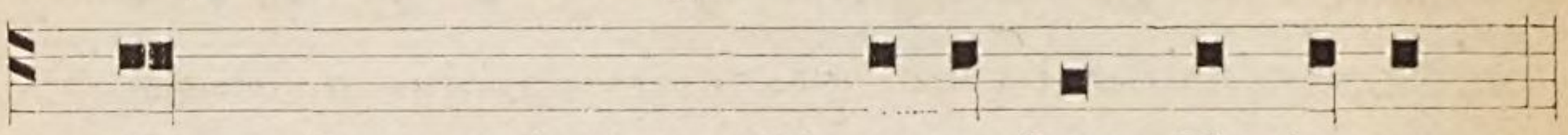
IX. Oratio

Oremus et pro paganis: ut Deus omnipotens auferat iniquitatem a cordibus eorum: ut relictis idolis suis, convertantur ad Deum vivum et verum, ' et unicum filium ejus Jesum Christum, | Deum et Dominum nostrum.

Die nach dem „Levate“ folgende Oration ist im Tonus simplex ferialis zu singen (§. 7, n. 5, b).

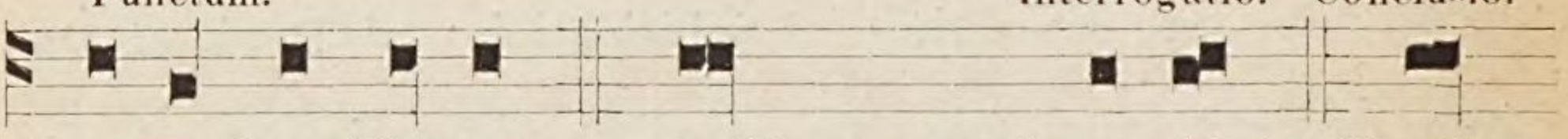
5) Die Epistel wird in der Regel etwas tiefer als die vorausgegangene Oration intonirt, und ohne jede Veränderung (der Frageton ausgenommen), auf einem Tone feierlich vorgetragen.

6) Tonus Evangelii:

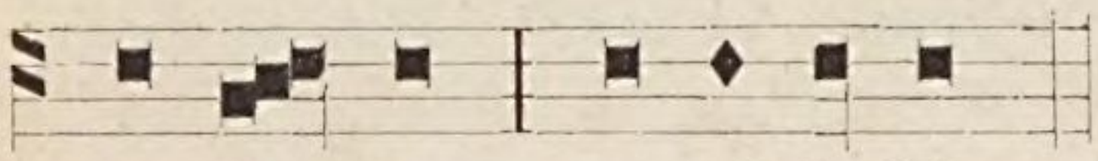


Sequentia sancti Evangelii secun-dum Matthaeum.
— — — - Jo - annem.
Gloria ti - bi, Do - mi - ne.

Punctum. Interrogatio. Conclusio.

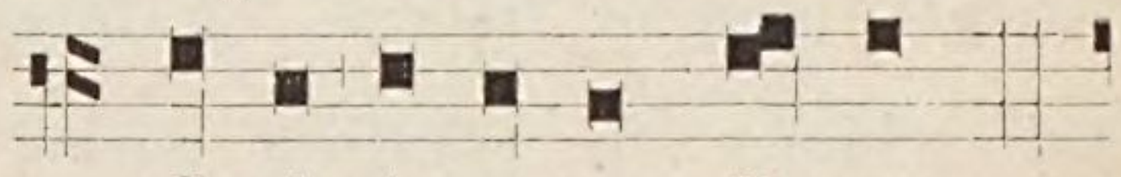


secundum Marcum. quid ergo erit no - bis? Et vitam



ae - ter - nam pos-si-de-bit.

7) Tonus „Credo“.



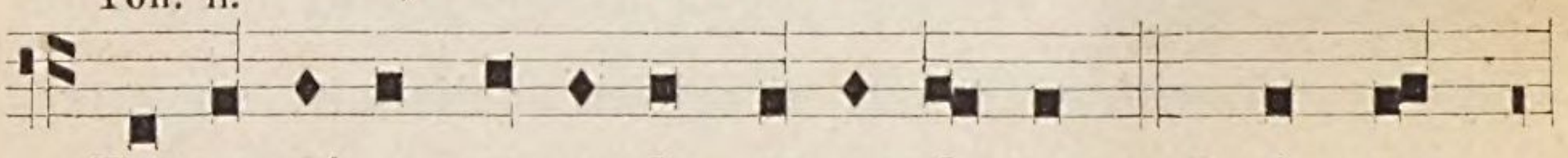
Credo in u-num De-um.

8) Cantus Praefationum.

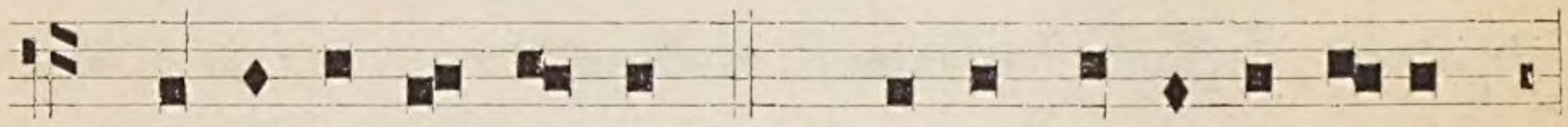
a) Cantus solemnis.

α) De Nativitate:

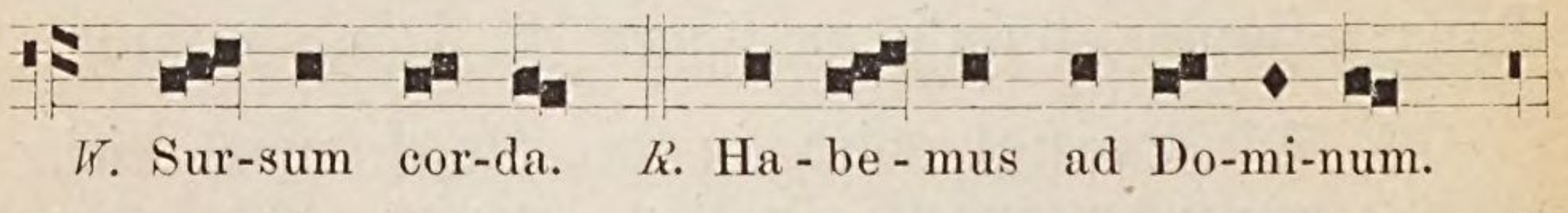
Ton. II.



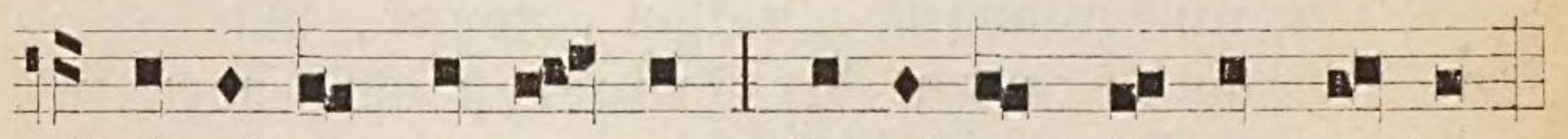
Per omni - a sae - cu-la sae-cu - lo-rum. *R.* A - men.



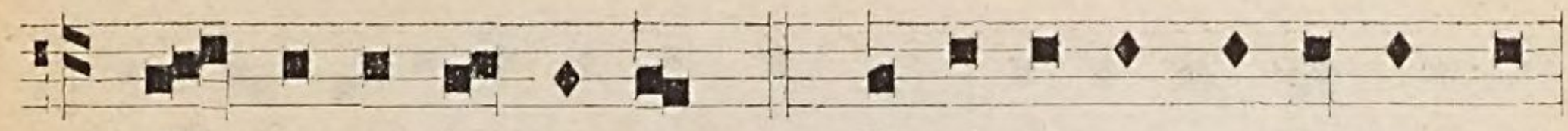
V. Do mi-nus vo - bis-cum. *R.* Et cum spi-ri - tu tu - o.



V. Sur-sum cor-da. *R.* Ha - be - mus ad Do-mi-num.



V. Grati - as a - ga - mus Do-mi - no De - o nostro.



℟. Dignum et justum est. Ve-re dignum et justum est,

aequum et sa-lu-ta-re, nos ti-bi semper, et

u-bique gra-ti-as a-ge-re, Do-mi-ne sancte,

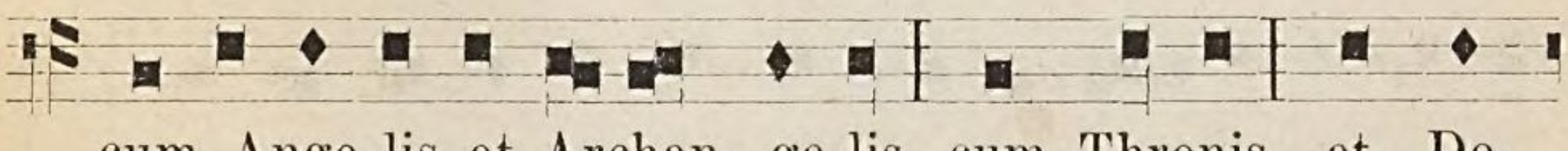
Pa-ter om-ni-potens, ae-ter-ne De-us. Qui-a per

in-car-na-ti Verbi my-ste-ri-um, nova mentis nostrae

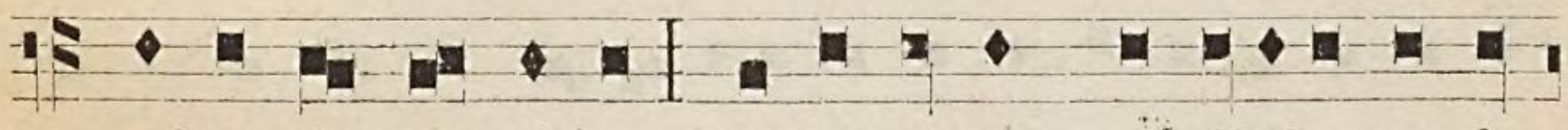
o-cu-lis lux tu-ae cla-ri-ta-tis in-ful-sit: ut dum

visi-bi-li-ter De-um co-gnosci-mus, per hunc in invi-

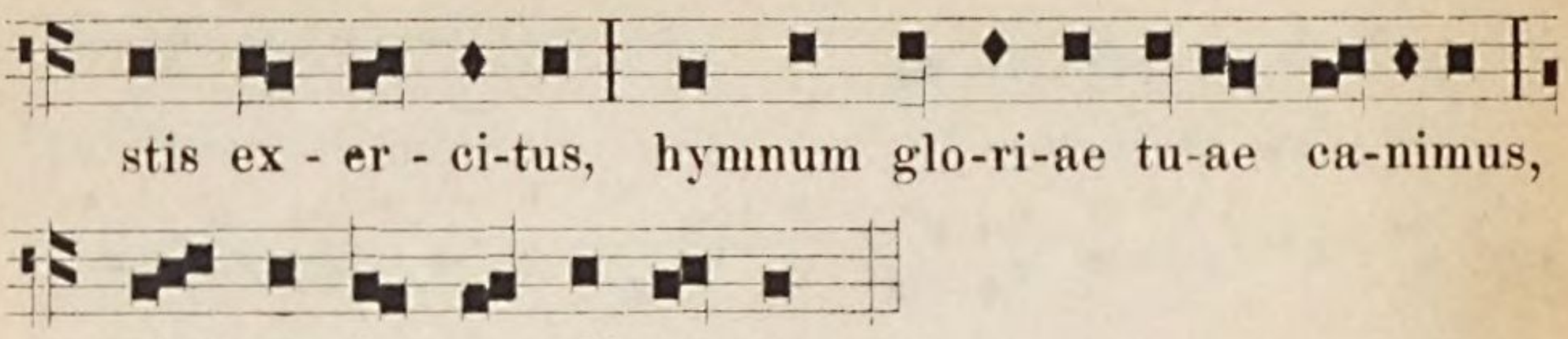
si-bi-li-um a-mo-rem ra-pi-a-mur. Et i-de-o



cum Ange-lis et Archan-ge-lis, cum Thronis et Do-



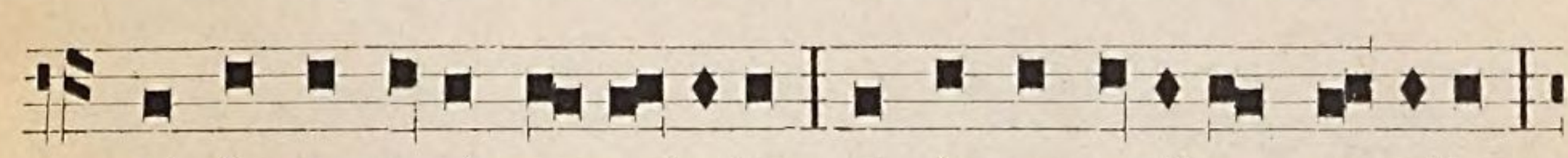
mi-na-ti-o-ni-bus, cumque omni mi-li-ti-a coe-le-



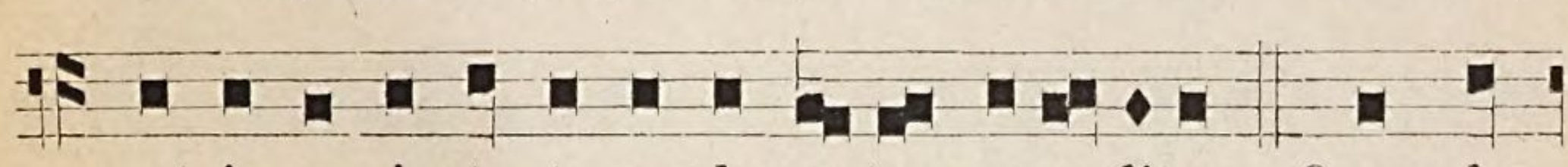
β) De Trinitate:

Per omnia saecula etc. Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, (wie oben)

in confessi o ne verae, sem pi-ternaeque De-i - ta-tis,

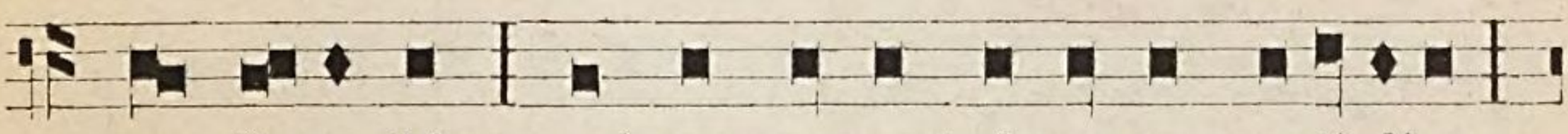


et in personis propri-etas, et in es-senti-a u - nitas,

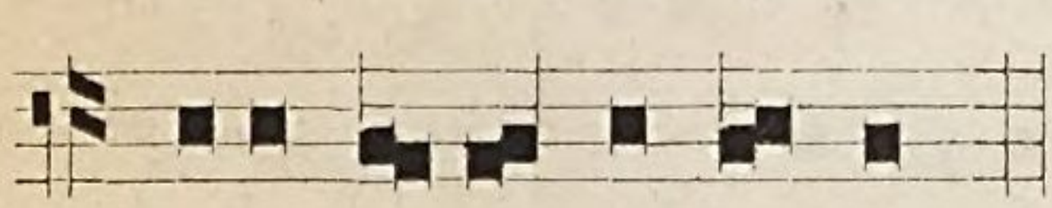


et in ma-je sta - te a - do- re-tur aequalitas. Quam lau-

dant An ge - li atque Arch-ange-li, Che-rubim quoque



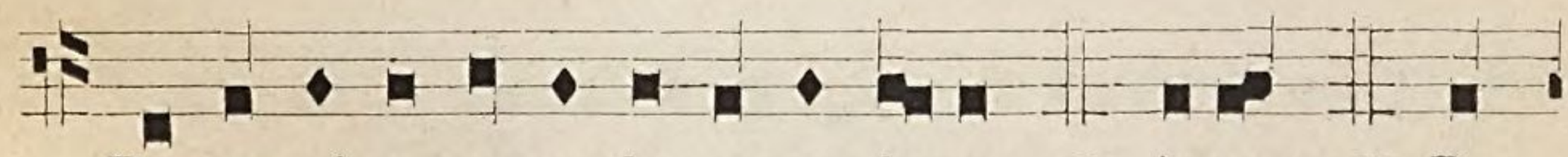
ac Se-raphim: qui non cessant clama-re quoti-di-e



una vo-ce di-cen-tes.

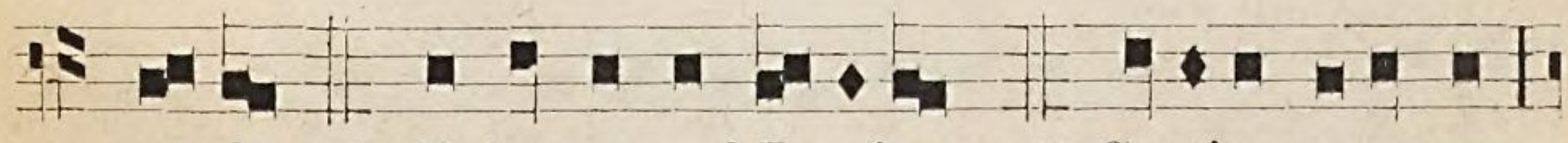
b) In cantu feriali.

Praefatio communis:

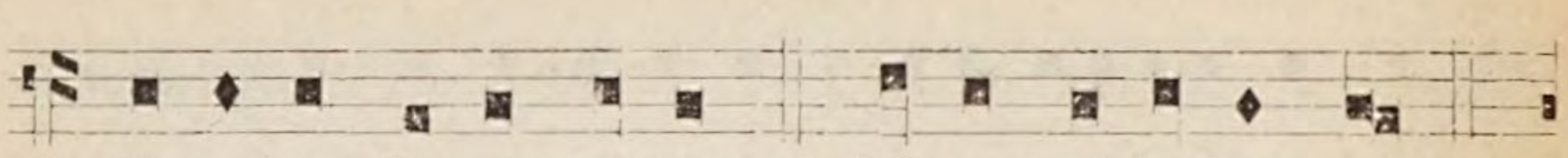


Per omni-a sae-cu-la sae-cu-lorum. ℟. A-men. ℣. Do-

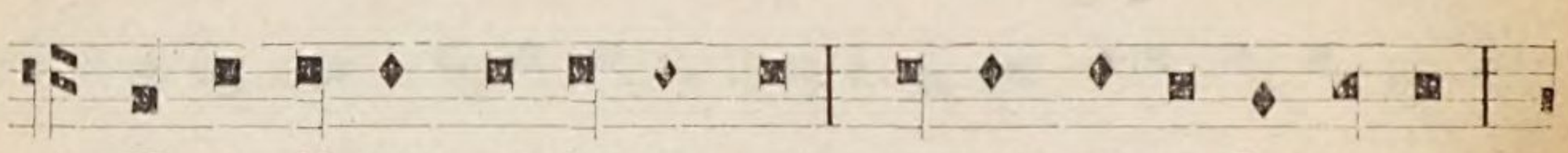
minus vo-biscum. ℟. Et cum spiri-tu tu - o. ℣. Sursum



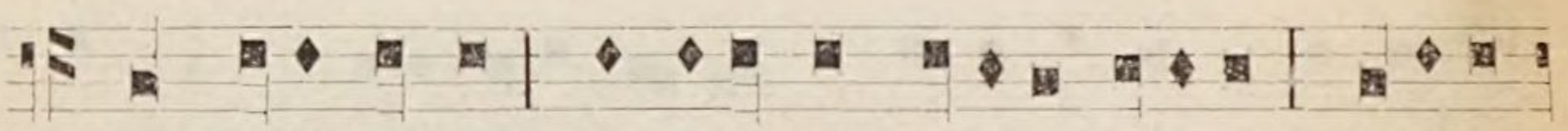
cor da. ℟. Habe-mus ad Dominum. ℣. Gratias a-gamus



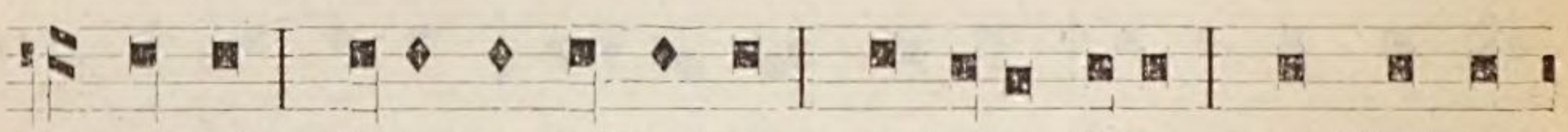
Do-mi-no De-o nostro. *R.* Dignum et justum est.



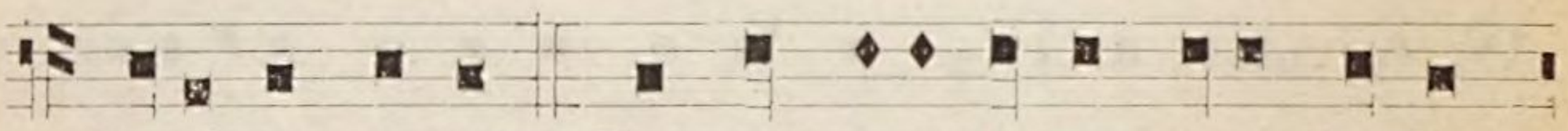
Ve-re dignum et justum est, aequum et sa-lu-ta-re,



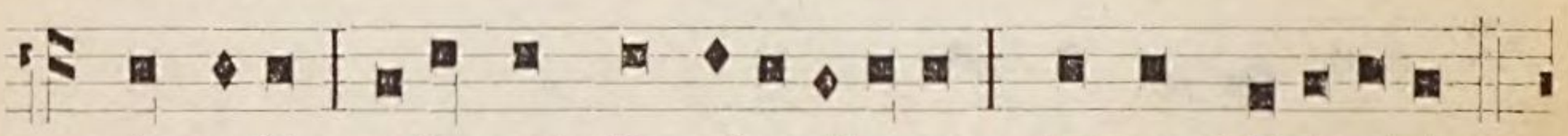
nos tibi semper, et ubique grati-as age-re, Domine



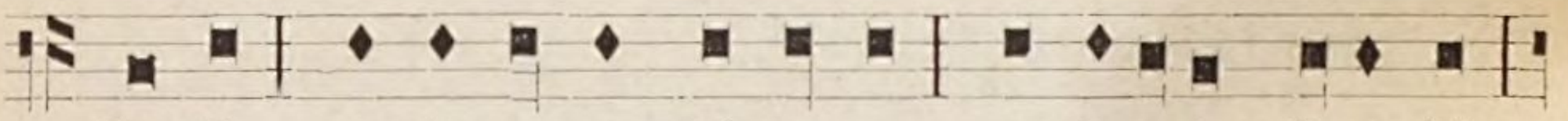
sancte, Pater omni-potens, aeterne Deus, per Christum



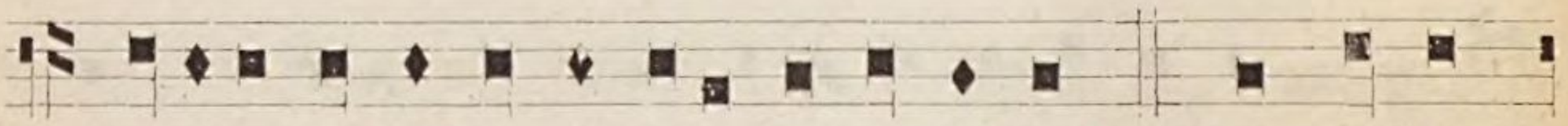
Dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant



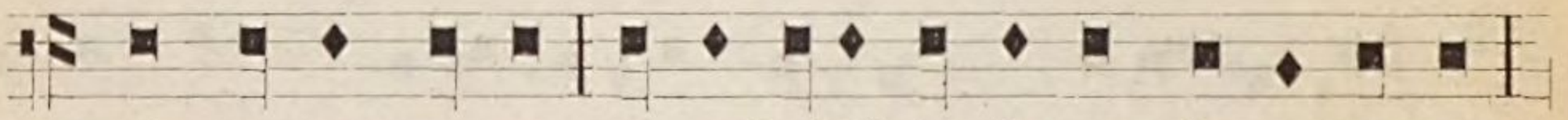
Angeli, adorant Do-minationes, tremunt Potestates.



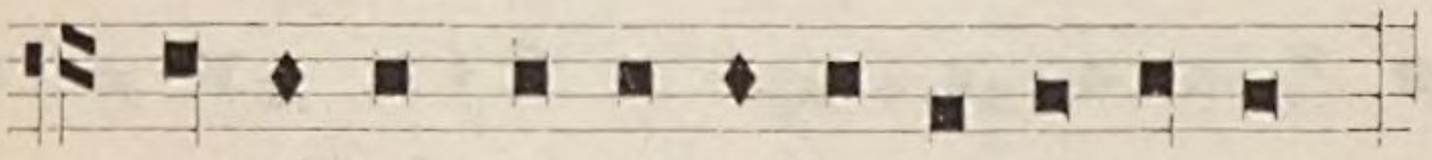
Coe-li coe-lorumque Virtutes, ac beata Seraphim



so ci-a exsul-ta-ti-one concelebrant. Cum qui-bus



et nostras vo-ces, ut admitti ju-be-as, de pre-camur,

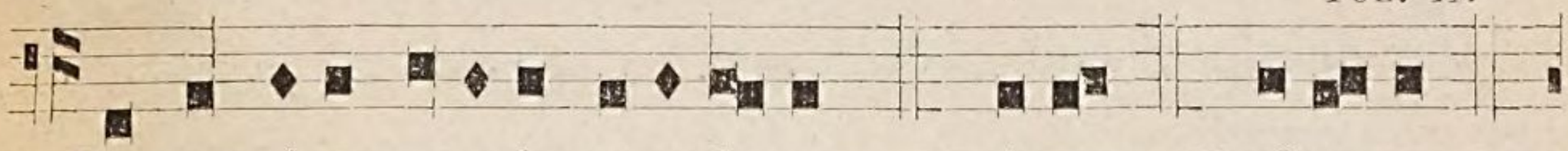


suppli-ci confes-si-o-ne di-centes.

9) Cantus „Pater noster“.

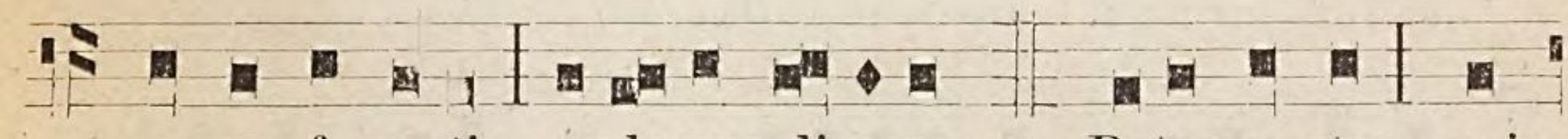
a) Tonus festivus.

Ton. II.



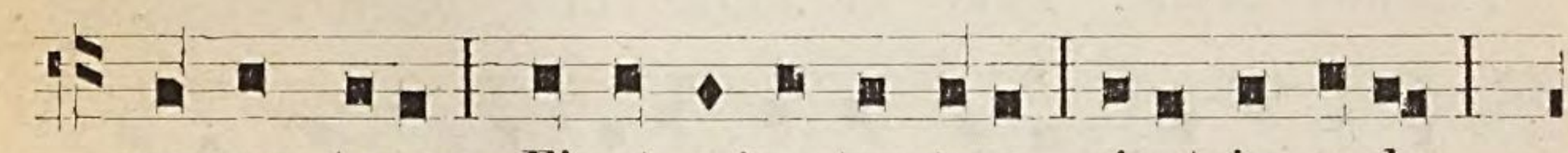
Per omni-a saecula saeculorum. ℟. Amen. ℣. Oremus.

Praeceptis salu ta ribus moni ti, et di - vi-na in-stitu-ti-

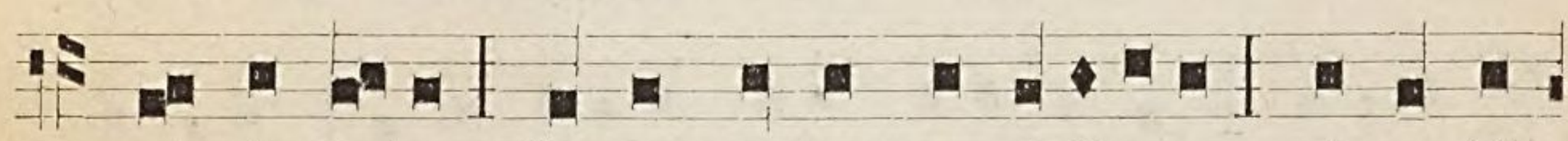


o - ne formati, audemus di-cere: Pater noster, qui

es in coelis: sancti fi-cetur nomen tuum. Ad-ve ni-at

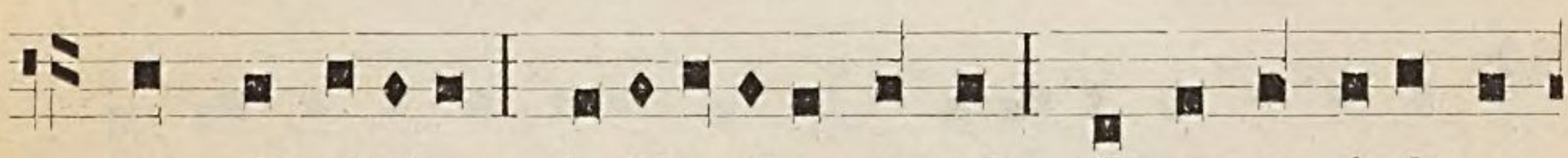


regnum tuum: Fi - at volun-tas tu-a, sicut in coelo,

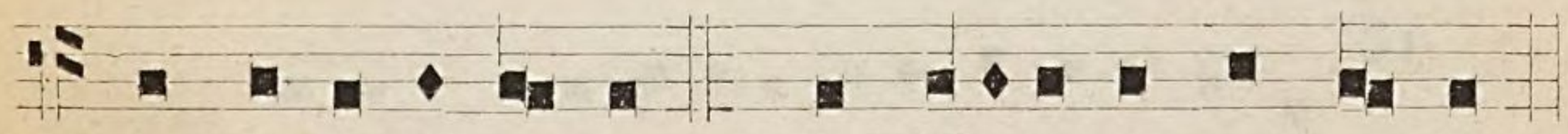


et in terra. Panem nostrum quoti di-anum da no bis

hodi-e: Et dimitte no - bis de-bita nostra, sicut et

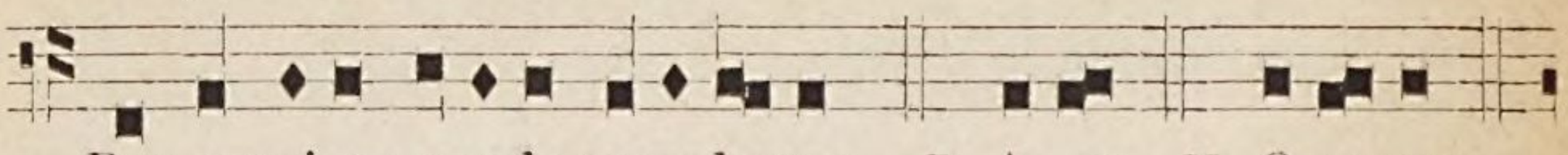


nos di mit timus de-bitoribus nostris. Et ne nos inducas



in ten-ta - ti - o - nem ℟. Sed libe ra nos a ma - lo.

b) Tonus ferialis.



Per omni-a saecula saeculorum. *R.* Amen. *V.* O-remus.

Praeceptis sa lu ta ribus moni ti, et di vina in-stitu-ti-

o - ne formati, au-demus dice re: Pater noster, qui

es in coelis: Sancti-fi cetur nomen tuum. Adve ni at

regnum tuum: Fi-at vo-luntas tu-a, sicut in coe lo

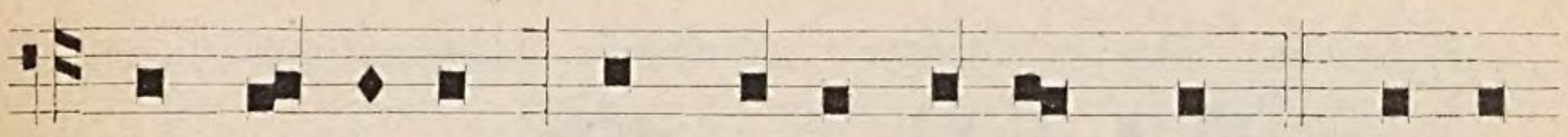
et in ter-ra. Panem nostrum quotidi-anum da no-bis

hodi-e: Et di-mitte nobis debi-ta nostra, sicut et

nos di-mitti-mus debito-ribus nostris. Et ne nos in- du-

cas in tenta - ti-ó-nem. *R.* Sed li-be-ra nos a ma - lo.

Per omni-a sae-cula saeculórum. *R.* A-men.

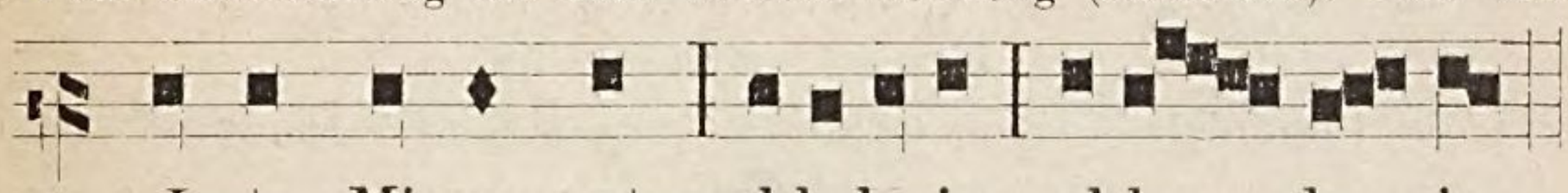


Pax † Do-mi-ni sit † semper vo-bis † cum. *R.* Et cum

Spi-ri-tu tu-o.

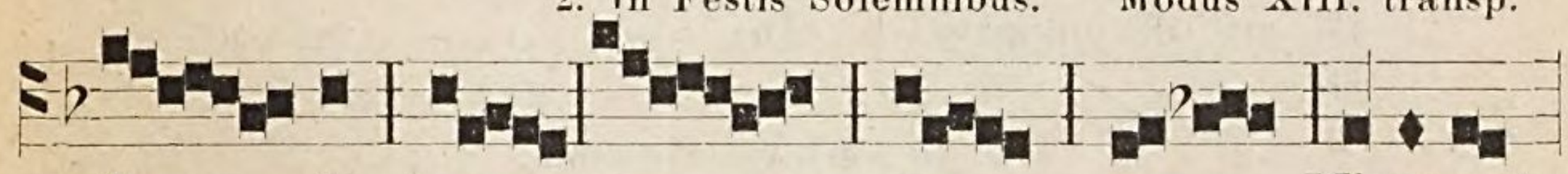
10) Tonus „Ite Missa est“ et „Deo gratias.“

1. Vom Charsamstag bis zum weissen Sonntag (exclusive). Ton. VIII.



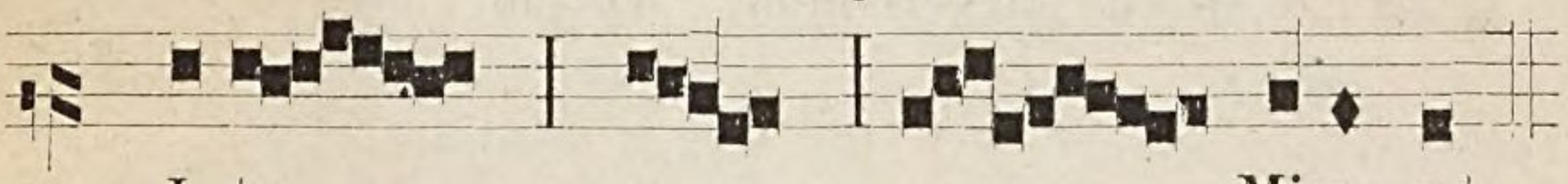
I-te Missa est, al le lu-ja, al-le - lu - ja.

2. In Festis Solemnibus. Modus XIII. transp.



I - te e e e e Missa est.
De - o o o o o grá-ti-as.

3. In Festis Duplicibus. Ton. I.



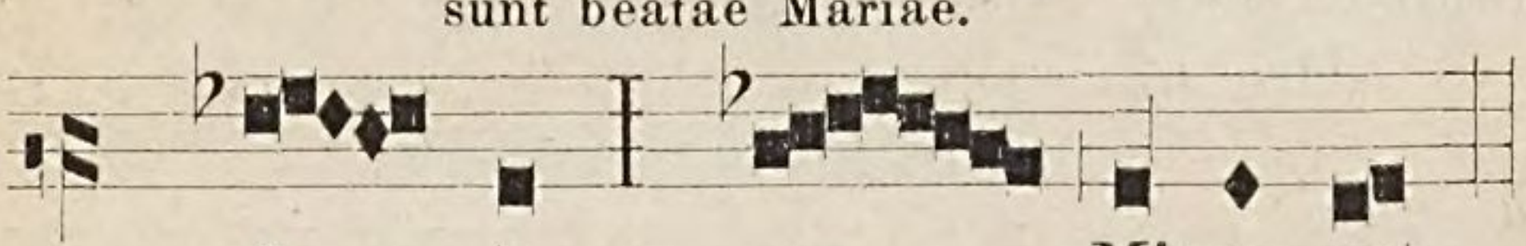
I-te e e Missa est.
De-o o o gra ti-as.

4. In Missis Beatae Mariae, in Oct. Corp. Chr. et Nativ. Dni. Ton. I—II.

I - te e Mis-sa est.
De - o o gra - ti - as.

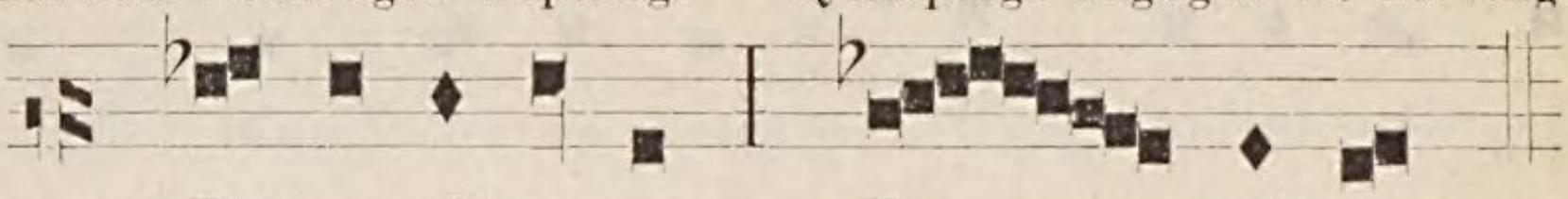
5. In Dominicis infra annum, in fest. semidupl., et infra Octavas, quae non sunt beatae Mariae.

Ton. I.



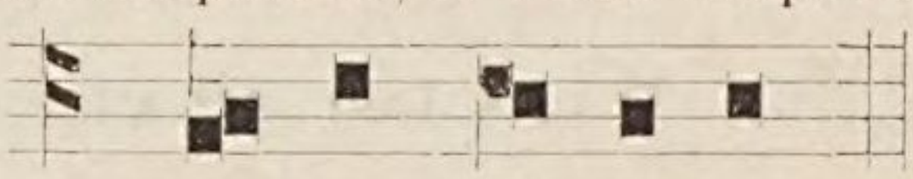
I - te e Missa est.
De - o o gra-ti-as.

6. An den Sonntagen Septuag. — Quinquag. dagegen ist zu singen:



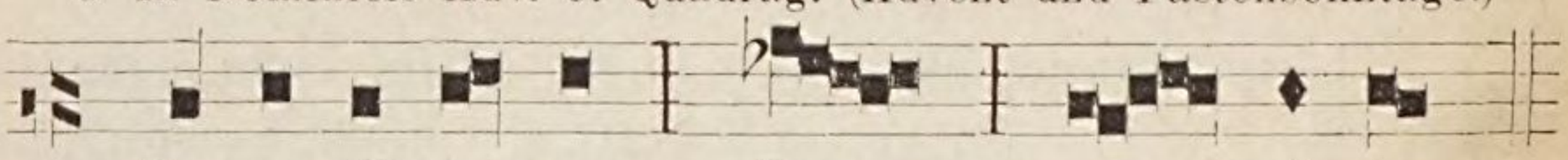
Be - ne- di-ca-mus Do - mi-no.
De - - o o gra-ti - as.

7. In Festis Simplicibus, et Feriis temp. Paschali.



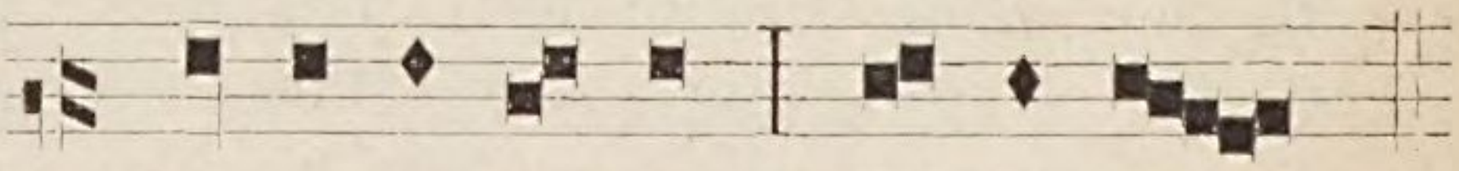
I - te Mis-sa est.
De - o grá -ti - as.

8 In Dominicis Adv. et Quadrag. (Advent und Fastensonntage.)



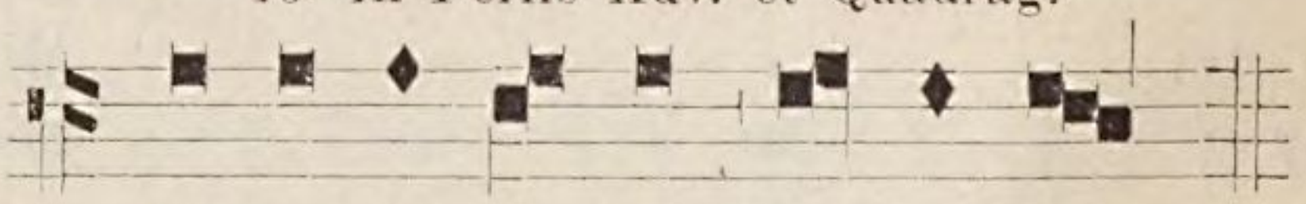
Be-ne -di-ca-mus Do - o - mi - no.
De - o o gra - ti - as.

9. In Feriis per Annum.



Be -ne -di - ca -mus Do- mi - no.
De - o gra - ti - as.

10. In Feriis Adv. et Quadrag.



Be-ne-di-ca - mus Do-mi- no.
De - o gra-ti - as.

11. In Missa Vigiliae Nat. Dni. in Festo Ss. Innocentium. et in Missis Votivis pro re gravi, quando non dicitur Gloria in excelsis.

Benedi-ca-mus Do - o - o - - mino
De - o o gra-ti-as.

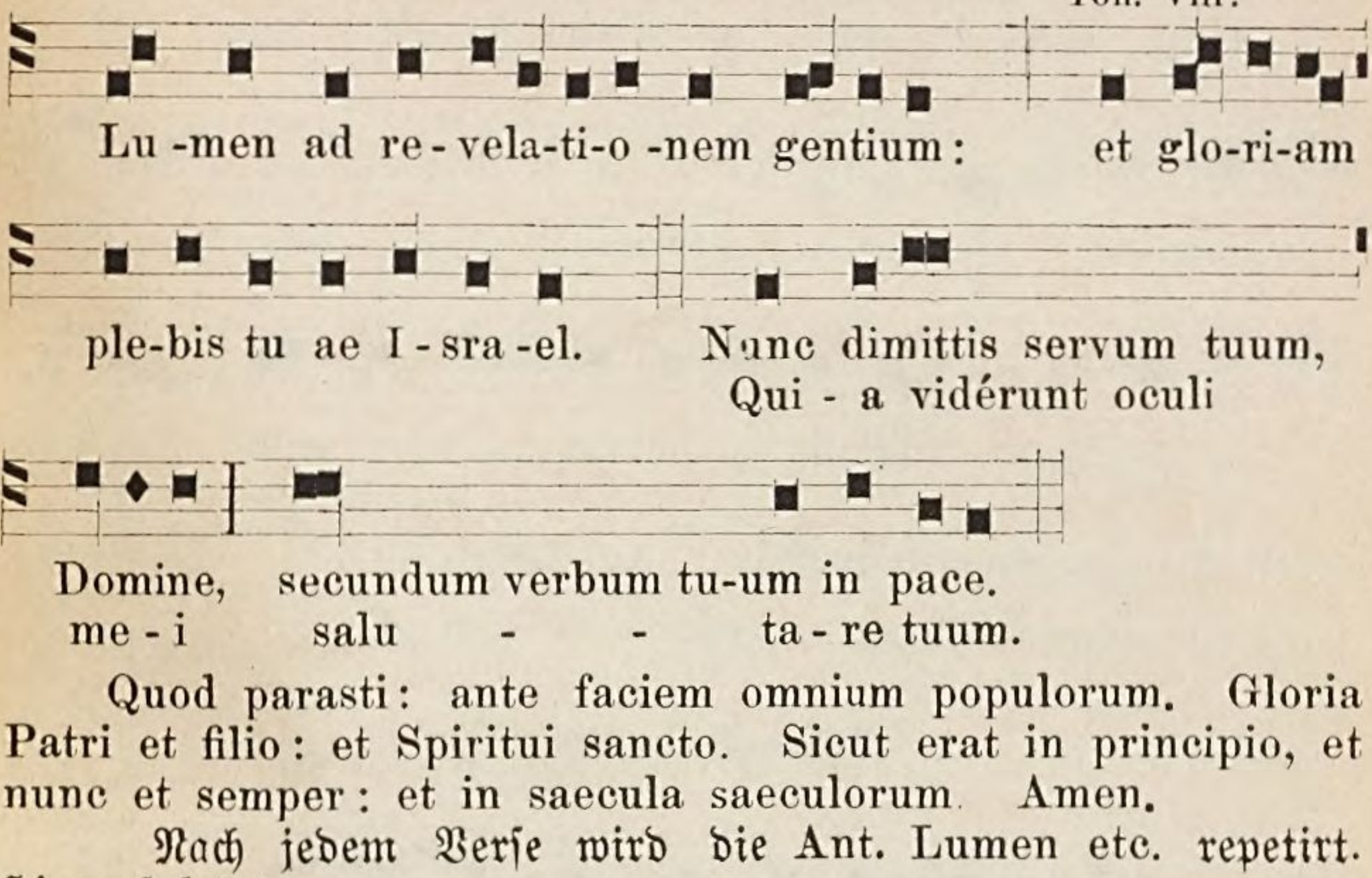
12. In Missis Defunctorum.

Requi-e - scant in pa-ce *R.* A - men.

§ 9. Intonationen und Responsorien bei außerordentlichen Feierlichkeiten.

1) Am Lichtmeßtag.

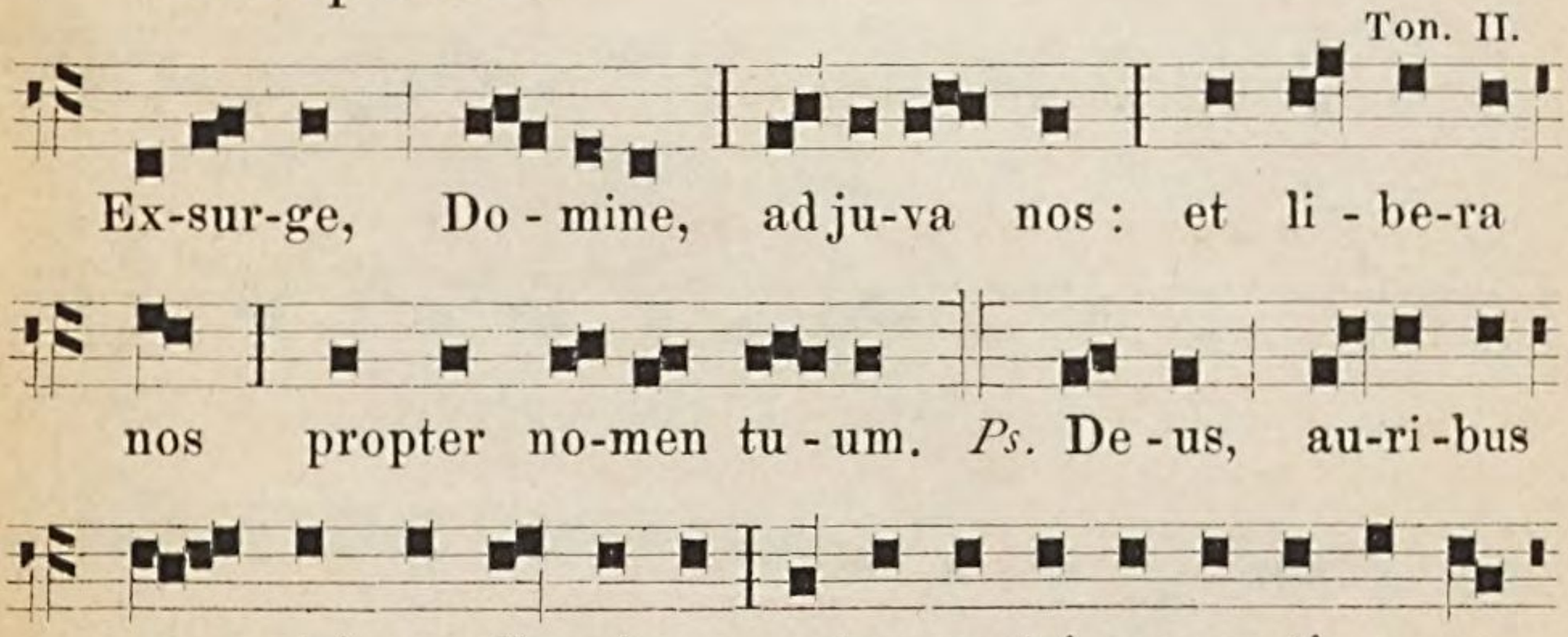
Bei Austheilung der Kerzen:



Quod parasti: ante faciem omnium populorum. Gloria Patri et filio: et Spiritui sancto. Sicut erat in principio, et nunc et semper: et in saecula saeculorum. Amen.

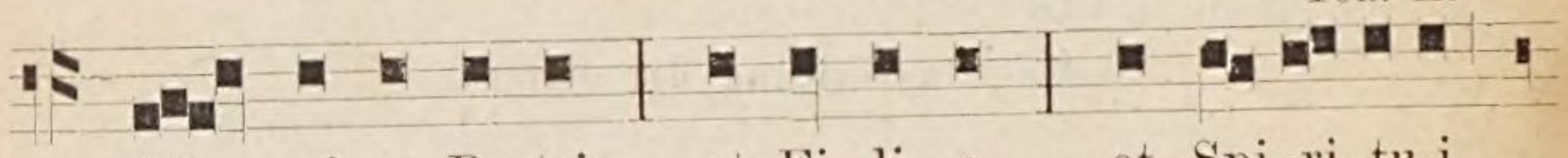
Nach jedem Verse wird die Ant. Lumen etc. repetirt. Hierauf folgt:

Antiphona.

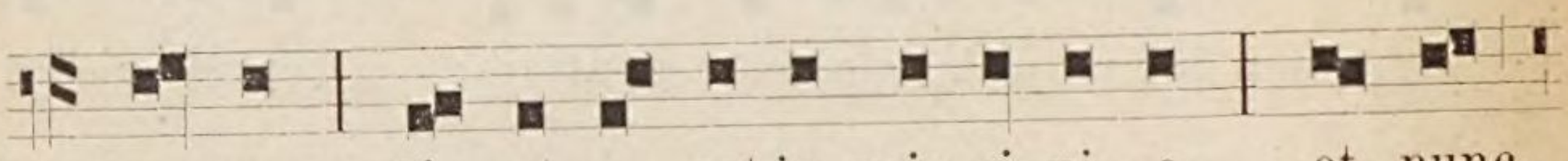


runt no - bis.

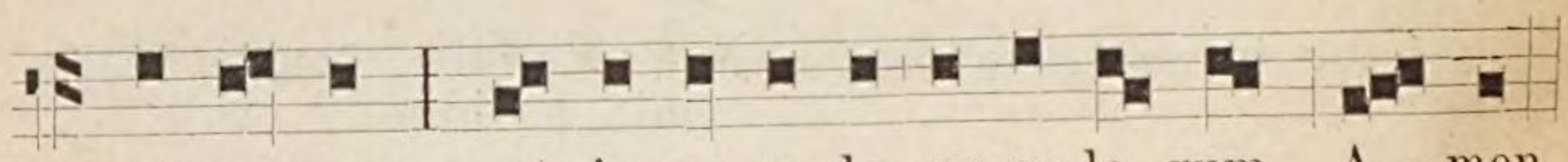
Ton. II.



Glo - ri - a Pa-tri, et Fi - li - o, et Spi-ri-tu-i



san-to. Sic - ut e - rat in prin-ci- pi - o, et nunc,



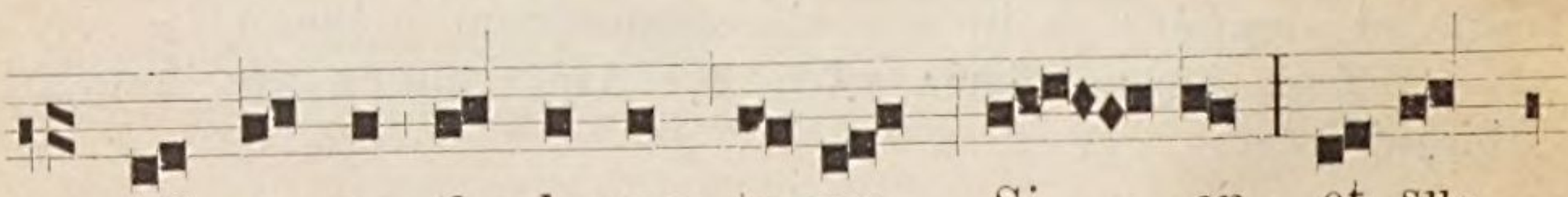
et sem-per et in saecu - la sae-cu-lo - rum A - men.

Rep. Exsurge, Domine.

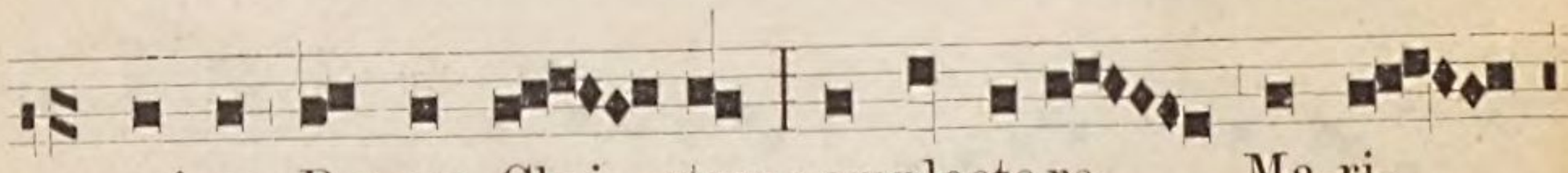
℣. Procedamus in pace.

℟. In nomine Christi. Amen. (§ 7, n. 4 c.)

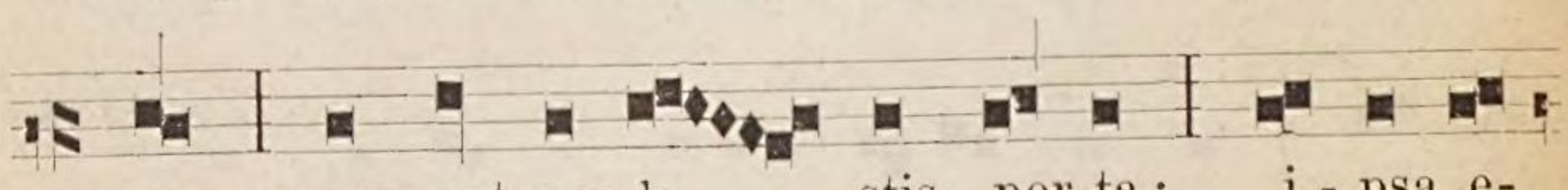
Während der Procession.



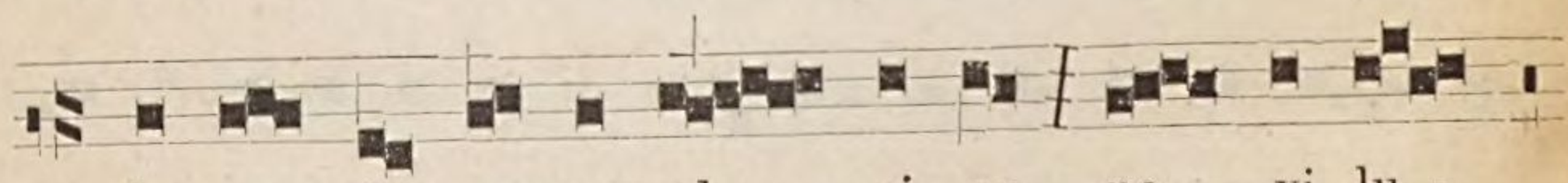
Ad - or-na tha-lamum tu-um, Si - on, et su-



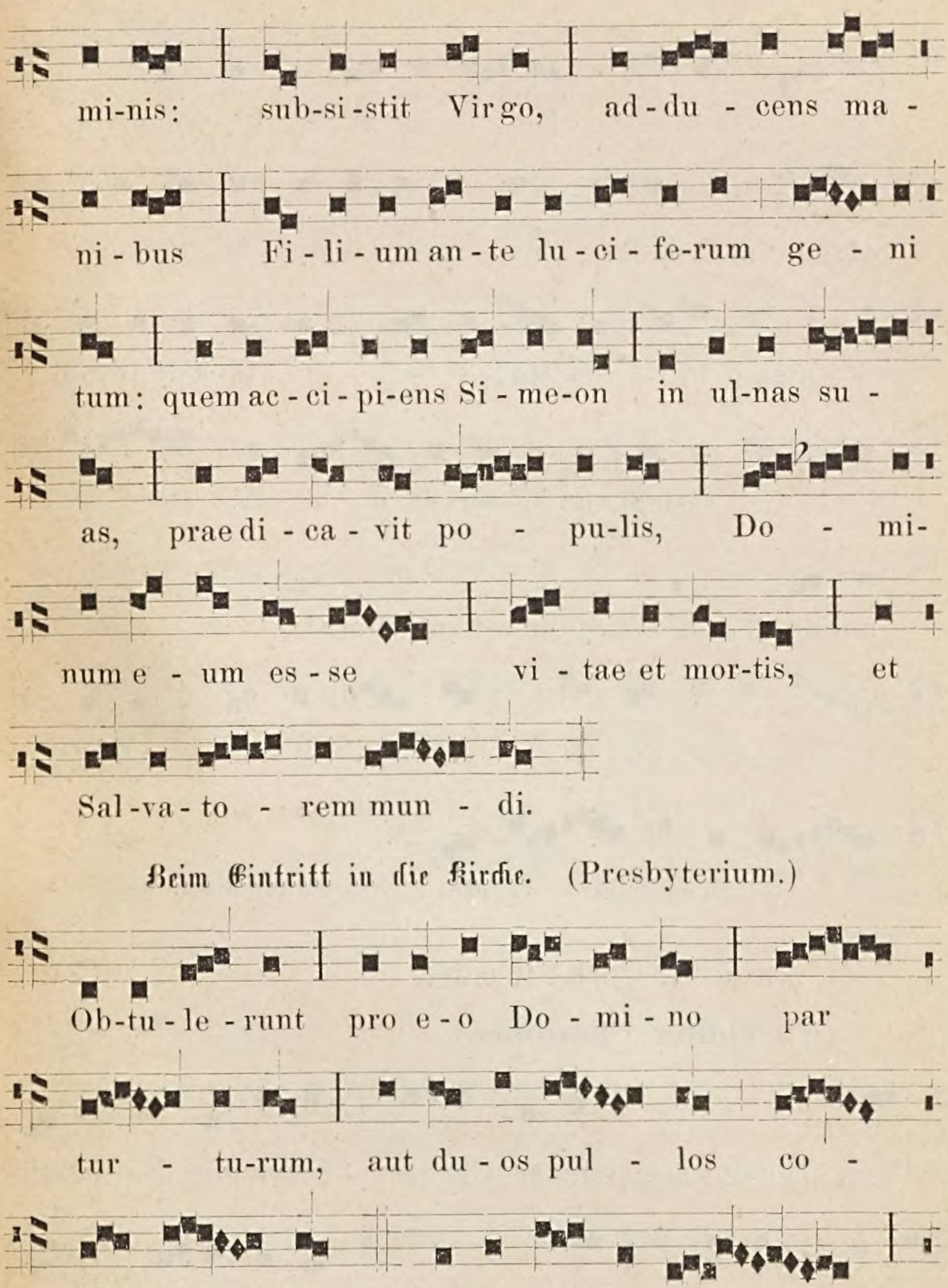
sci-pe Regem Chri - stum: amplecte re Ma-ri-



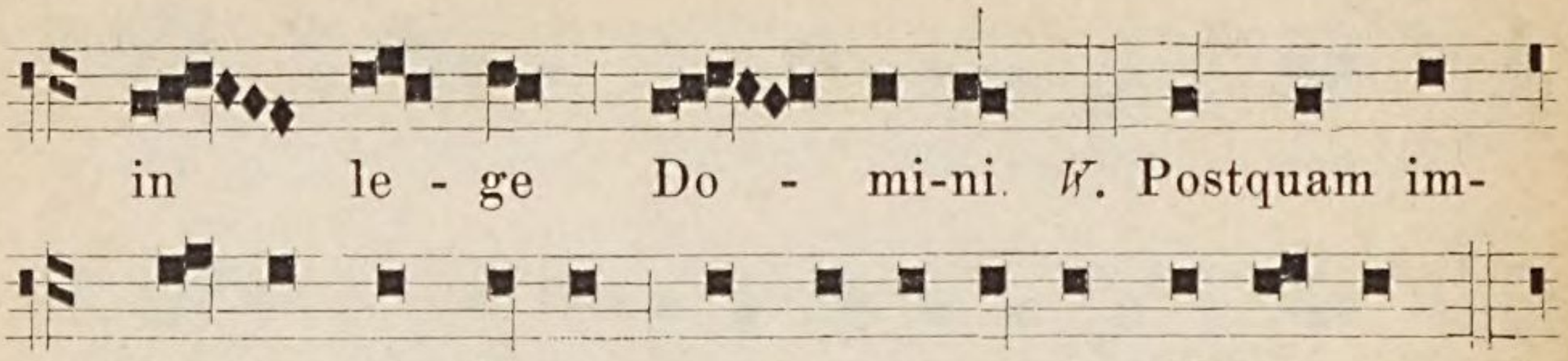
am, quae est coe-le - stis por-ta: i - psa e-

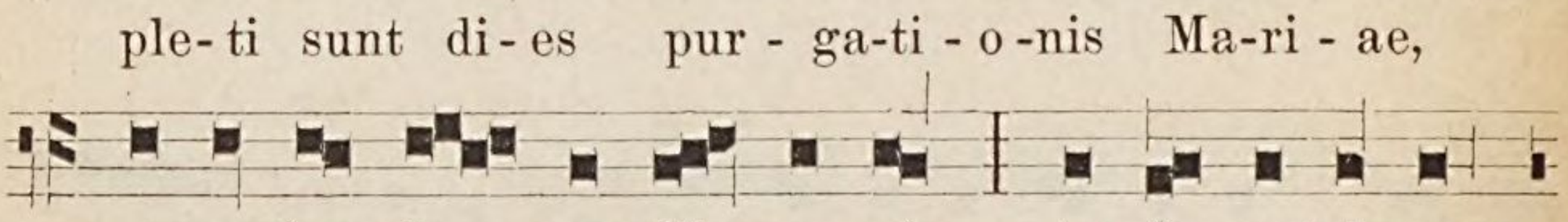


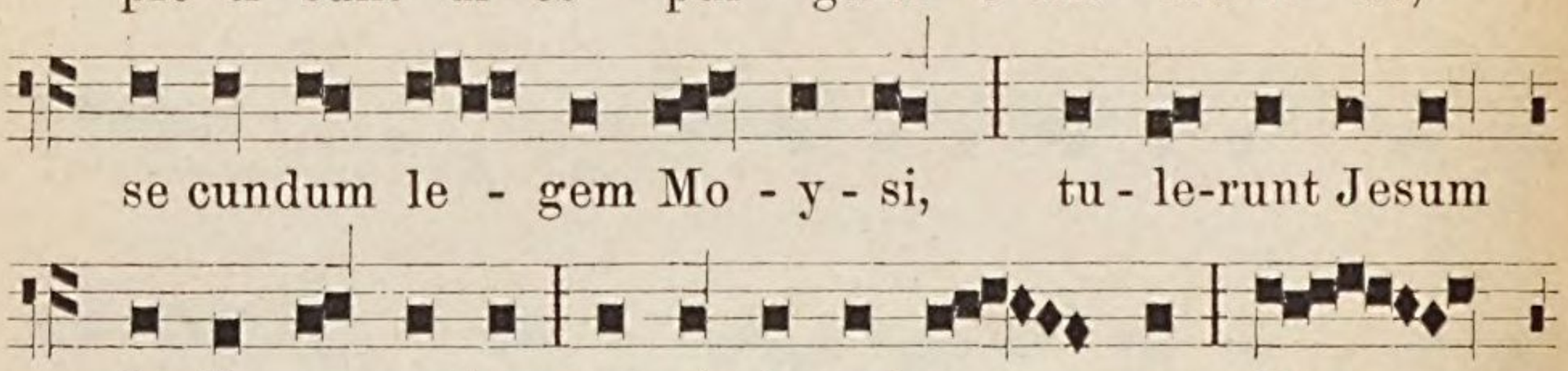
nim por - tat re-gem glo- ri - ae no - vi lu -

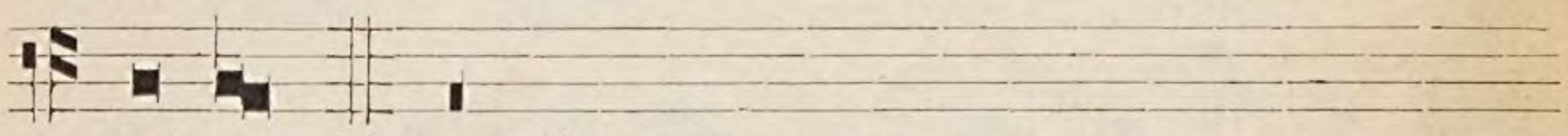


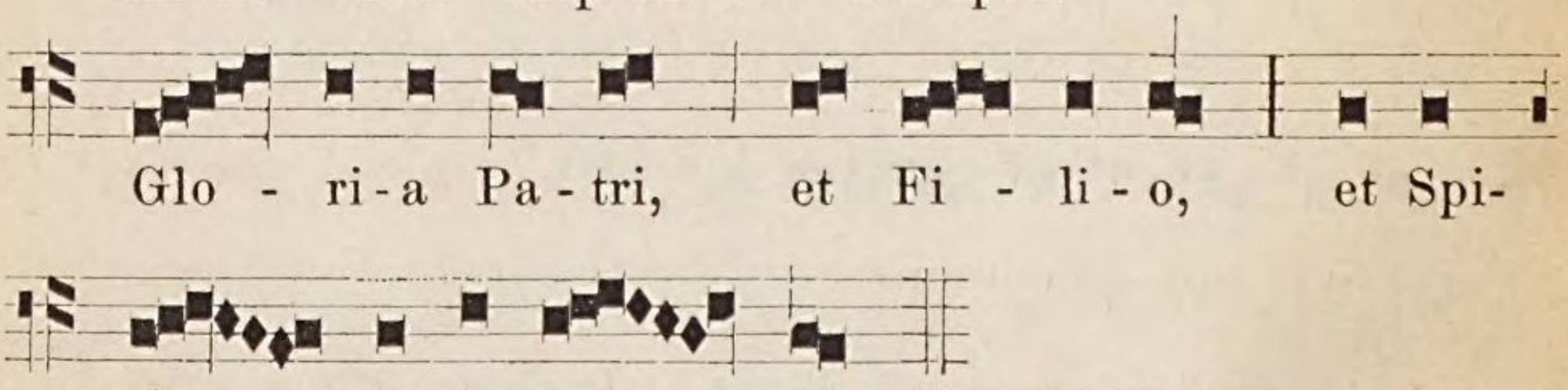
Beim Eintritt in die Kirche. (Presbyterium.)





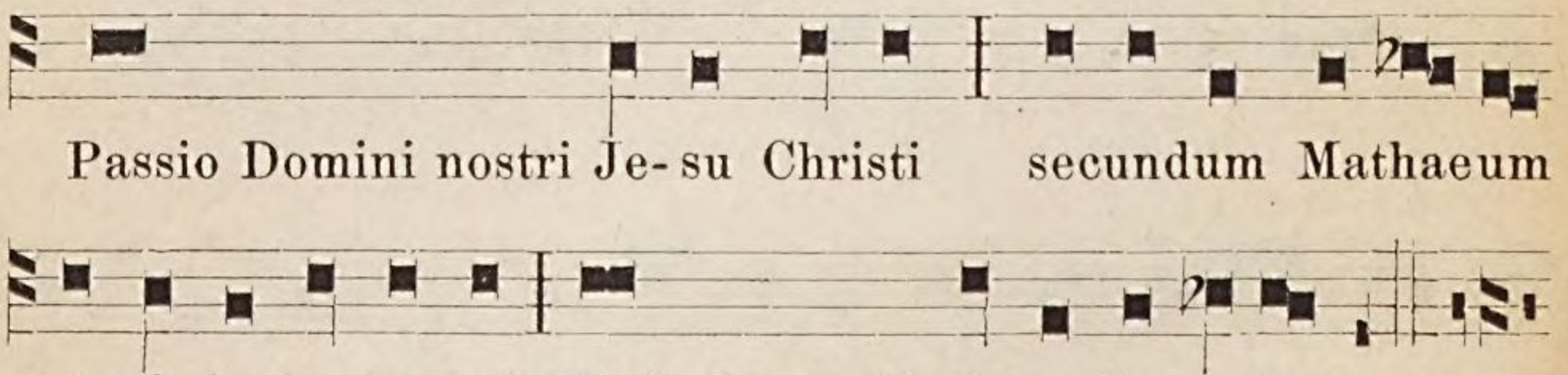


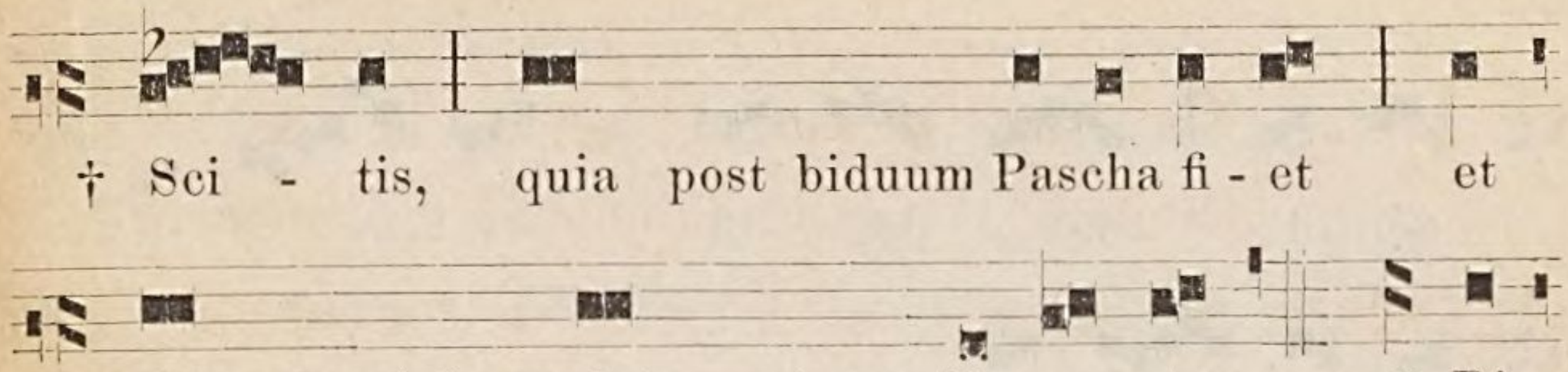


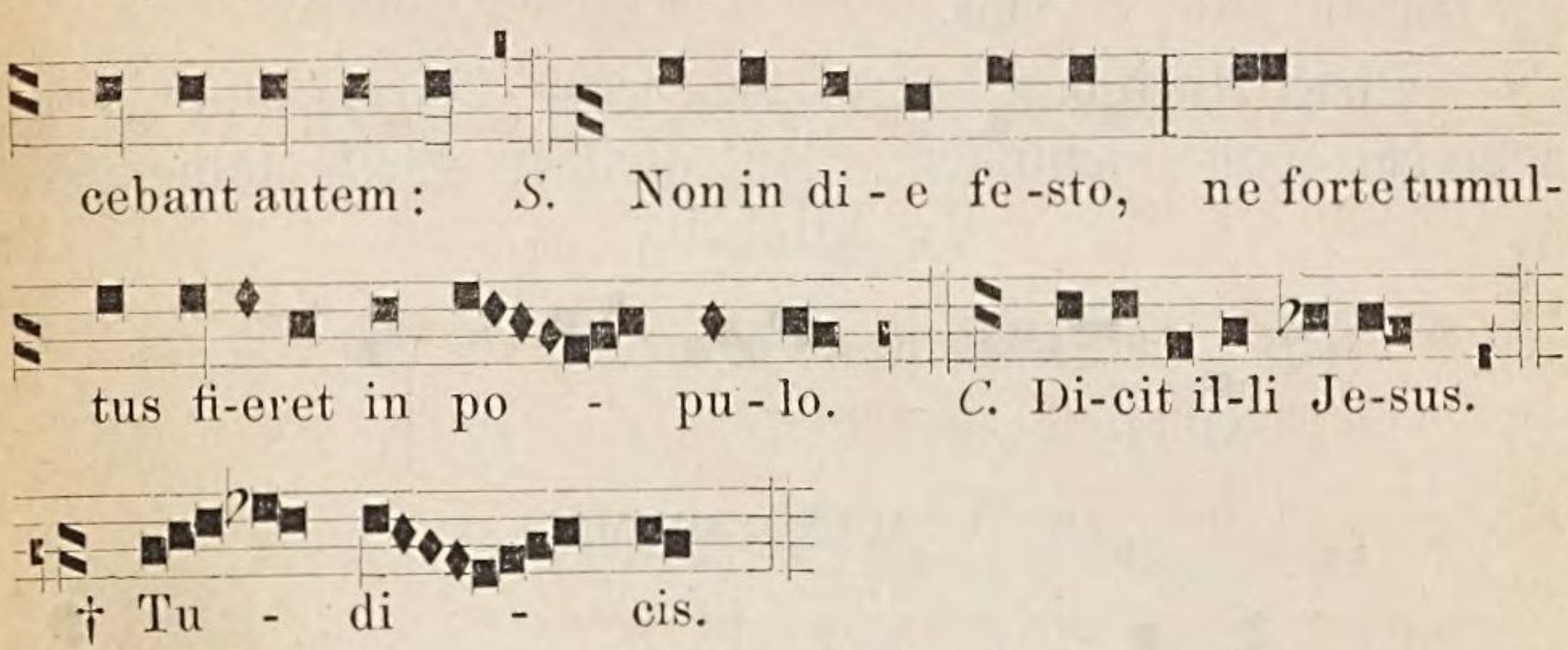


2) In der Charwoche.

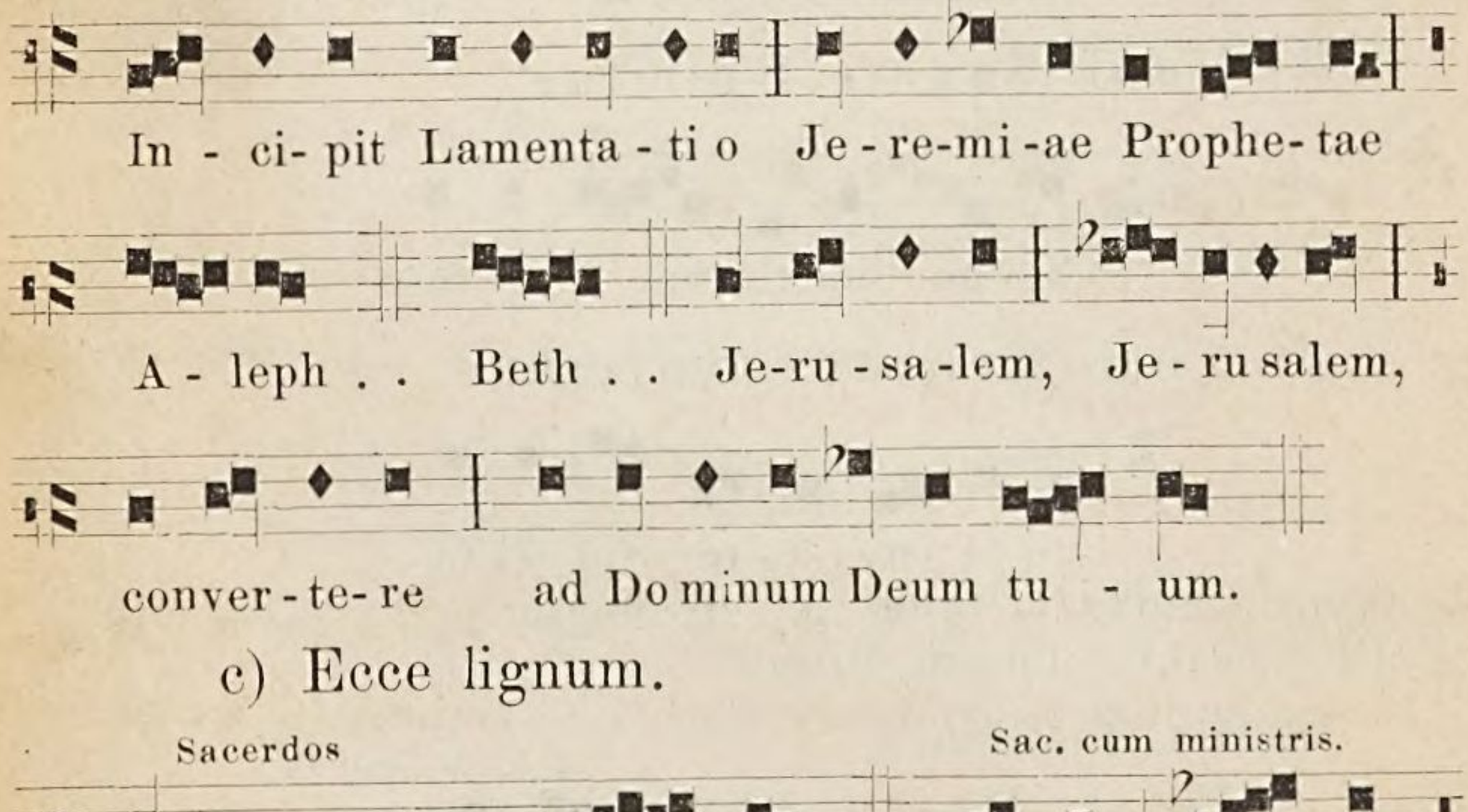
a) Tonus Passionis.



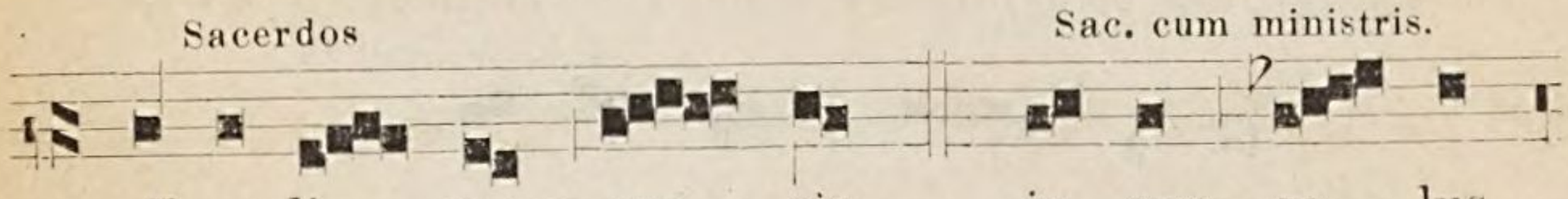


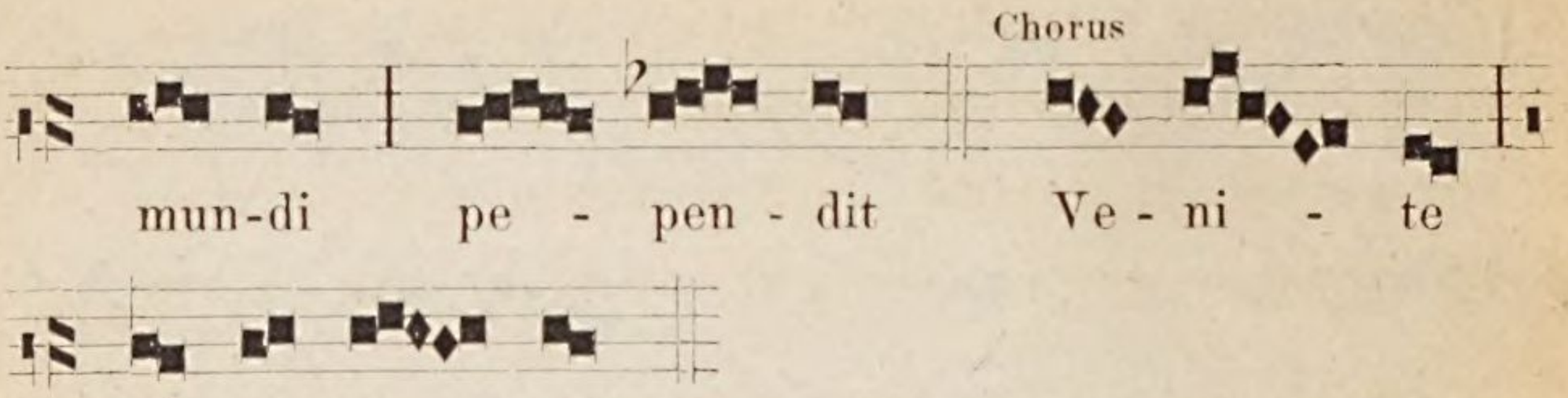


b) Tonus Lamentationis.



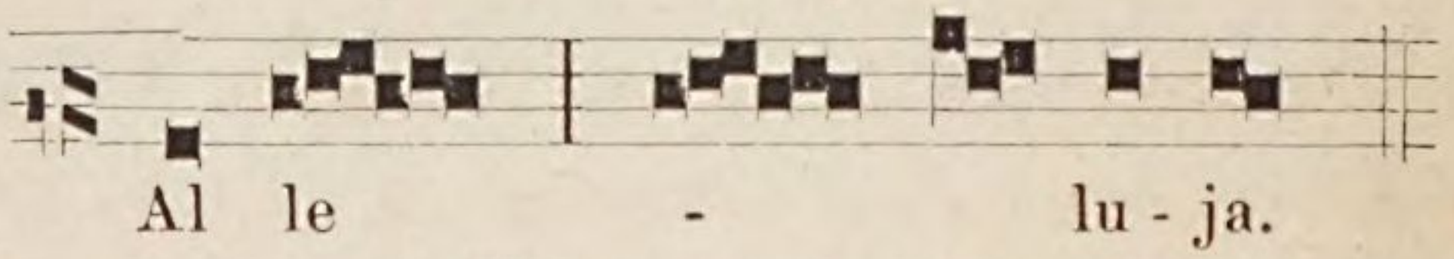
c) Ecce lignum.



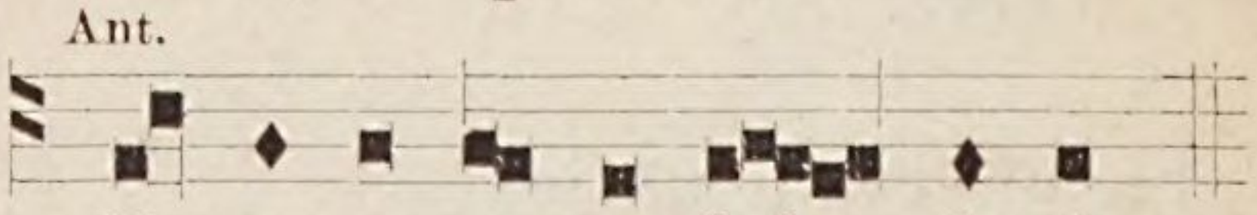


Dieſe Antiphon wird bei jeder Wiederholung in höherem Tone geſungen. In gleicher Weiſe folgendes

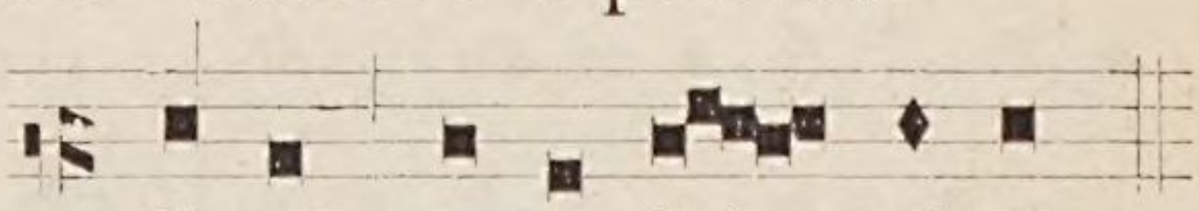
d) Alleluja.



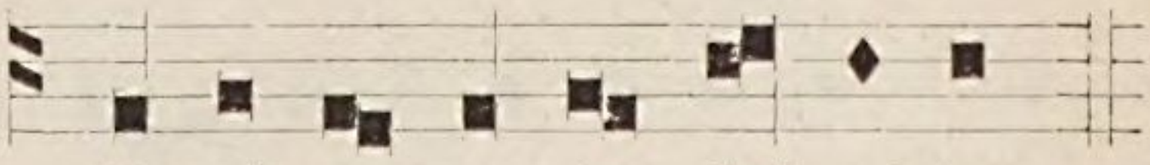
e) Vespere autem.



3) Veni Sancte Spiritus.

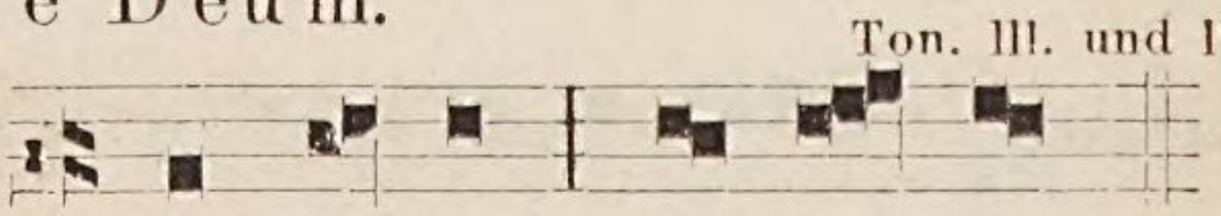


4) Veni Creator Spiritus.



℣. Emitte Spiritum tuum | et creabuntur.
℟. Et renovabis faciem terrae.

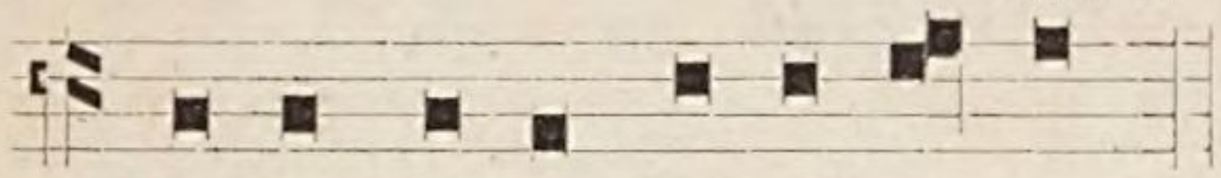
5) Te Deum.



℣. Benedicamus Patrem, et Filium, | cum sancto Spiritu.
℟. Laudemus, et superexaltemus eum | in saecula.
℣. Benedictus es, Domine | in firmamento coeli.
℟. Et laudabilis et gloriosus, | et superexaltatus in saecula.

6) Pange lingua.

Ton. I.

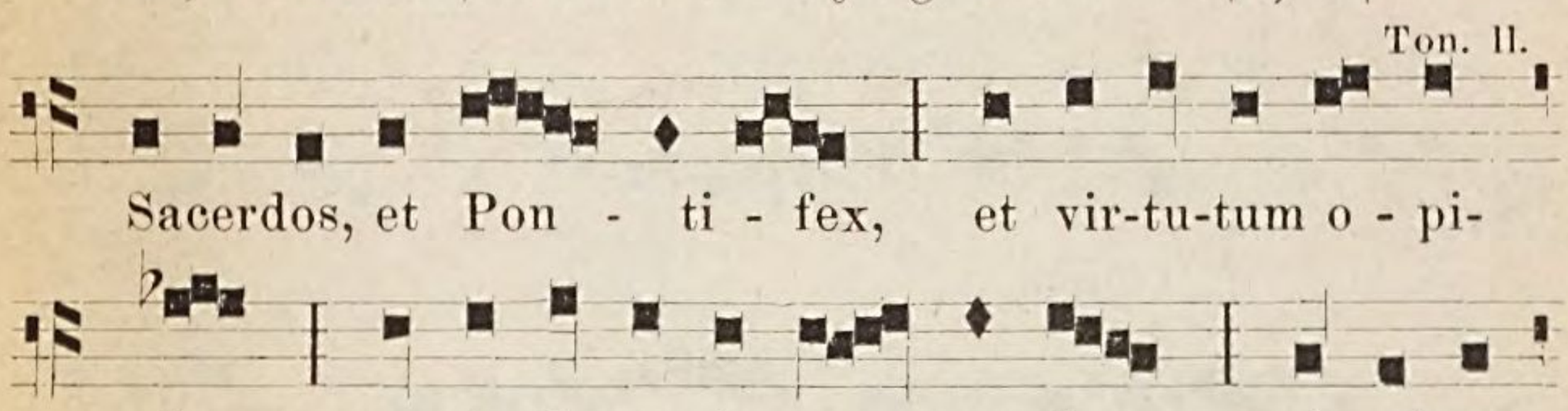


Pan-ge lin-gua glori - o - si

℣. Panem de coelo | praestitisti eis. (alleluja.)
℟. Omne delectamentum | in se habentem. (alleluja.)

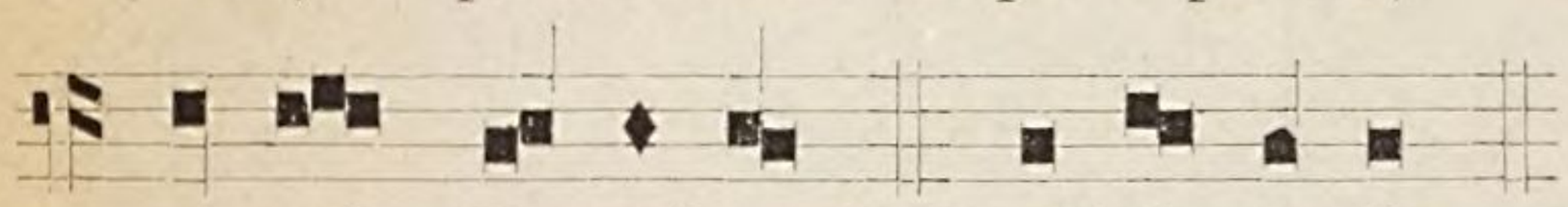
7) Beim feierl. Einzug des Bischofs.

Ton. II.



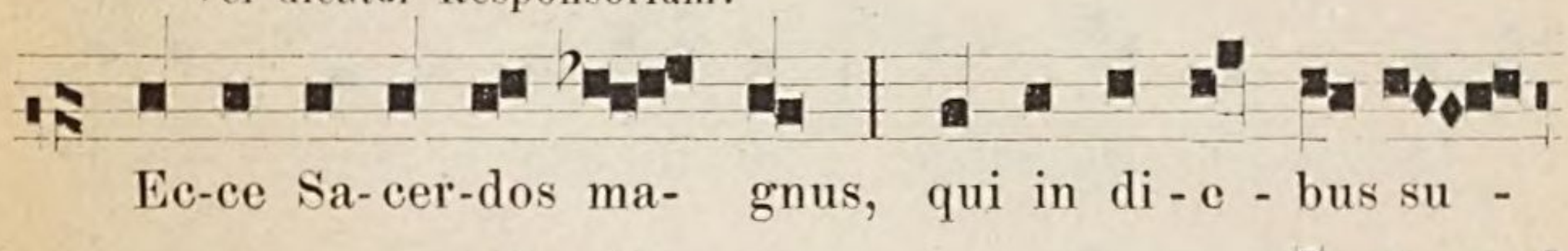
Sacerdos, et Pon - ti - fex, et vir-tu-tum o - pi-

fex, pa-stor bo-ne in po - pu - lo, sic placu-

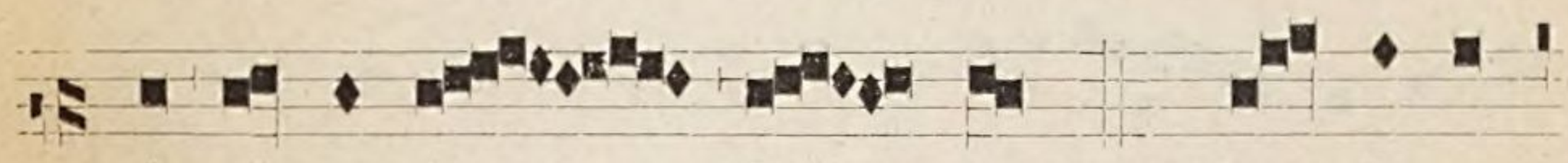


i - sti Do - mi-no. T. P. Al- le - lu - ja.

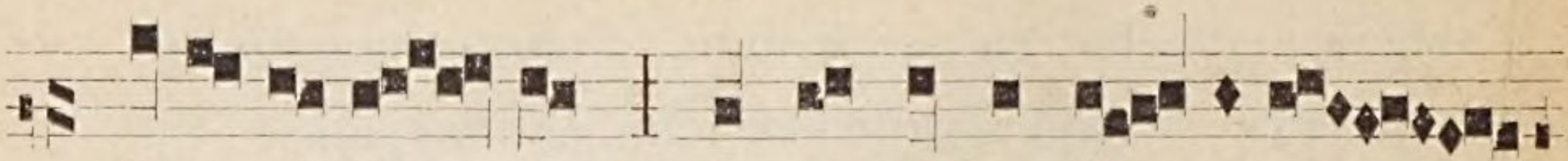
Vel dicatur Responsorium:



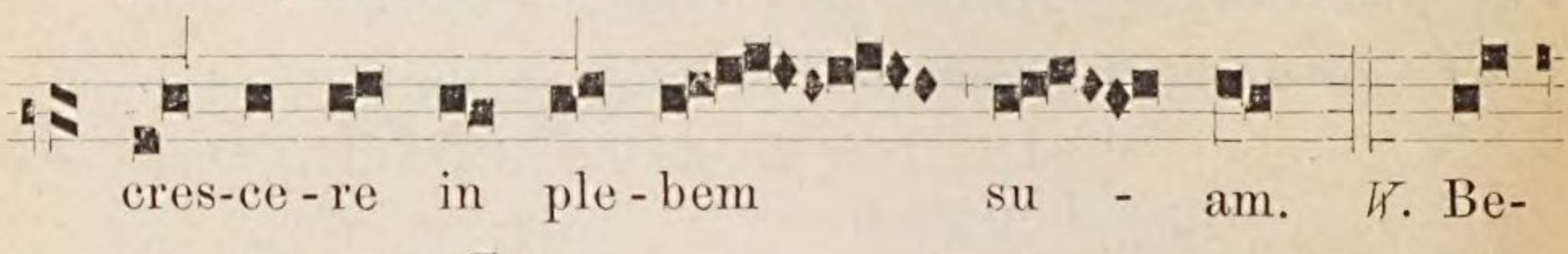
Ec-ce Sa- cer-dos ma- gnus, qui in di - e - bus su -



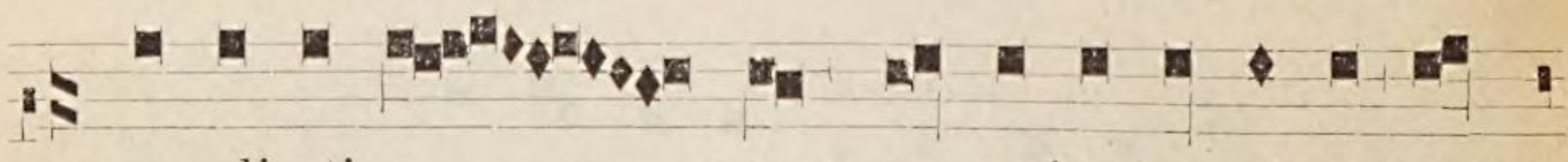
is pla- cu- it De - o. I - de o



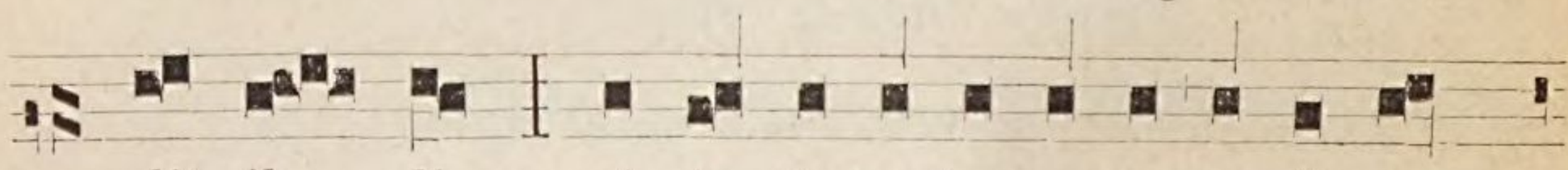
ju-re - ju - ran - do fe - cit il-lum Do - mi-nus



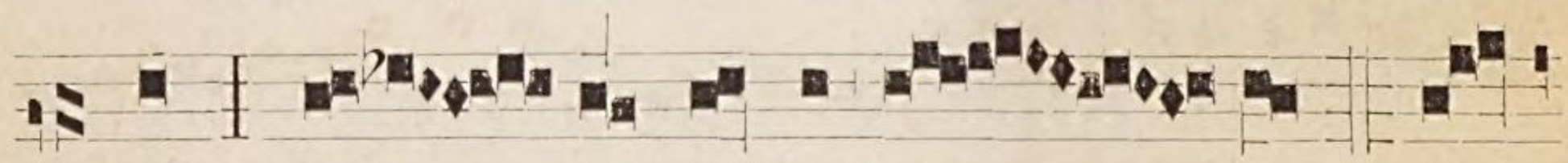
cres-ce - re in ple - bem su - am. ℣. Be-



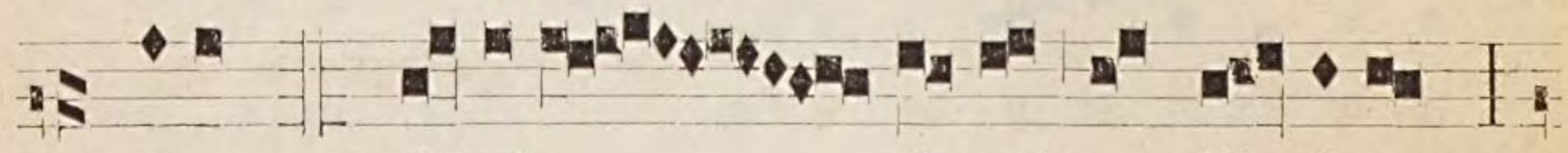
ne- di-cti- o - nem o - mnium gen ti- um de-



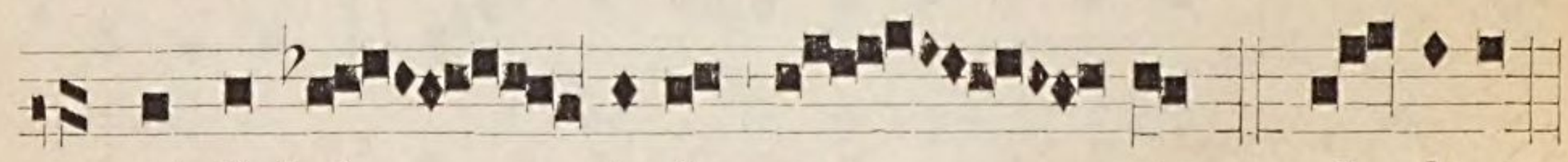
dit il - li, et te- stamentum suum con fir-ma-



vit su - per ca - put e - jus. I-



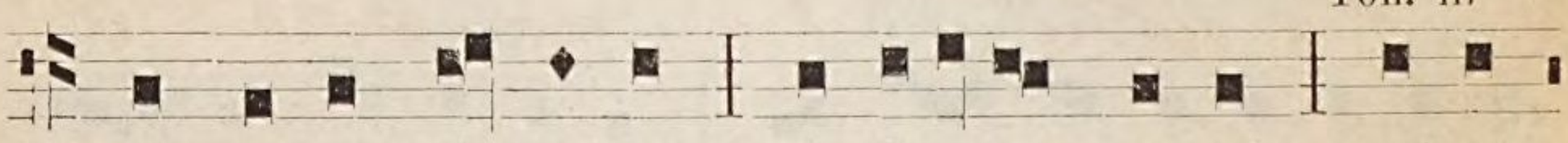
de-o. ℣. Gloria Pa- tri, et Fi - li- o,



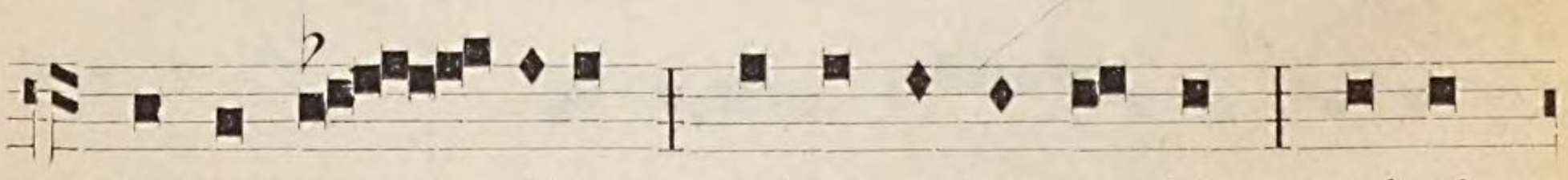
et Spi-ri - tu-i san - cto. I - de-o.

8) Zum Wettersegen.

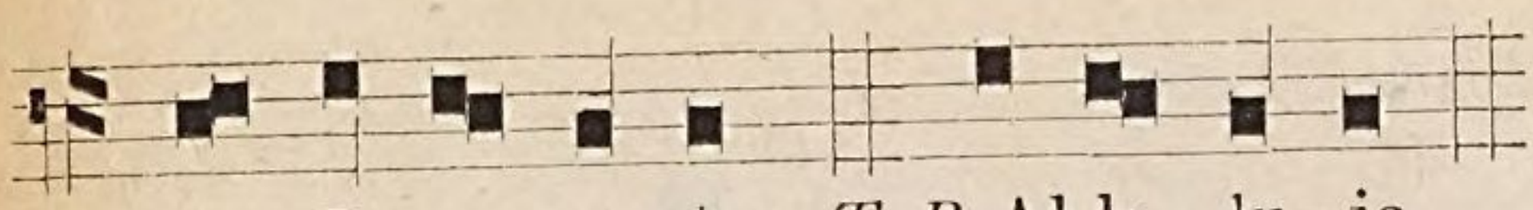
Ton. II.



1) Da pa-cem Do - mi-ne in di-e-bus no-stris, qui-a



non est a - li-us, qui pugnet pro no-bis, ni - si



tu De-us no-ster. *T. P.* Al-le - lu - ja.

℣. Fiat pax in virtute tua. (Alleluja.)

℟. Et abundantia in turribus tuis. (Alleluja.)

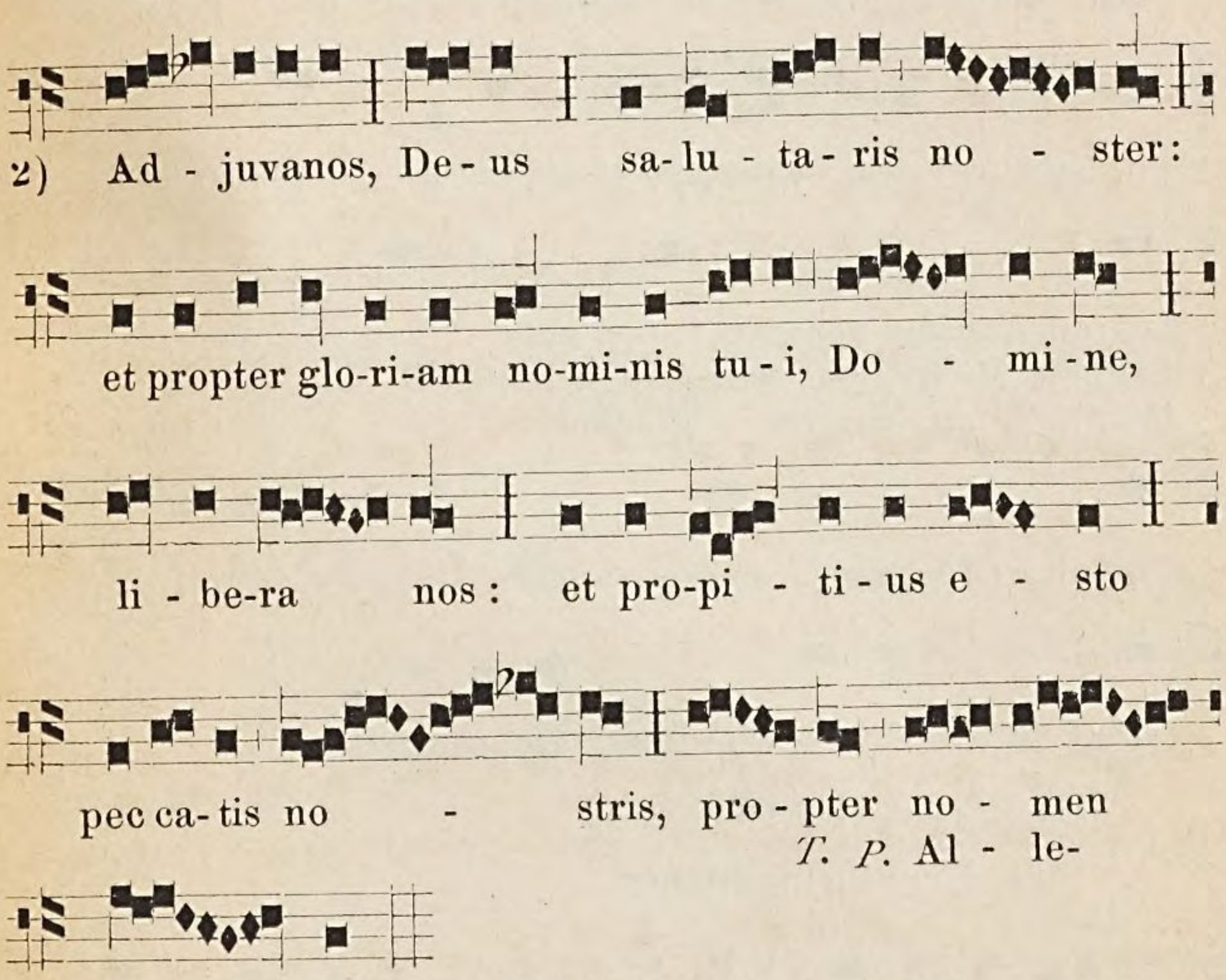
℟. Amen.

℣. A fulgure et tempestate.

℟. Libera nos Domine Jesu Christe.

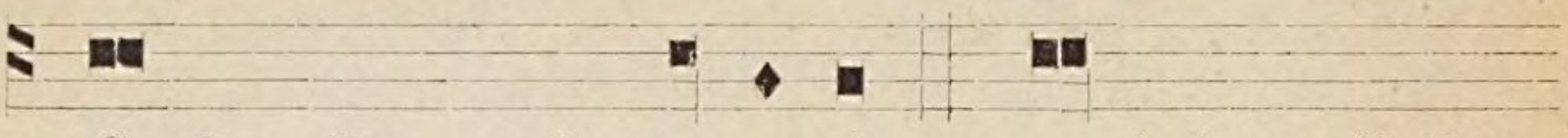
℣. Fiat misericordia tua Domine super nos.

℟. Quemadmodum speravimus in te.

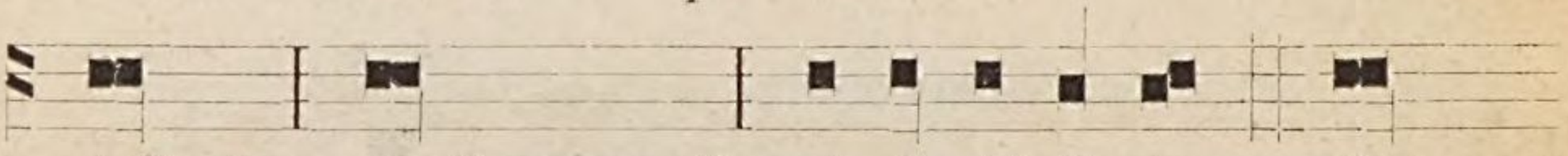


2) Ad - juvanos, De - us sa - lu - ta - ris no - ster:
et propter glo-ri-am no-mi-nis tu - i, Do - mi - ne,
li - be-ra nos: et pro-pi - ti - us e - sto
pec ca- tis no - stris, pro - pter no - men
T. P. Al - le-
tu - um.
lu - ja.

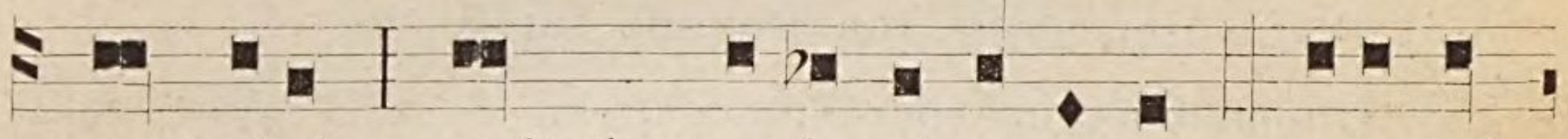
9) Das Confiteor.



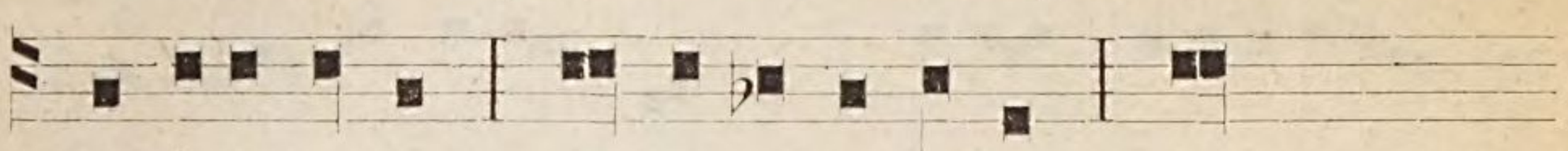
Confiteor Deo omni-poten - ti, sanctis Apostolis Petro
Beatae Mariae semper Virgi-ni,
Beato Michaeli Ar - change-lo,
Beato Joanni Ba - pti - stae.



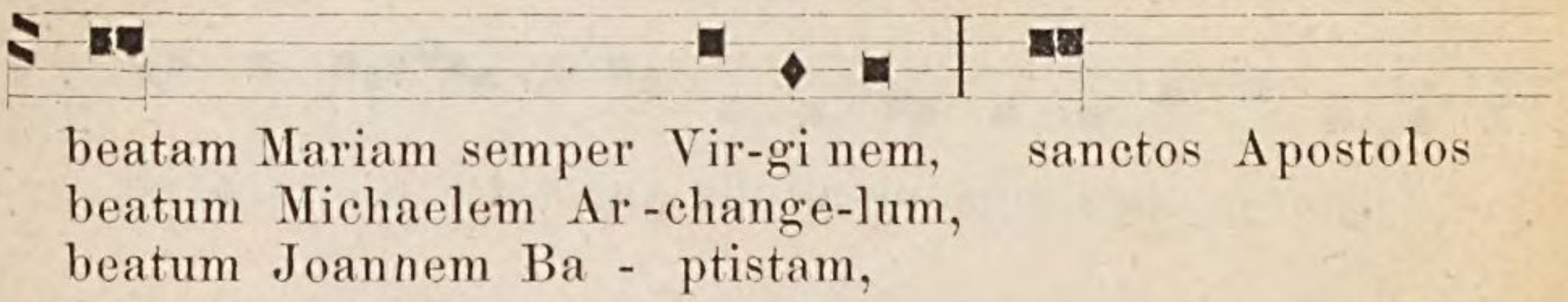
et Paulo, omnibus sanctis, et ti - bi Pa-ter, quia pec-



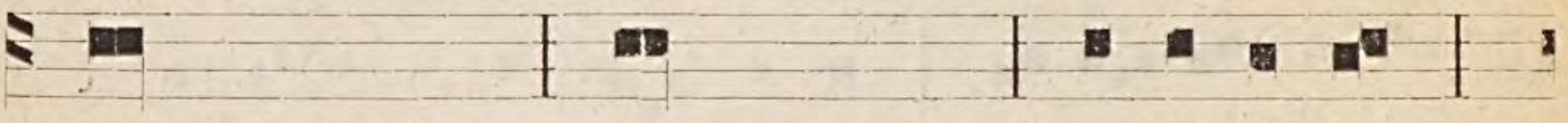
cavi nimis cogitatione verbo et o - pe - re, me-a cul-



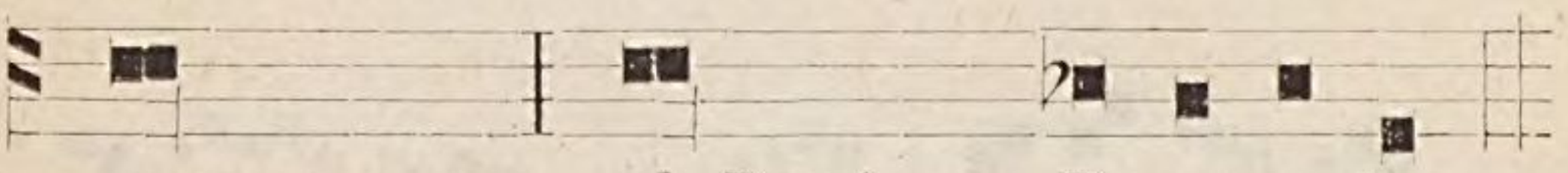
pa, mea culpa, mea ma-xi-ma culpa. Ideo precor



beatam Mariam semper Vir-gi nem, sanctos Apostolos
beatum Michaelem Ar -change-lum,
beatum Joannem Ba - ptistam,



Petrum et Paulum, omnes sanctos et te Pa - ter,



orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

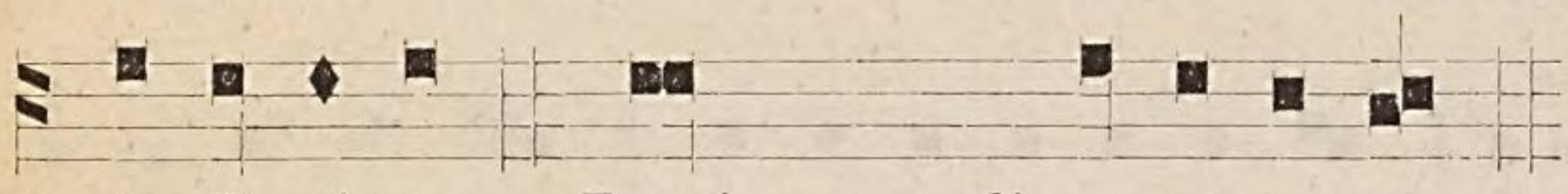
10) Begräbnißfeier.

a) Der Erwachsenen.

Ant. 1. Ton. VII.

Si i-ni qui-ta-tes ob-ser-va-ve- ris Domi - ne, Do-

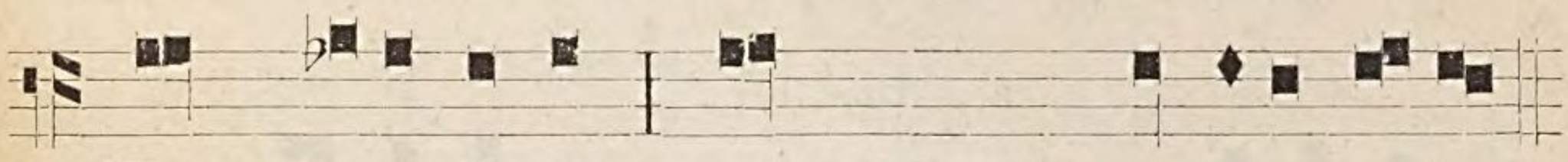
mi ne, quis susti - ne - bit? Ps. 129. De profundis clamavi ad



te Domine: Domine exaudi vocem meam.

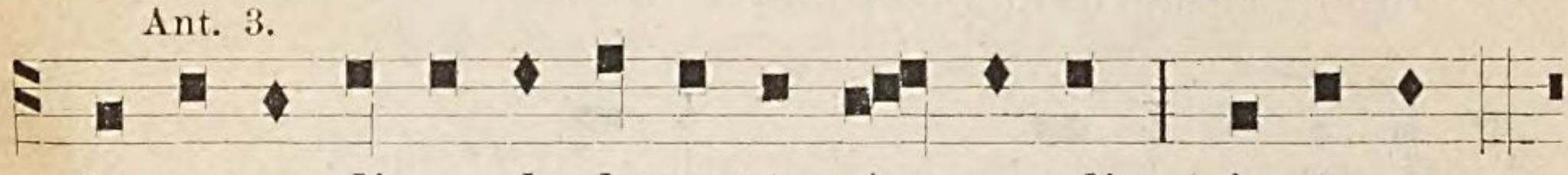
Ant. 2. Ton. I.

Ex-sul-tabunt Do mi-no os - sa hu - mi - li- a - ta.

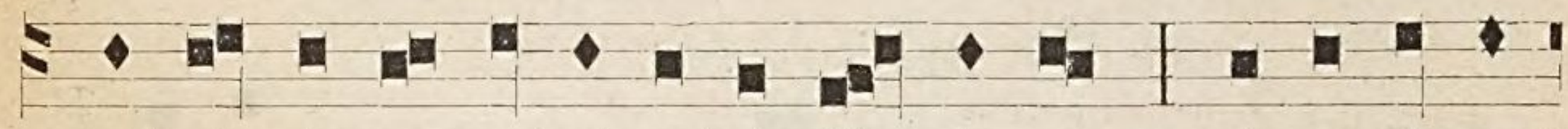


Miserere mei De-us: secundum mag-
nam miseri - cordi-am tuam.

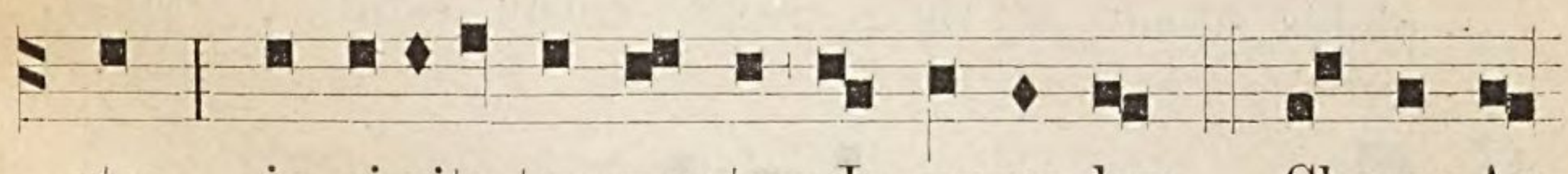
Ant. 3.



In pa-ra - di sum de-ducant te An - ge - li: in tu - o



ad ven-tu su - sci-pi-ant te Mar - ty - res, et per-du cant



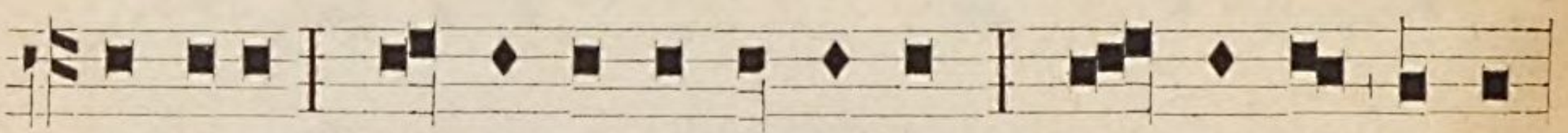
te in ci-vita-tem sanctam Je - ru-sa- lem. Chorus An-

ge - lo - rum te su-sci-pi - at, et cum La-za - ro quon-

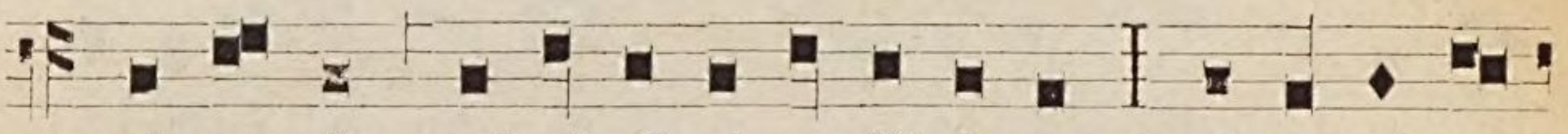
dam paupe-re ae- ternam ha-be-as re - qui-em.

Ant. 4.

E - go sum re-sur-rec ti - o et vi - ta, qui cre-

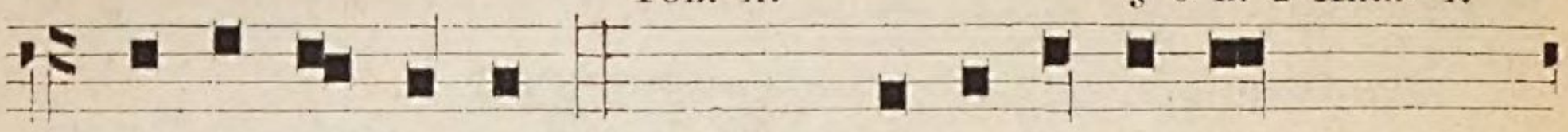


dit in me e - ti - am si mor-tu-us fu - e - rit vi-vet,

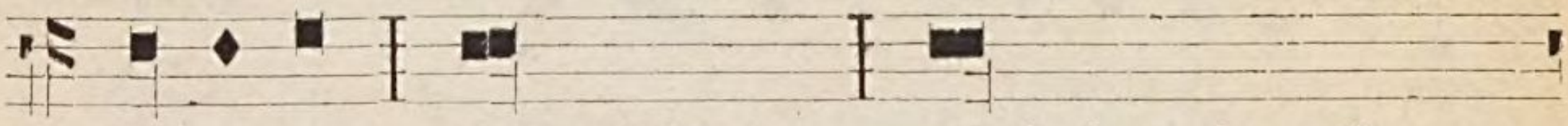


et om-nis, qui vi-vit et credit in me, non mo-ri - e -

Ton. II. § 6 n. 2 Anm. 1.

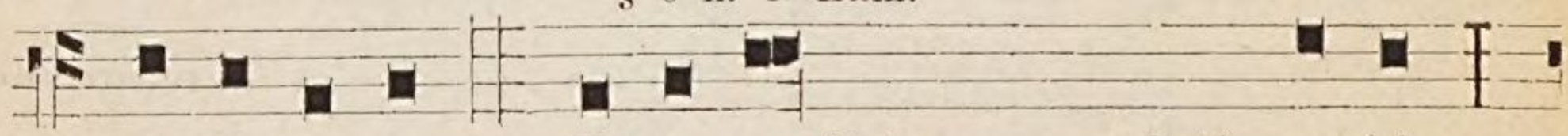


tur in ae- ternum. Cant. Zach. Bene-di-ctus Dominus Deus

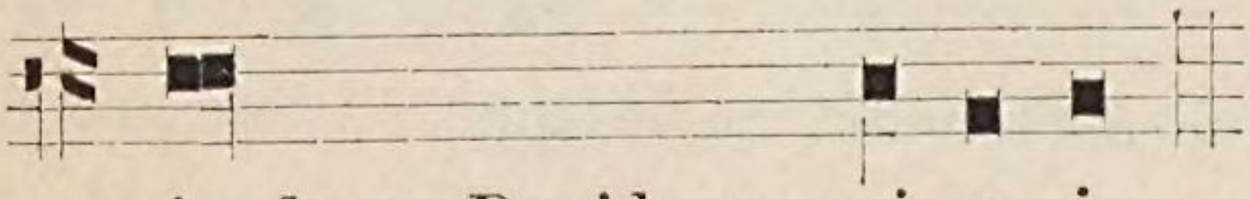


Is - ra- el quia visitavit, et fecit redemptionem

§ 6 n. 4. Anm.

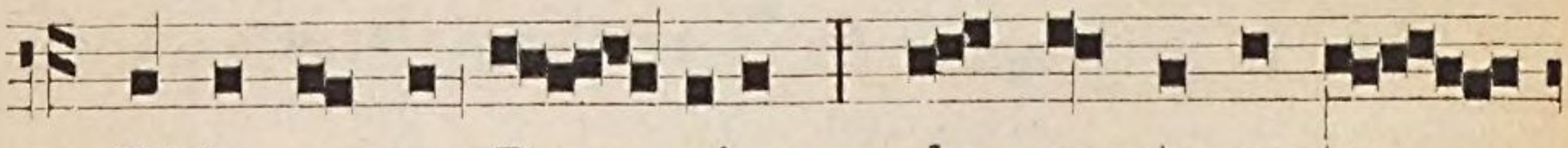


plebis su-ae Et e - rexit | cornu salutis no-bis:

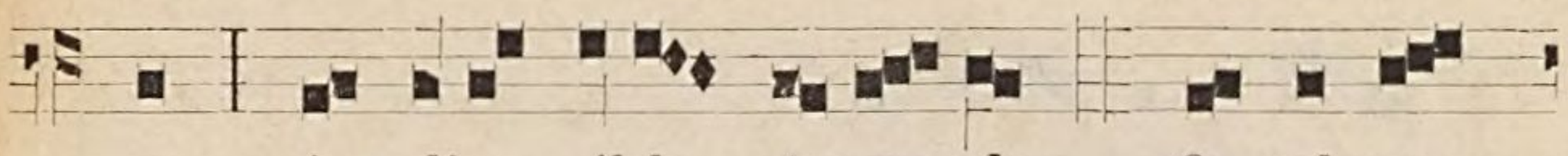


in domo David pue - ri su - i.

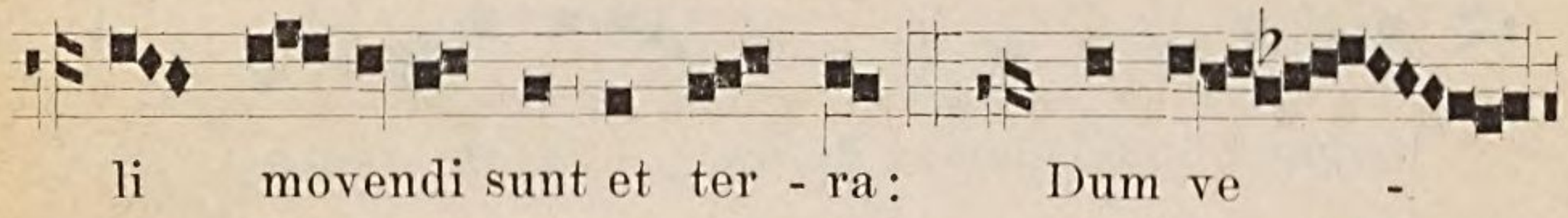
Libera.



Li- be - ra - me, Do - mine de mor-te ae- ter -

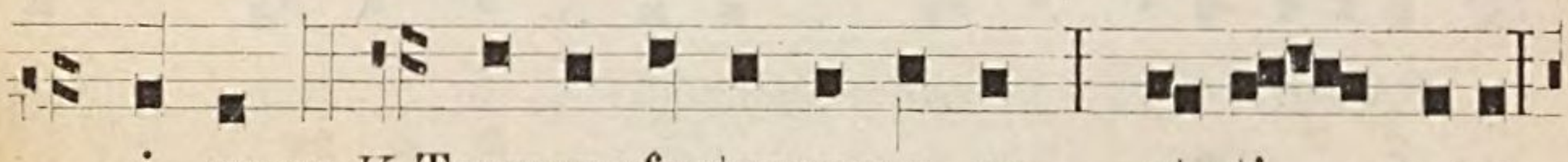


na, in di-e il-la tre-menda: Quando coe-

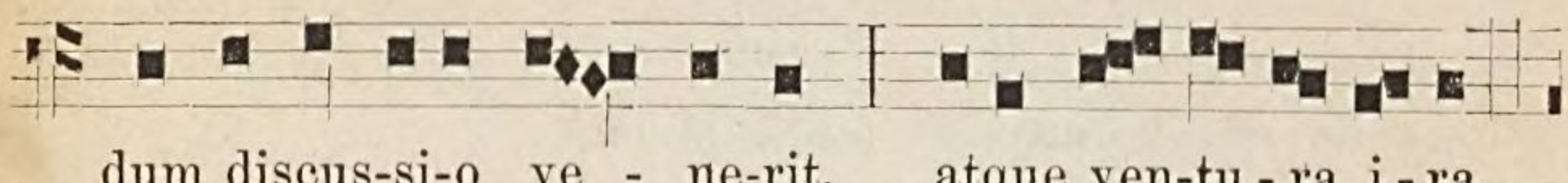


li movendi sunt et ter - ra: Dum ve -

ne-ris ju - di - ca - re sae - culum per

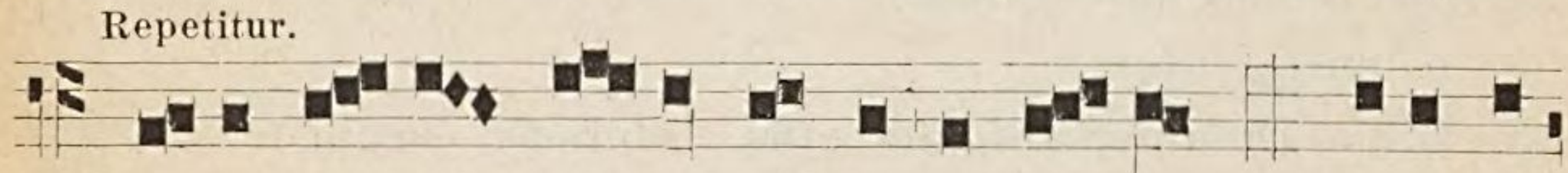


i - gnem *℣*. Tremens factus sum e - go, et ti - me-o,



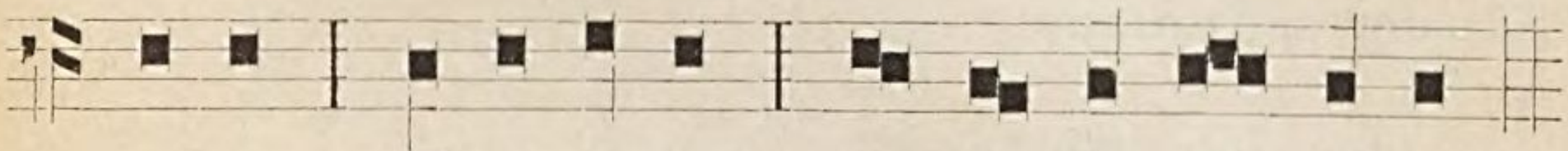
dum discus-si-o ve - ne-rit, atque ven-tu - ra i - ra.

Repetitur.



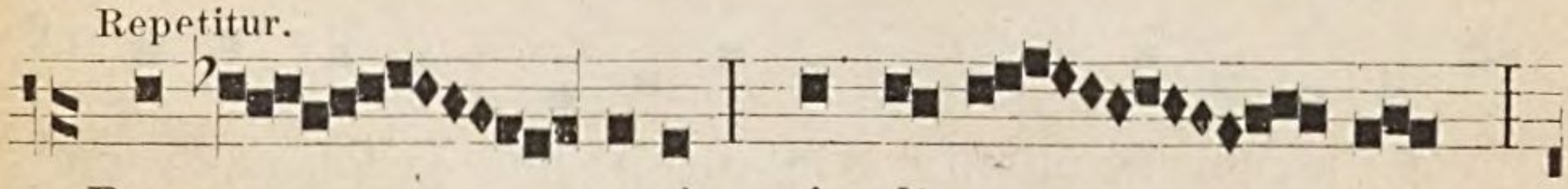
Quando coe - li mo-ven- di sunt et ter - ra. *℣*. Di es il-

la, di - es i - rae. ca- la- mi- ta - tis et mi - se-

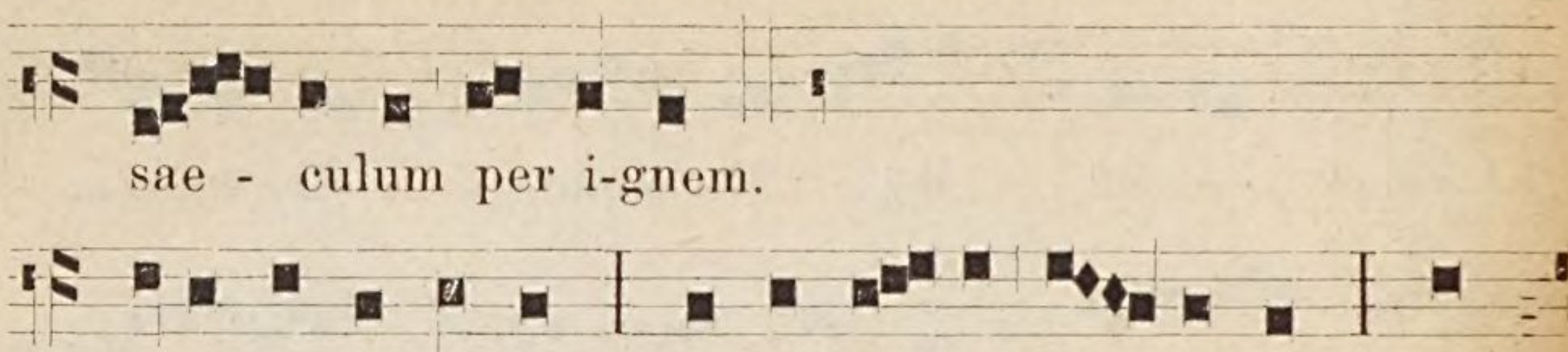


ri - ae, di - es magna et a - ma - ra val-de.

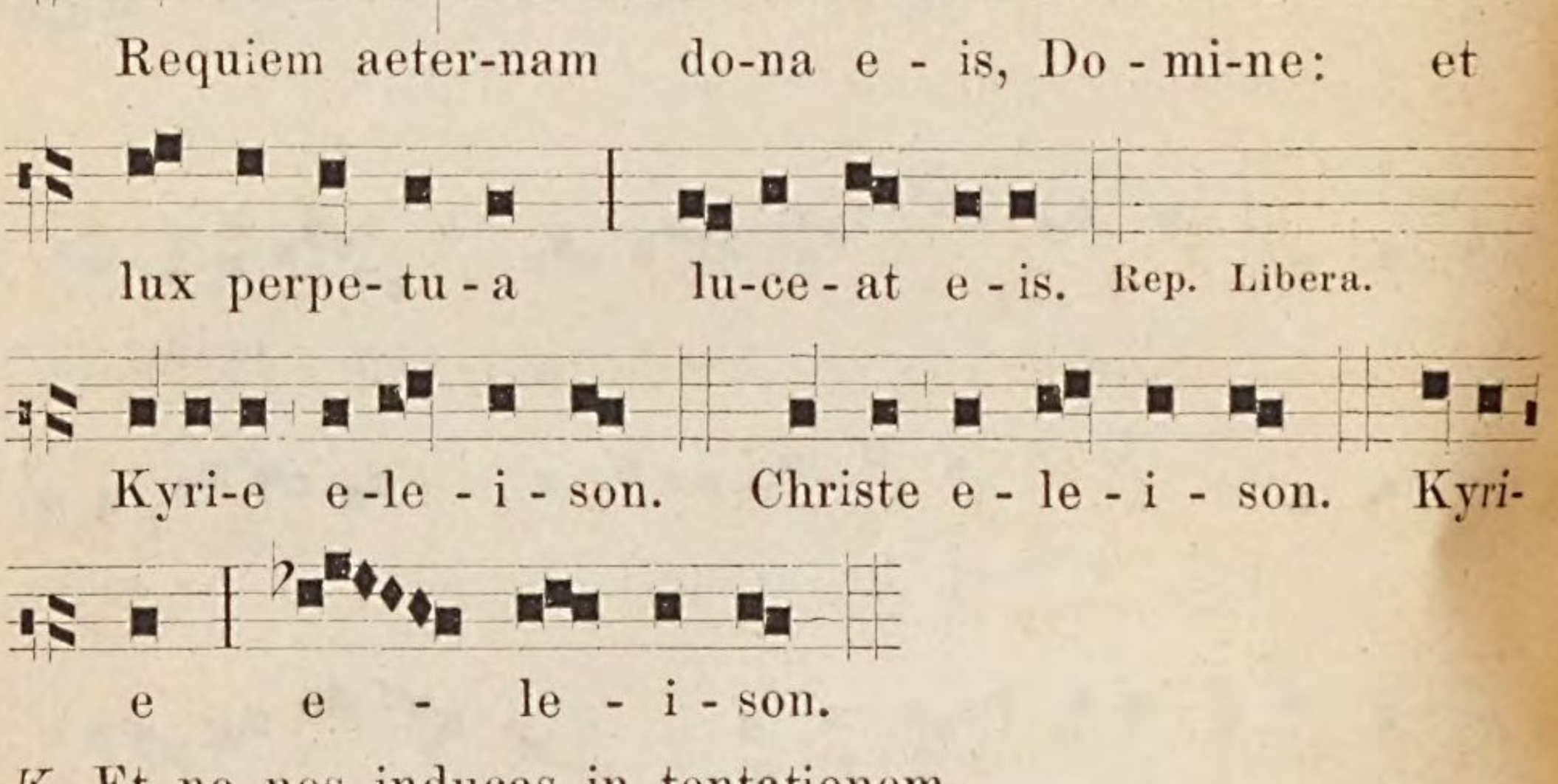
Repetitur.



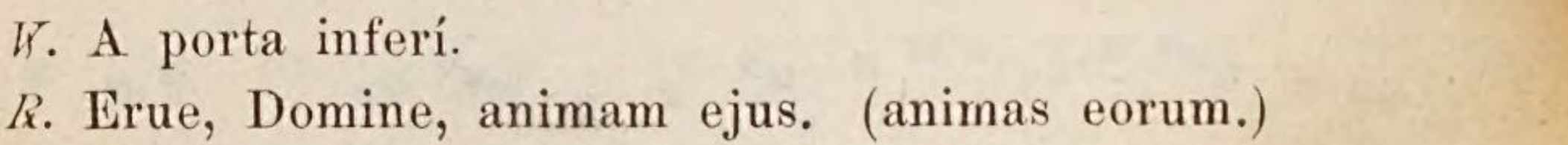
Dum ve - neris ju- di - ca - re



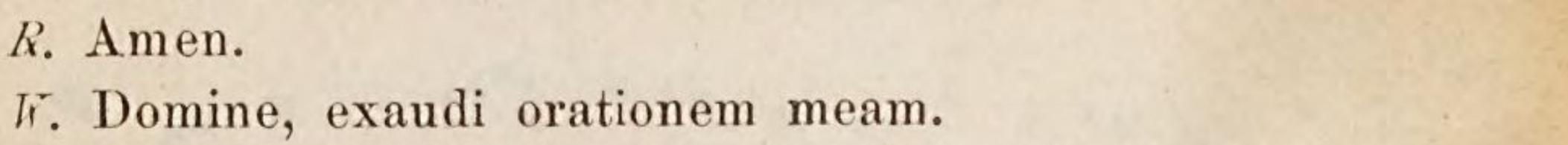
sae - culum per i-gnem.



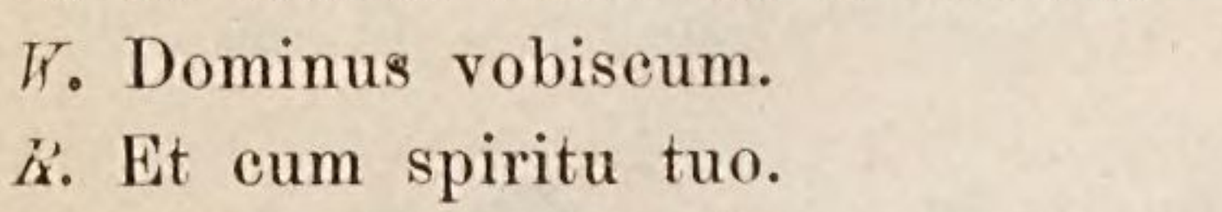
Requiem aeter-nam do-na e - is, Do - mi-ne: et



lux perpe- tu - a lu-ce - at e - is. Rep. Libera.



Kyri-e e-le - i - son. Christe e - le - i - son. Kyri-

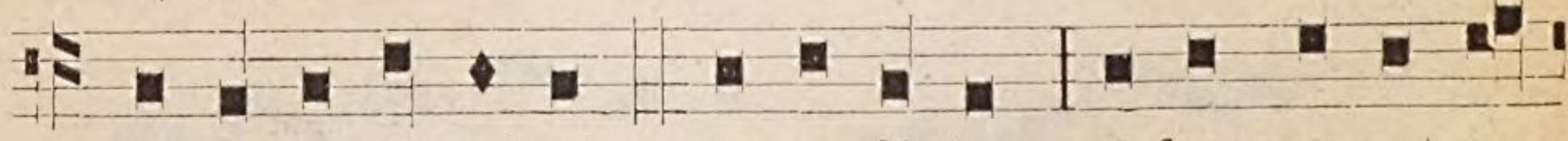


e e - le - i - son.

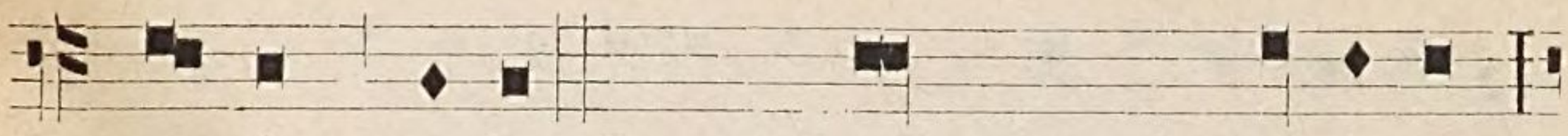
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos a malo.
℣. A porta inferí.
℟. Erue, Domine, animam ejus. (animas eorum.)
℣. Requiescat in pace.
℟. Amen.
℣. Domine, exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum spiritu tuo.

b) Der Kinder.

1) Ant. Ton. II.



Sit nomen Do mi-ni be-ne dictum, ex hoc nunc et us-



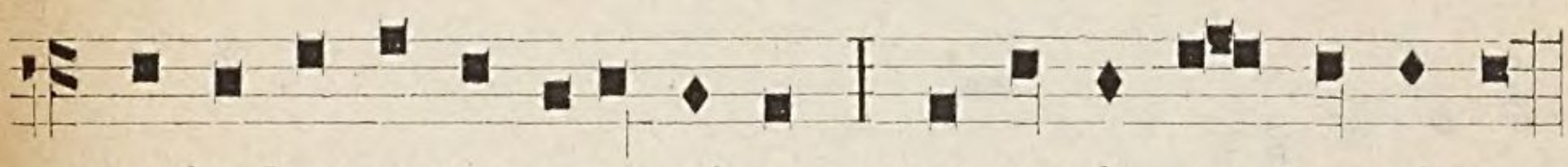
que in saecu lum. Ps. 112. Laudate pueri Do mínum:

laudate nomen Domi-ni.

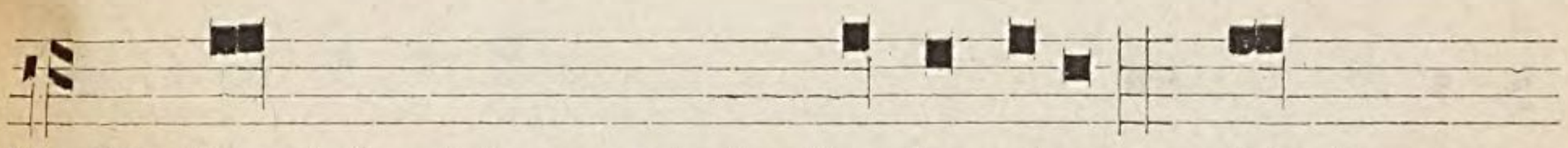
2) Ant. Ton. VI..

Hic ac - ic - pi- et be-ne- dic- ti - o-nem a Domi-no,

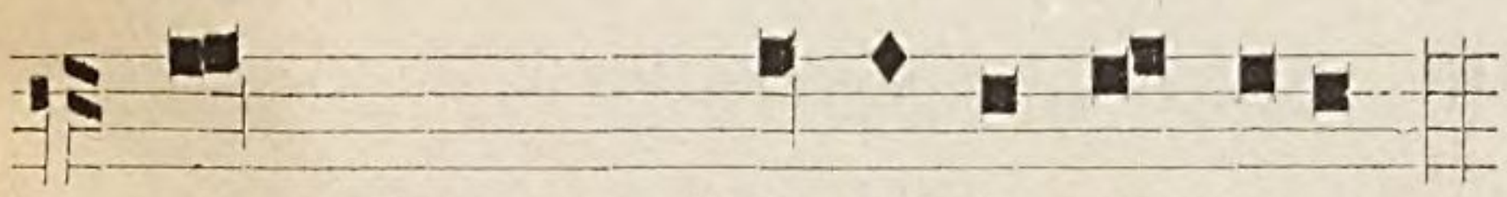
et mi- se - ri -cor di - am a De- o sa -lu- ta - ri suo:



qui -a haec est ge-nera - ti-o quaeren-ti - um Do- mi num.

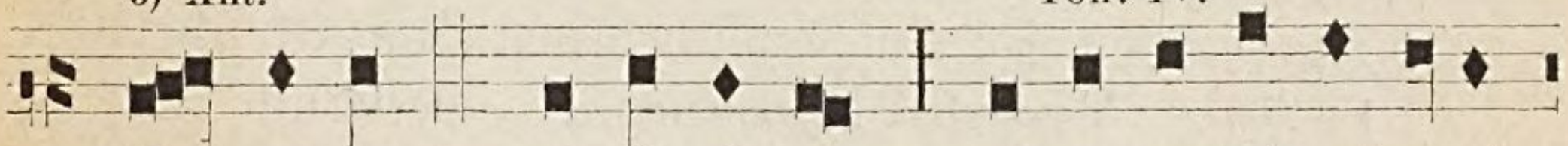


Ps. 23. Domini est terra, et plenitu- do ejus: orbis terrarum,



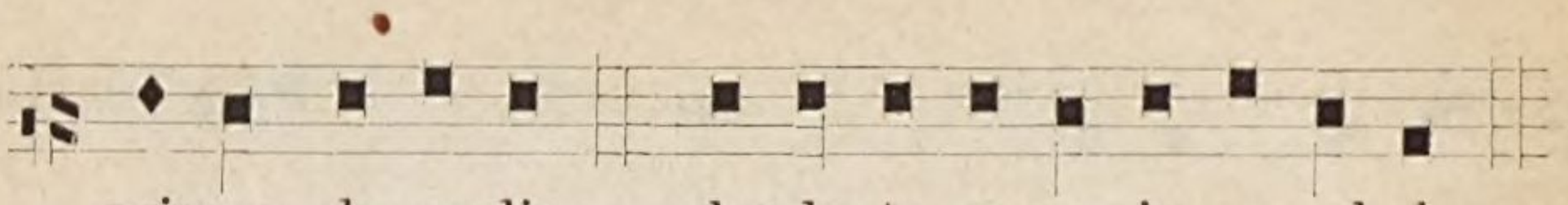
et universi qui ha-bi tant in e - o

3) Ant. Ton. IV.



Ju - venes, et vir gi - nes, sen es cum ju-ni o-ri-

bus laudent nomen Domi-ni. Ps. 148. Laudate Do-



minum de coelis: lauda-te e-um in ex-cel-sis.

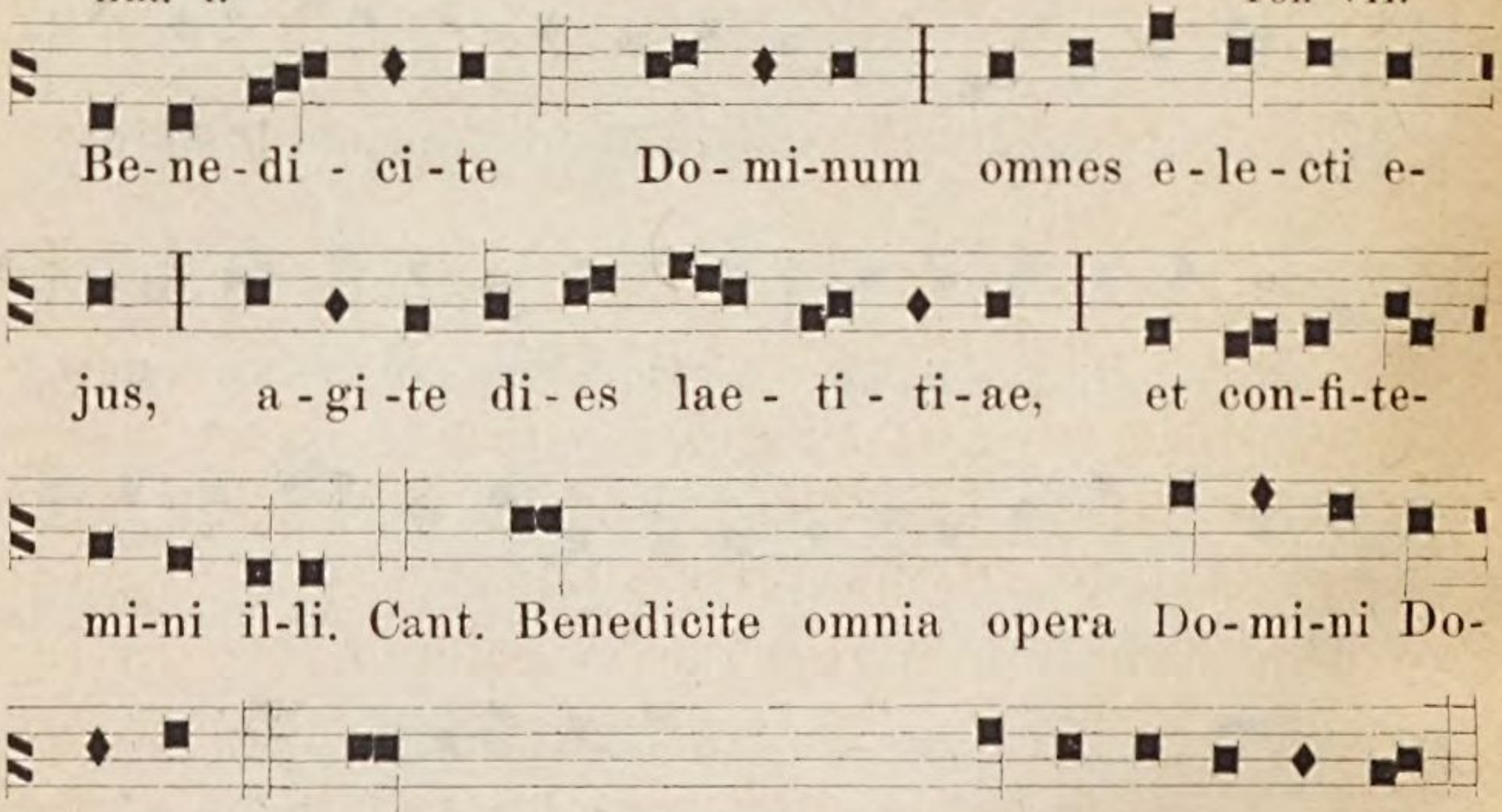
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Pater noster etc. ℟. Sed libera nos a malo.

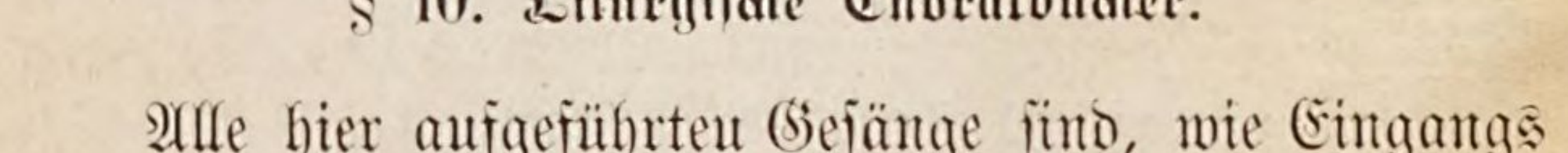
℣. Sinite parvulos venire ad me.

℟. Talium est enim regnum coelorum.

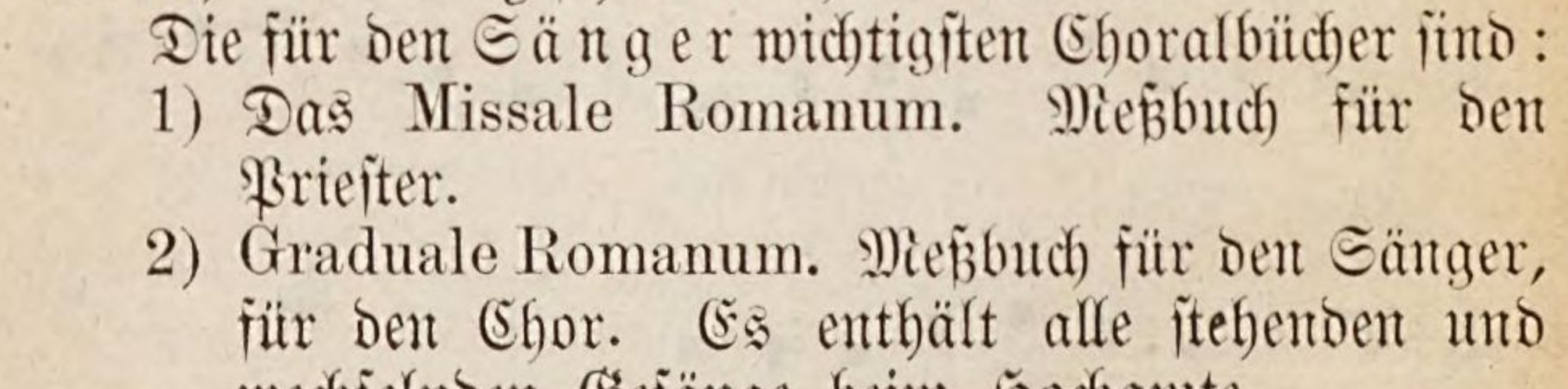
Ant. 4. Ton VII.



Be-ne-di-ci-te Do-mi-num omnes e-le-cti e-



jus, a-gi-te di-es lae-ti-ti-ae, et con-fi-te-



mi-ni il-li. Cant. Benedicite omnia opera Do-mi-ni Do-

mi-no: lau-date, et superexaltate e-um in sae-cu-la.

§ 10. Liturgiſche Choralbücher.

Alle hier aufgeführten Geſänge ſind, wie Eingangs bemerkt, den liturgiſchen Büchern entnommen.

Die für den Sänger wichtigſten Choralbücher ſind:

1) Das Missale Romanum. Meßbuch für den Prieſter.

2) Graduale Romanum. Meßbuch für den Sänger, für den Chor. Es enthält alle ſtehenden und wechſelnden Geſänge beim Hochamte.

3) Das Pontificale Romanum enthält alle dem Bischofe zustehenden Functionen und die dabei vorkommenden Gesänge.

4) Das Rituale hat die priesterlichen Gebete, Gesänge und Segnungen außerhalb der Messe und dem Officium zum Inhalte.

5) Das Antiphonarium Romanum enthält alle Gesänge zu Matutin, Laudes und Vesper.

Für den bequemeren Gebrauch gibt es auch kleinere Auszüge z. B.:

Aus dem Pontificale: Der Ritus Dedicationis Ecclesiae seu Consecrationis Altaris.

Aus dem Rituale: Das Processionale und Exsequiale. Letzteres enthält die Gesänge für die Begräbnisse, das Requiem und Officium Defunctorum.

Aus dem Antiphonarium: Das Vesperale.

Um nun aber alle in den liturgischen Büchern enthaltenen Gesänge in möglichst vollkommener Weise singen zu können, genügt nicht blos das Treffen aller Noten, sondern sie müssen auch im rechten Geiste, mit dem Accent des hl. Geistes, der mit unaussprechlichen Seufzern in uns fleht, und regelrecht gesungen werden.

§ 11. Hauptregeln für den Vortrag des gregorianischen Chorals.

1) Da der liturgische Gesang Gebet, das feierlichste Gebet ist, so befolge man die Ermahnung der hl. Schrift Sir. 18, 23: „Ehe Du betest, bereite Dich

dazu vor, und sei nicht wie ein Mensch, der Gott versucht!“

2) Singe vor Allem zur Ehre Gottes, dann zum Nutzen Deiner eigenen Seele und zur Erbauung des zum Gottesdienste versammelten Volkes.

3) Wähle die der Festfeier, dem Charakter des Gesangsstückes und dem Sänger oder Sängerchor entsprechende Tonhöhe sowie auch die angemessene Schnelligkeit im Vortrage.

4) Gesangsstücke, welche über jeder Silbe nur eine oder zwei Noten haben, werden gemäßigter genommen, als die mit mehreren Noten, und in diesem Falle richtet sich der Rhythmus des Gesanges, (Betonung Dehnung und Kürzung), ganz nach dem Rhythmus des Textes. Dieses gilt insbesonders von den Einzelgesängen des Priesters, Diakons, Subdiakons oder des antwortenden Dieners, welche Gesänge man Accentus nennt zum Unterschied des Concentus d. i. der Gesänge, welche vom Chore vorgetragen werden.

Die Töne über einer kurzen Silbe nehme man leicht, sanft, schnell; die über einer langen gehalten und betont, jedoch so, daß die Accentsilben („die mit besonderem Nachdruck hervorzuheben und durch intensiveren Stimmenklang auszuzeichnen sind“) mit den übrigen in Harmonie, in schönem Verhältnisse stehen. „Der leichte flüssige Vortrag aller Noten resp. Silben, welche nicht zu betonen, nicht zu dehnen sind, wird den Gesang vor schwerfälligem Schleppen bewahren, während die richtige Dehnung und klare Hervorhebung aller Accent-Noten die Gefahr eines verhudelten

Gesanges ohne Ausdruck und Gliederung fernhalten wird." Cfr. Hermesdorf. Vorwort zum Graduale ad Norman Cantus S. Gregorii. Trier bei Grach, 1876.

„Die Accente der mehrsilbigen Wörter gehen denen der zweisilbigen vor, und bieten gleichsam Marksteine der Recitation." Haberl. Beim Gesang der Psalmen und Cantica singe man die erste oder zweite Silbe eines jeden Verses mit einem gewissen Nachdruck und etwas gedehnt. Die zweite Silbe, wenn sie den Accent hat; die erste wenn sie betont oder von der betonten durch mehr als eine Silbe getrennt ist. z. B. Salútem ex inimicis . . . Jusjurándum . . . Dadurch erhalten die Sänger einen festen Punkt, von welchem aus sie gemeinschaftlich den Gesang des Verses beginnen können. Vgl. Mohr's Anleitung zur kirchl. Psalmodie. Pustet.

5) Sind über einer betonten Silbe mehrere Töne zu singen, so wird in der Regel der höchste Ton der Tongruppe (Ligatur) hervorgehoben.

6) Dasselbe gilt, wenn mehrere Töne auf eine nichtbetonte Silbe kommen. Auch hier fordert das rhythmische Gefühl, daß irgend einer dieser Töne durch Betonung sich heraushebe.

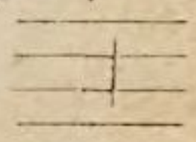
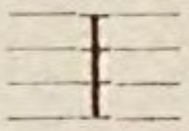
7) Aufsteigend sollen die Töne etwas lebhafter und stärker, absteigend etwas ruhiger und schwächer sich folgen.*)

---

*) Bei zwei aufsteigenden Noten ist die zweite oft ein Zierton und darum nicht accentuirt, wie in einigen Stellen der Praefation und des Pater noster. Folgen aber noch zwei kurze Silben, so hat der obere Ton den Accent.

8) Gegen den Schluß eines Tonsatzes oder einer größeren Periode gebe man die Töne in gedehnterem Vortrage.

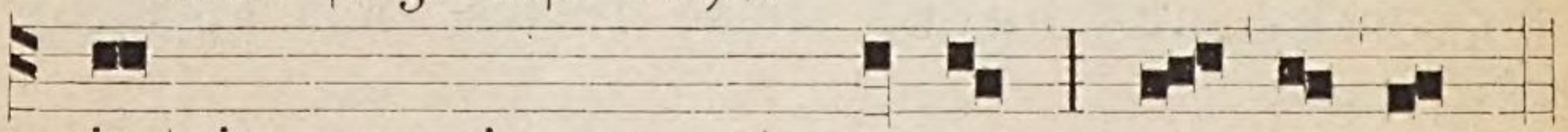
9) Helle Vokalisation, bestimmte, scharfe und starke Articulation sind bei jedem Gesange, besonders aber beim Choralgesange unumgänglich nothwendig.

10) Jede rhythmische Bewegung fordert Ruhepunkte. Diese sind aber auch nöthig, um die Kräfte nicht zu erschöpfen, oder um sie zu stärken. Athmen. Man benütze zum Athem 1) die Unterscheidungszeichen des Textes, 2) die eigentlichen Athmungszeichen  und 3) die Ordnungszeichen,  welch letztere einen musikalischen Satz nach Gliedern und Abschnitten theilen und die melodischen und rhythmischen Glieder eines Choralsatzes unterscheiden.

Durch das Athmen dürfen nicht das Eigenschaftswort, das Zahlwort, Fürwort oder die Präposition vom Dingworte getrennt werden. Man athme nie in der Mitte eines Wortes, außer wenn durch mehrere Notengruppen oder durch eine zu lange das Athmen unumgänglich nothwendig würde. Der letzte Ton vor und der erste nach dem Athmen sollen gleiche Stärke haben.

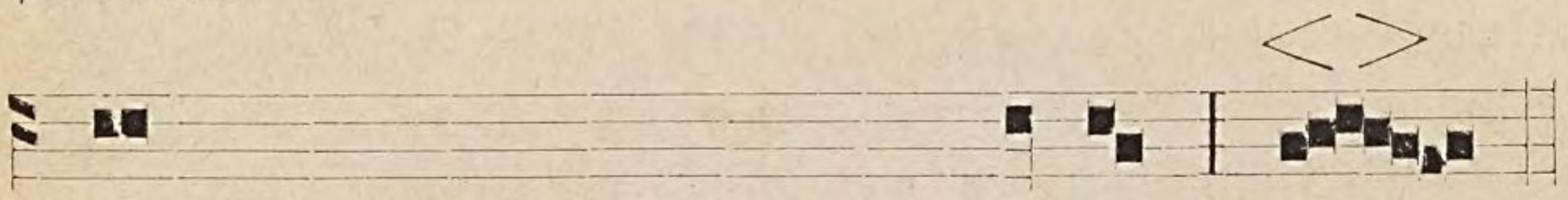
Ligaturen dürfen nie zerrissen werden.

Man singe also nicht:



oder gar:

sondern:



Sicut incensum in conspectu tu - o, o.

11) Wie nun aber in jedem Worte die Accentsilbe hervorzuheben ist, so müssen auch einzelne Wörter und Satzglieder durch besondern Nachdruck ausgezeichnet werden. Inhalt und Gliederung des Textes sowie der kleineren und größeren musikalischen Sätze und Perioden sind wohl zu berücksichtigen. Um aber das zu können, ist gewissenhafte Vorbereitung im Allgemeinen, und bei besonders selten vorkommenden Gesängen im Besonderen unerläßlich.

Das unumgänglich Nothwendige und das Wichtigste für diese Vorbereitung im Allgemeinen wollte dieses Büchlein bieten, und dadurch beitragen zur würdigen Pflege des kirchlichen Choralgesanges und somit zur größeren Ehre und Verherrlichung Gottes.

O. A. D. G.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tresch, Johann B.,

Das Nothwendigste und Wichtigste über und vom gregorianischen Choral ein Handbüchlein zum Lernen und Nachschlagen für Priester und Cantoren, besonders zum Gebrauche in Priester- und Lehrer-Seminarien

Eichstätt 1879

Liturg. 1288 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11390481-9